

SALATHÉ ARCHITEKTEN
BASEL

ENTWICKLUNGSKONZEPT
FELDSCHLÖSSCHEN

SALATHÉ ARCHITEKTEN
BASEL

ENTWICKLUNGSKONZEPT
FELDSCHLÖSSCHEN
STRATEGIE TEILBEREICHE UND
ENTWICKLUNG HOCHREGALLAGER



INHALT

5	ANALYSE
20	POTENTIALE DER TEILGEBIETE
25	PRODUKTION
27	GASTRONOMIE
29	DIENTLEISTUNG
31	ABFÜLLUNG UND LOGISTIK
32	HOCHREGALLAGER
39	STANDORTE
53	MASSE
57	BAHNVERLAD
63	SICHTBARKEITEN
72	TEKTONIK
84	MATERIALITÄT
87	KOMMUNIKATION
93	AUSDRUCK
98	SYNTHESE
115	FRAGEN

AUFGABENSTELLUNG

AUSGANGSLAGE UND BESTAND

Salathe Architekten Basel sind angefragt ein Entwicklungskonzept Architektur als Grundlage für die Teilzonenplanrevision und der Schaffung einer "Feldschlösschenzone" zu schaffen.

Im Ostteil des Areals soll der Vertriebsbereich der Brauerei neu organisiert werden, am Standort zentralisiert und diverse Aussenstandorte aufgelöst werden. Die Neuorganisation des Vertriebs am Standort Rheinfelden bedingt ein neues Hochregallager (HRL) von 30 Meter Höhe. Für das HRL liegt eine Machbarkeitsstudie vor. Im Teilgebiet (B) befinden sich verschiedene Logistikgebäude, die ab den 1970er Jahren errichtet wurden. Die gesteckten Entwicklungsziele der Feldschlösschen AG können mit der aktuellen Bau- und Nutzungsordnung (BNO) nicht realisiert werden. Um mit der Erstellung eines HRL den ersten Entwicklungsschritt einzuleiten, ist eine Teilrevision der BNO und die Schaffung einer "Feldschlösschenzone" notwendig.

ZIEL

Die anstehende Umstrukturierung der Logistik hat Auswirkungen auf das Gesamtareal und wird als Anlass verstanden die räumlichen Qualitäten der verschiedenen Arealbereiche zu klären.

Dabei werden insbesondere die folgenden Punkte untersucht:

- Qualitäten und Potentiale der Teilbereiche
 - Massstäblichkeit und Volumetrie
 - Materialität
 - Entwicklungspotentiale
- Aussenräume

GRUNDLAGEN

- Besprechung und Begehung vom 16.05.24
- Pflichtenheft Architektur - Entwicklungskonzept Feldschlösschen, 5.4.24. Planar
- Tel. O.Tschudin, Planar 21.5.24
- Machbarkeitsstudie; Jauslin & Stebler
- SIA 102 (Version 2014)



ANALYSE

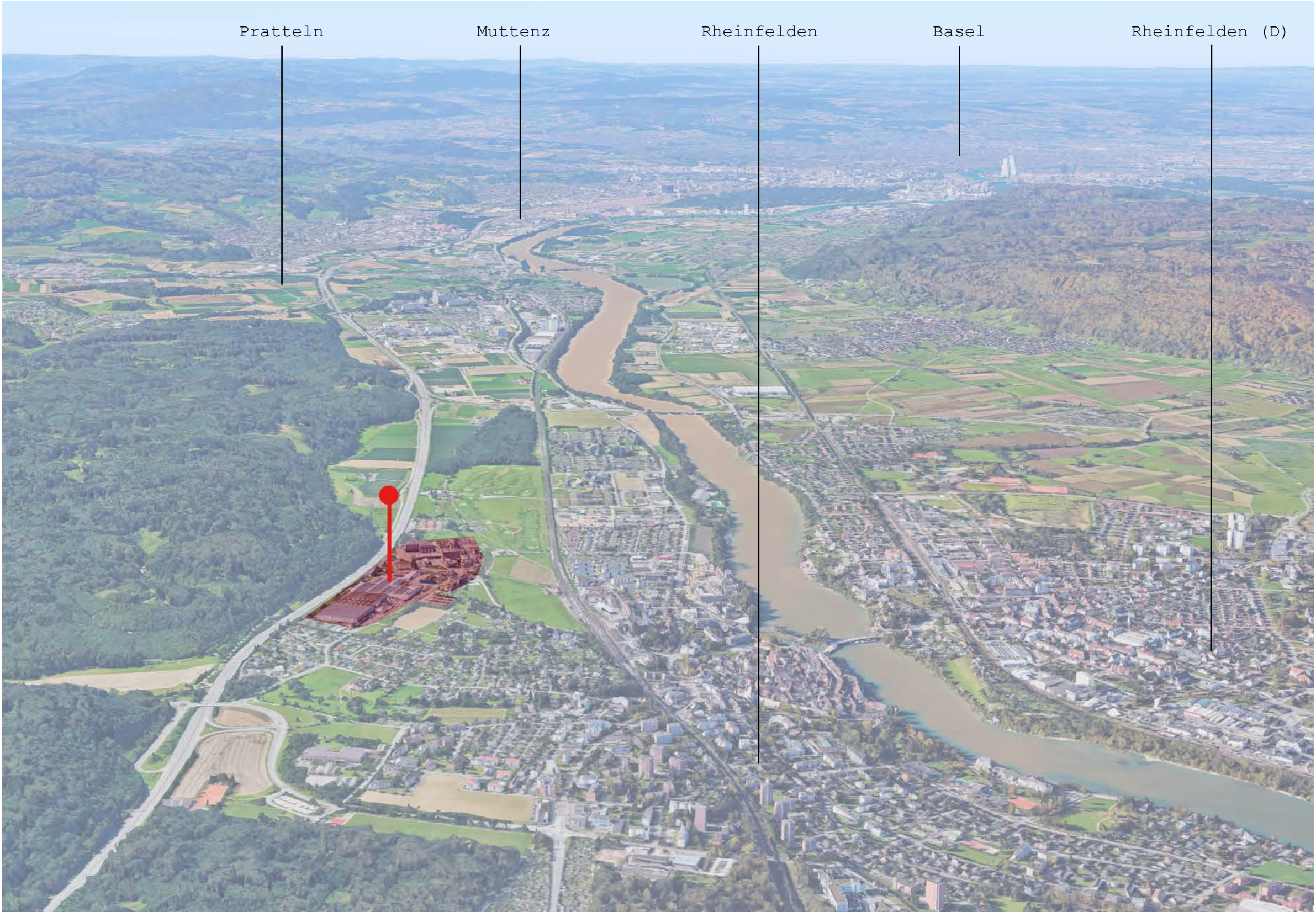
SITUATION



Situation

Luftbild 1:50'000 

SITUATION



Landschaftliche Einbettung

SCHWARZPLAN



HISTORIE

ANFÄNGE



1886

Theophil Roniger (1844-1913), der Gründer der Brauerei, stammte aus dem südlich angrenzenden Magden. Als Sohn des Wirts «Zur Sonne» wurde er zur prägenden Leitfigur, der die Firma mit großem Weitblick lenkte.

Nach abgeschlossener Lehre kehrte er 23-jährig nach Magden zurück und stellte das erste Bier im Hause seines Vaters in einer kleinen Braupfanne her. Die beachtliche Qualität seines Bieres sprach sich bald herum.

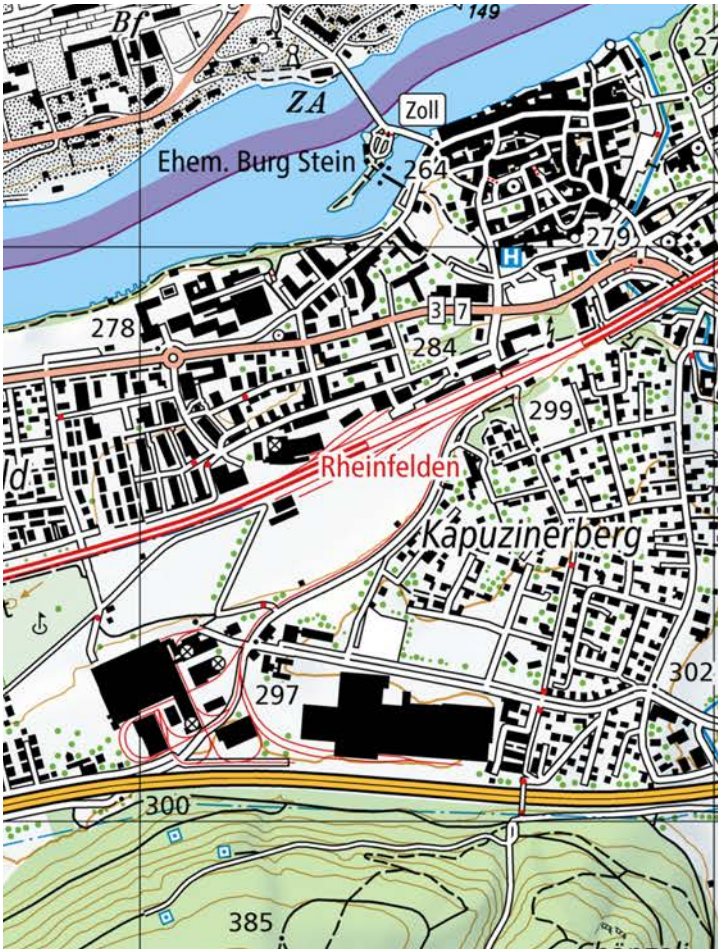
WACHSTUM



1940

Der zu grossem Wohlstand gekommene Bauer Johannes Wüthrich wurde auf den jungen und ambitionierten Brauer aufmerksam und machte dem jungen Roniger ein vielversprechendes Angebot. Er schlug ihm vor, das «Gifthüttli» in Rheinfelden, eine damals ausgediente Anilinfabrik, zu kaufen und zur Brauerei auszubauen. Die Lage am Ausgang des Magdener Tales mit Wasservorkommen und Nähe zur Eisenbahn sollte sich dabei als günstig erweisen.

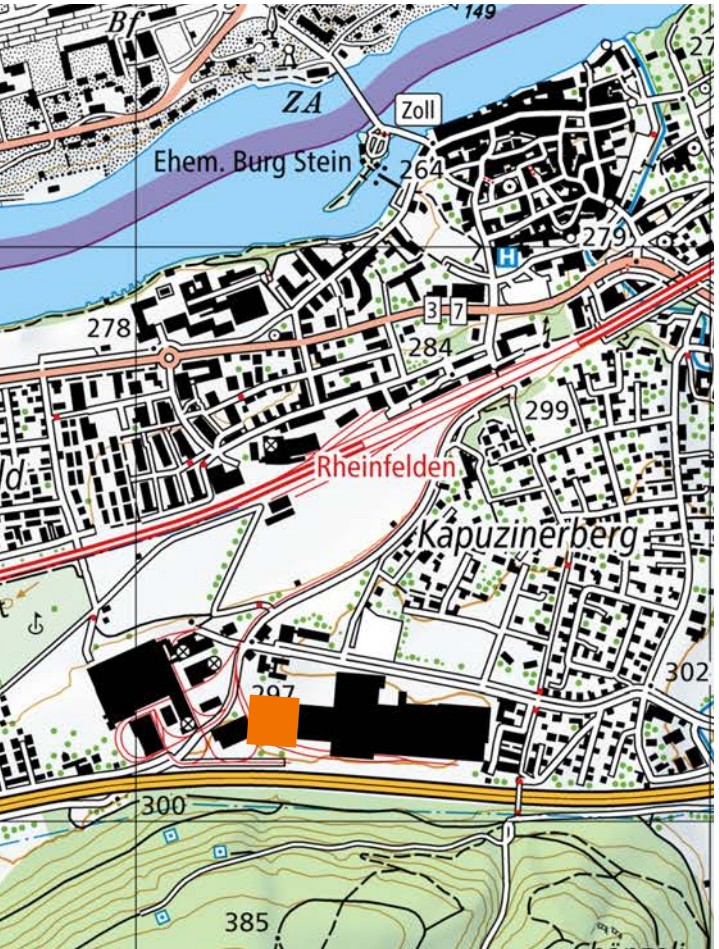
AKTUELL



2010

1913, nach dem Tode Theophil Ronigers, übernahm sein Sohn Adolf Roniger bis 1961 die Leitung der Brauerei. Die Firma überstand auch die schweren Krisen der beiden Weltkriege, in denen sich die Rohstoffe stark verteuerten. 1961 ging die Leitung des Unternehmens auf Max Wüthrich, einen Enkel des Firmengründers Mathias Wüthrich, über. Er schuf die Voraussetzungen zur Umwandlung der Firma in die Brauereigruppe Feldschlösschen, die verschiedene Schweizer Bierproduzenten vereinigte.

ZUKUNFT



2025+

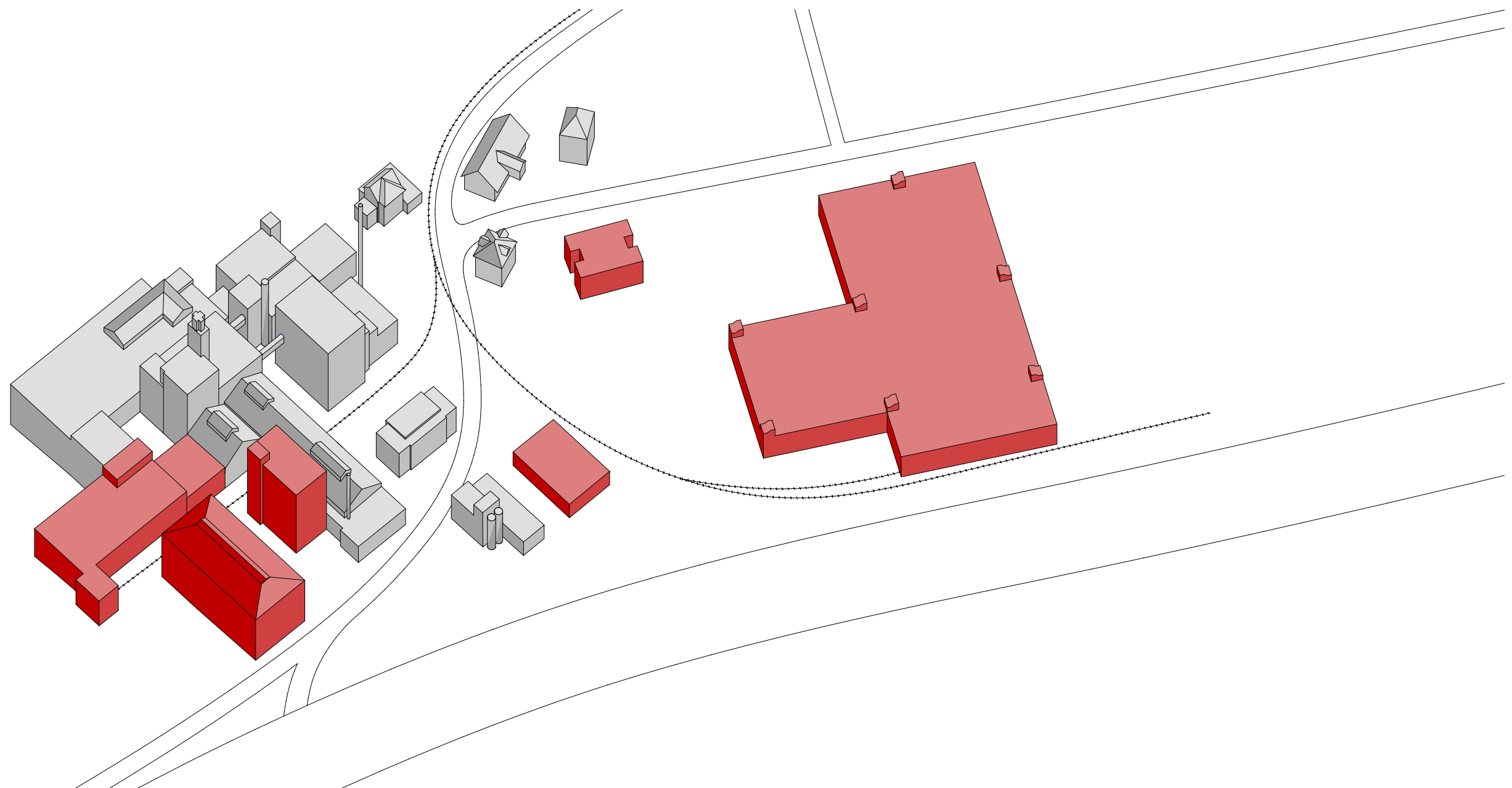
Die Zukunft des Feldschlösschen-Areales in Rheinfelden wird von einer Modernisierung der bestehenden Teilareale und einem neuen Hochregallager als zentralem Knotenpunkt bestimmt. Mit der darauffolgenden Effizienzsteigerung wird das Feldschlösschen-Areal erfolgreich in die Zukunft gehen. Das Hochregallager wird dabei eine neue Formsprache in das Logistikareal bringen und die bestehenden Teile schärfen.

1:10'000

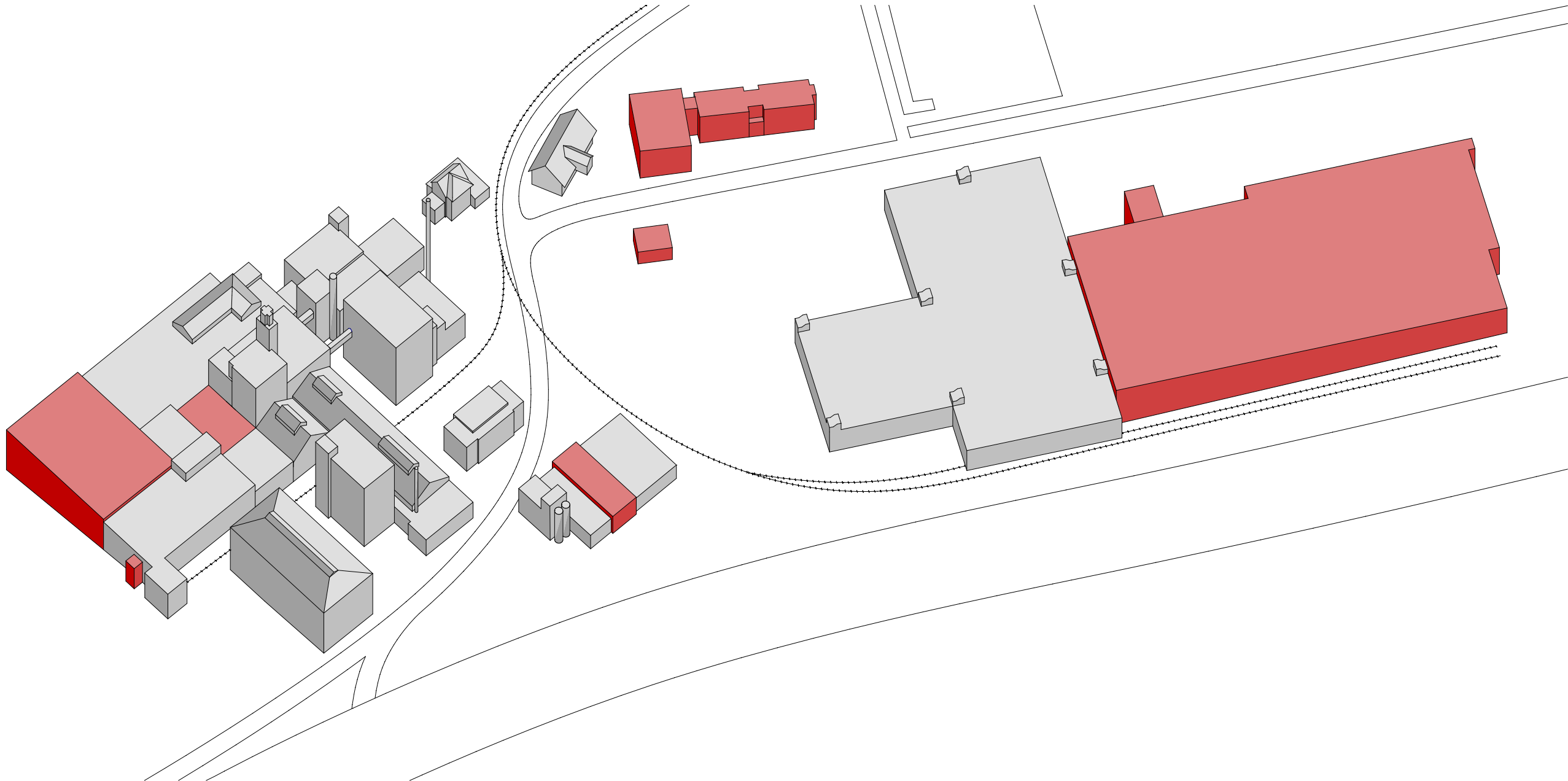
ENTWICKLUNG DES AREALS
STAND 1950



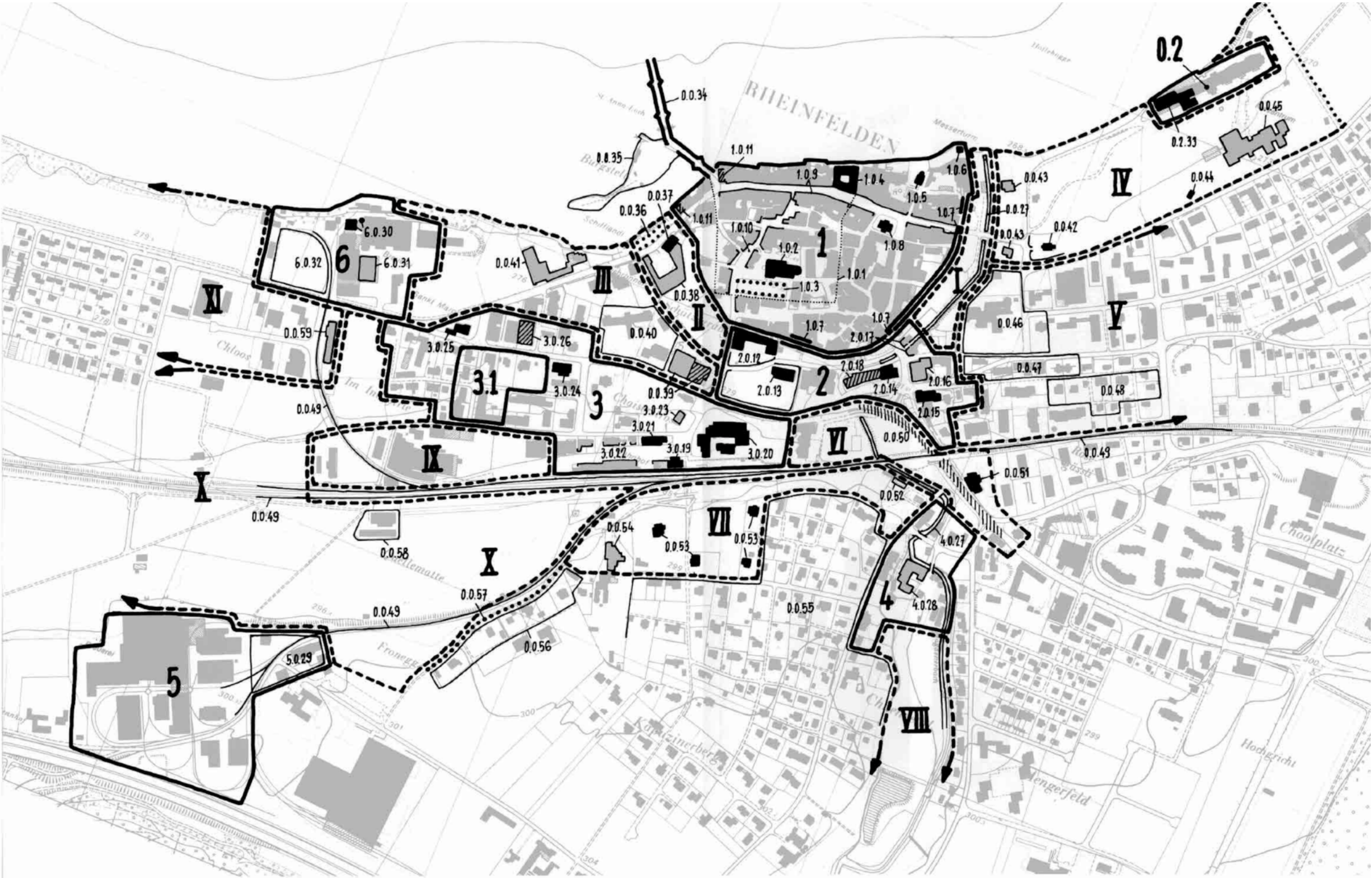
ENTWICKLUNG DES AREALS STAND 1975



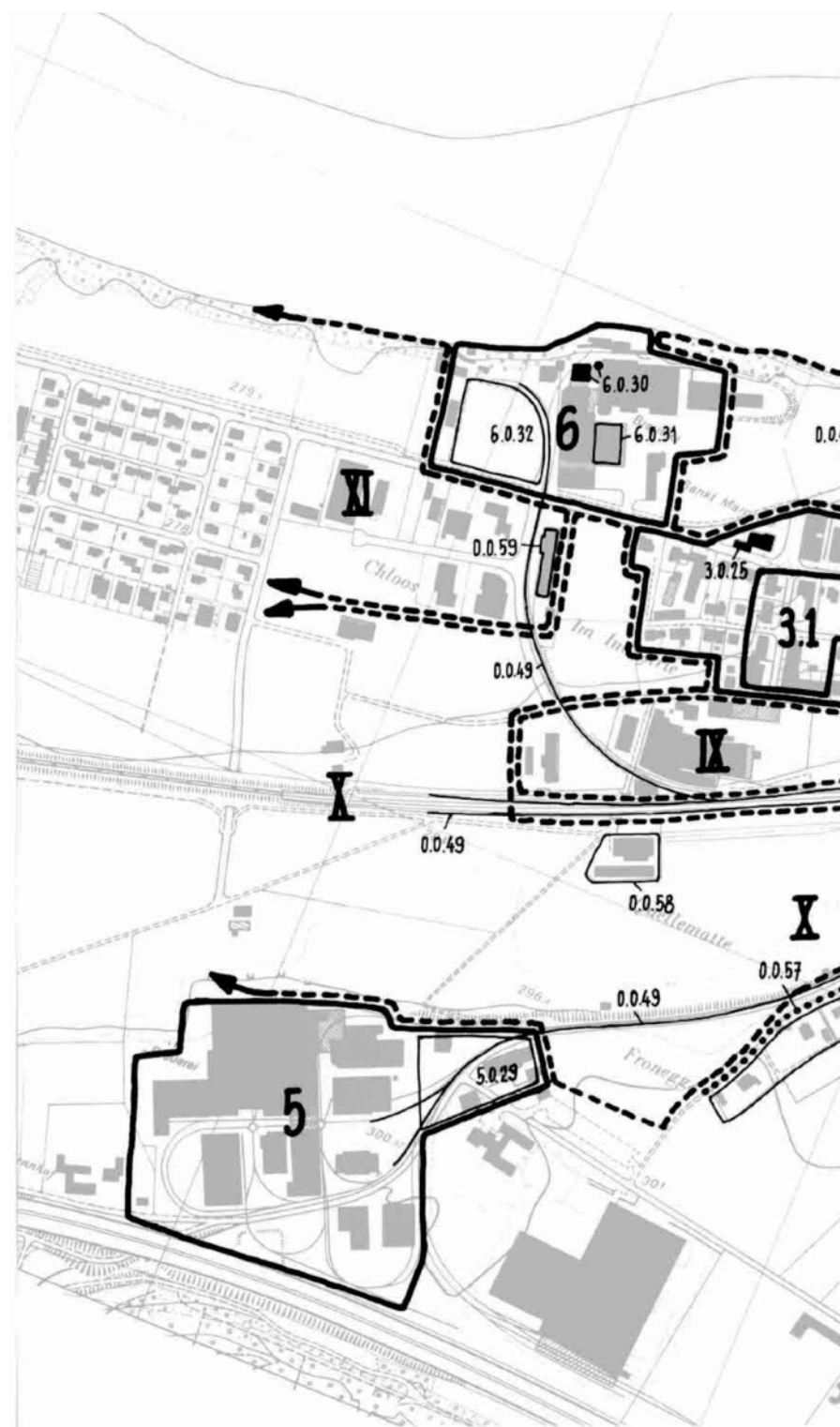
ENTWICKLUNG DES AREALS
STAND 2024



ISOS KATEGORISIERUNG 1986



Die Ortsbilder von nationaler Bedeutung - Ortsbildaufnahme Rheinfelden 1986



Definition der ISOS Kategorisierung, 1986

Kt.

Bez.

Gemeinde

Ort

AG

9

Rheinfelden

— Rheinfelden

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--

Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente*

	Nummer	Benennung	Auf räh arch Bed Erha Hin stör	Foto-Nummer
G	1	Altstadt	A X X X A	1-98, 152-156
G	2	Vorstadt-Ring	B X X X B	105-116
G	3	Bahnhofquartier	B X X X C	104, 131-142
B	3.1	Intaktes Jahrhundertwende-Ensemble	A X X X A	139, 147-150
G	4	Kleines Industrie- und Wohnquartier	A X X X A	117, 165
G	5	Brauerei Feldschlösschen	A X X X A	130-136, 166ff
G	6	Brauerei Cardinal (ehem. Salmen)	C X X X C	138, 144-146
B	0.2	Parkhotel (ehem. Grand Hôtel des Salines au Parc)	A B X X A	152, 157-162
	14.0.28	Hefefabrik, imposante Fabrik- anlage 19. Jh.		165
	5.0.29	Älteste noch erhaltene Anlage- teile mit Brauerei-Restaurant und Stallungen 4.V.19.Jh.		133, 169
	6.0.30	Malzstübe und Hochkamin, Wahrzeichen der Salmenbrauerei 1921		138, 144, 151

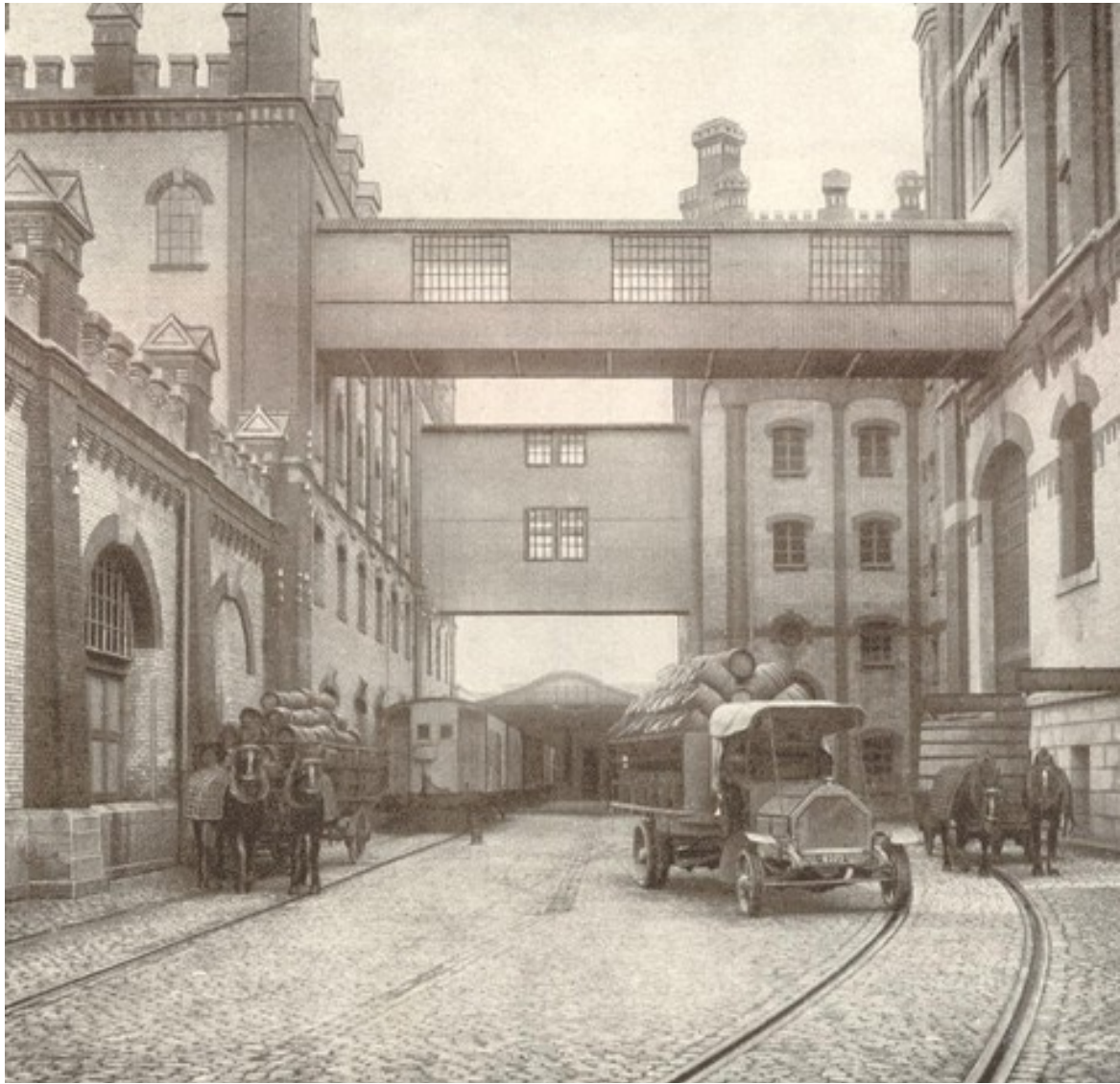
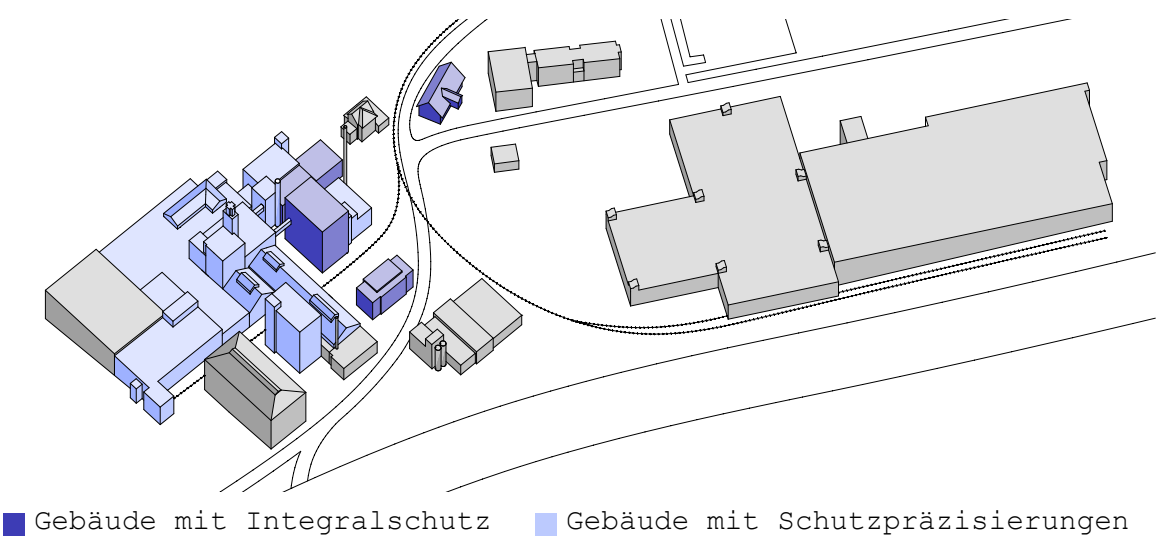
Das Inventar gliedert den Ort in Gebiete und Baugruppen, in Umgebungszonen und Umgebungsrichtungen. Kriterien sind: historische und räumliche Qualitäten der Bebauung; Zustand, Bedeutung und Erhaltungsziel des Ortsteils.

Gebiete und Baugruppen unterscheiden sich durch Grösse, oft auch durch Dominanz und Intensität des räumlichen oder historischen Zusammenhangs.

Gebiet G

Grösstmöglicher Ortsteil, dank räumlichen, architekturhistorischen oder regionaltypischen Merkmalen als Ganzheit ablesbar, z. B. mittelalterlicher Stadtkern, Bahnhofsquartier, Unterdorf, alter Dorfkern, Industrieanlage.

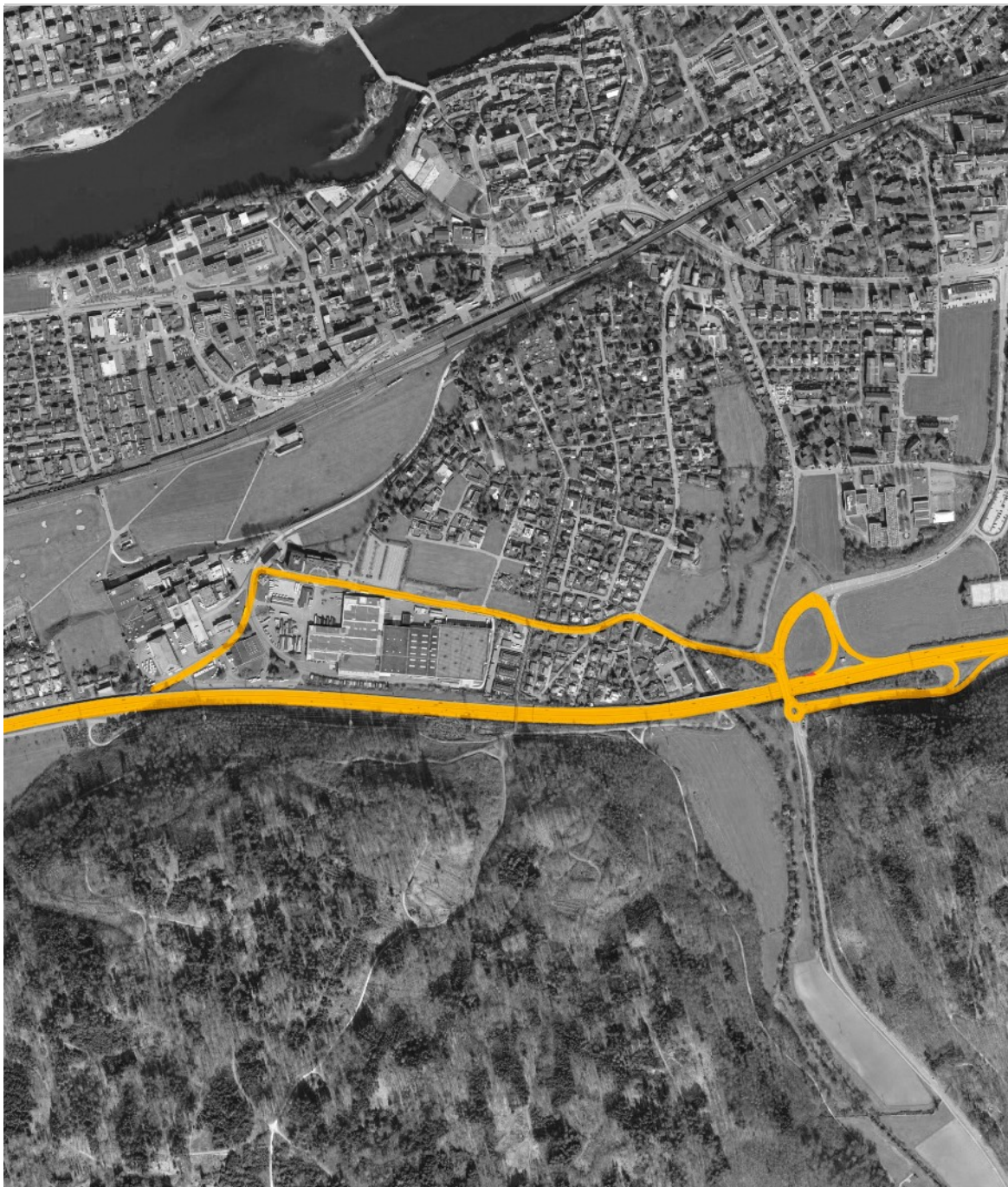
SCHUTZSTATUS



ERSCHLIESSUNG UND VERKEHR

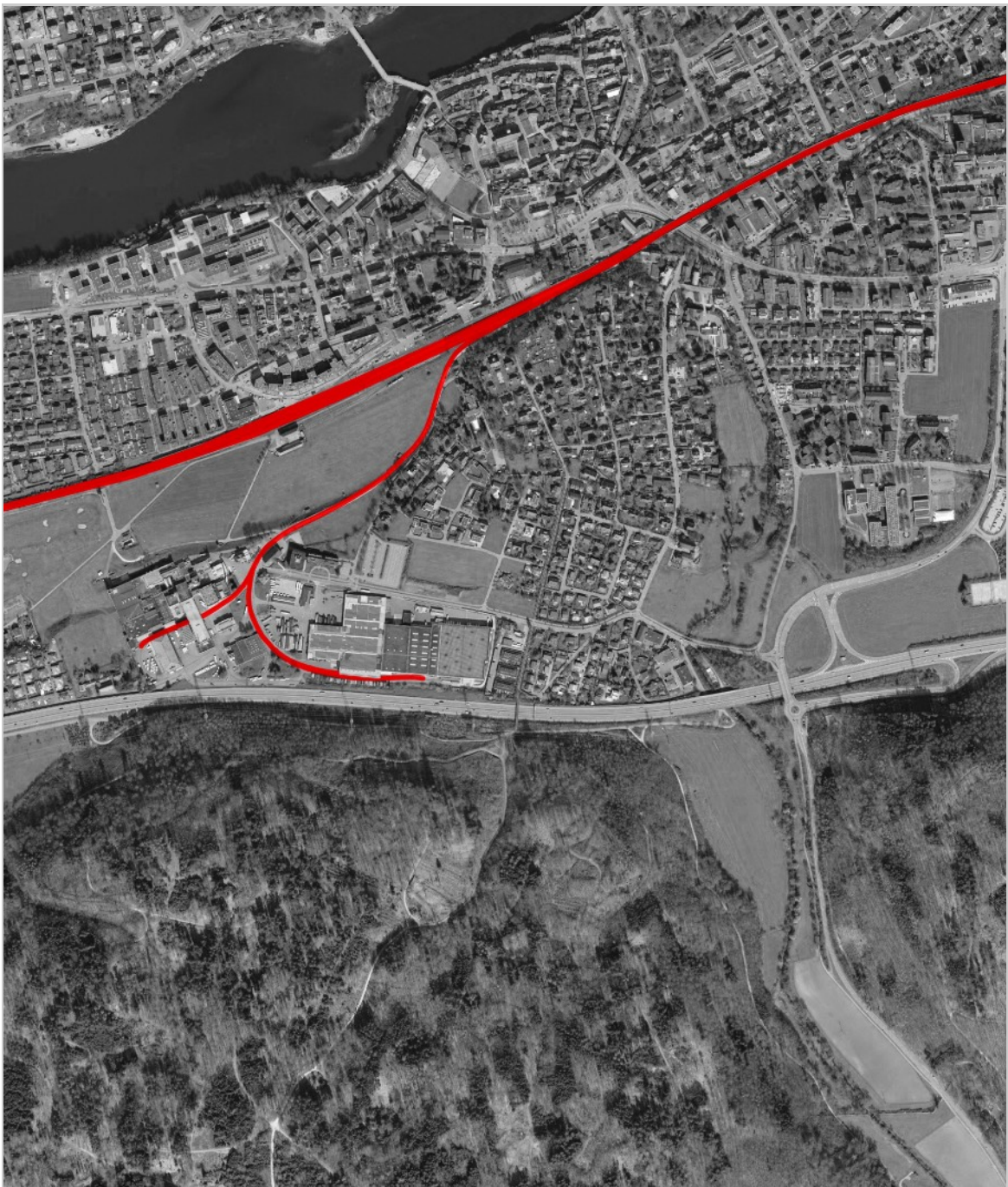
STRASSE

Das Feldschlösschen Areal ist über die Anschlussstelle Rheinfelden-Ost an die Autobahn A3 angeschlossen und mit dem PKW und LKW sehr gut zu erreichen.



SCHIENE

Das Areal ist durch werkseigene Gleise und eigenen Güterbahnhof direkt mit dem Netz der Schweizer Bundesbahn verbunden.



1:20'000 

ZONENKONFORMITÄT

Wohnzone

Gebiete, die in erster Linie der Wohnnutzung vorbehalten sind. Zugelassen sind meistens auch nicht störende Betriebe, deren Bauweise der Zone angepasst sind.

Eingeschränkte Bauzonen

Weitgehend freizuhaltende Fläche innerhalb der Bauzonen. Zulässig sind nur Bauten und Anlagen, die zur Bewirtschaftung des Gebiets notwendig sind oder sonst dem Zonenzweck dienen.

Zentrumzone

Ortsteile mit zentrumsbildenden Funktionen zur Wohn-, Arbeits-, oder Gewerbe-Nutzung. In traditionell gewachsenen Zentren, die gestalterisch als Einheit erkennbar sind.

Öffentliche Nutzungen

Flächen für Einrichtungen, die der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen oder im öffentlichen Interesse liegen. Flächen für Sport- und Freizeitanlagen wie Fussballplätze, Strand- und Hallenbäder, Leichtathletikanlagen usw.

Verkehrszonen

Strassenzonen, Bahnzonen, Flugplatzzonen etc.

Tourismus- und Freizeitzone

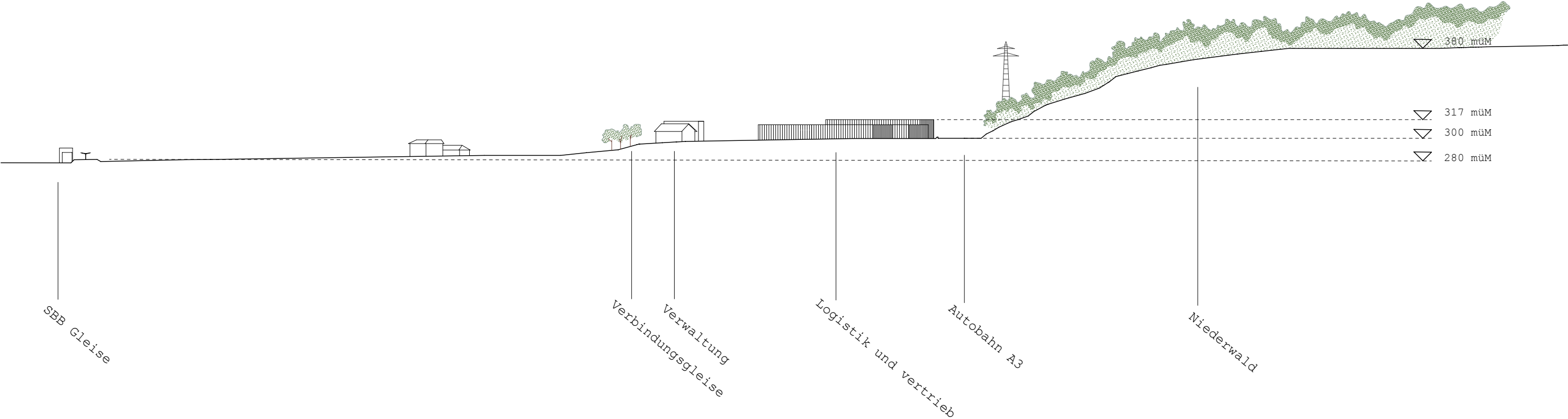
Flächen für Bauten und Anlagen, die der Hotellerie sowie weiteren Beherbergungs- und Restaurationsbetrieben dienen, im Weiteren Kurzonen für Heilstätten sowie Campingzonen zum Aufstellen von Wohnwagen, Wohnmobilen und Zelten.

Mischzone - umfassen kombinierte Wohn- und Arbeitszonen. In den entsprechenden Flächen werden Wohnnutzungen und mässig störende Betriebe zugelassen.

Arbeitszone - umfassen Flächen für Dienstleistungs-, Gewerbe- und Industrie- betriebe. eingeschlossen Brauereien sowie Lagerbauten, soweit sie für die Produktion notwendig sind. Zulässig sind weiter Werkhöfe, Fachmärkte bis zu Nettoladenfläche von 1000 qm² [also auch Getränkehandel], und Büros. Explizit ausgeschlossen ist die Nutzung für Verteilzentren und Einkaufszentren.



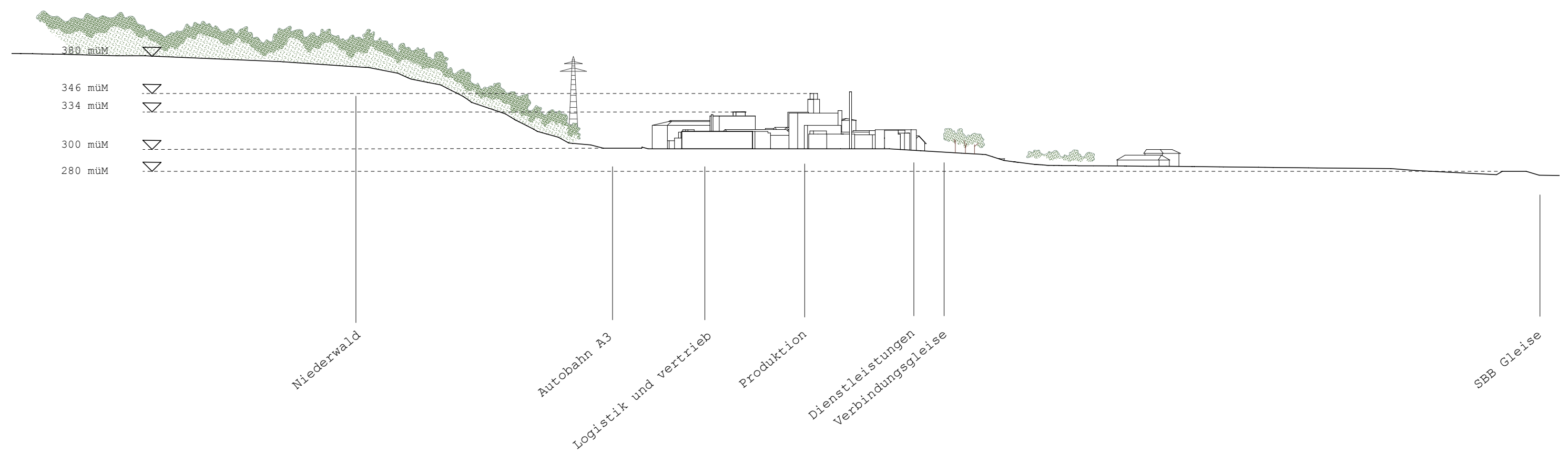
AREAL-SCHNITT



Sichtbarkeit und Höhenentwicklung - Schnitt Gelände - Ansicht West

1:3'000

AREAL-SCHNITT



Sichtbarkeit und Höhenentwicklung - Schnitt Gelände - Ansicht Ost

1:3'000

POTENZIALE DER TEILBEREICHE

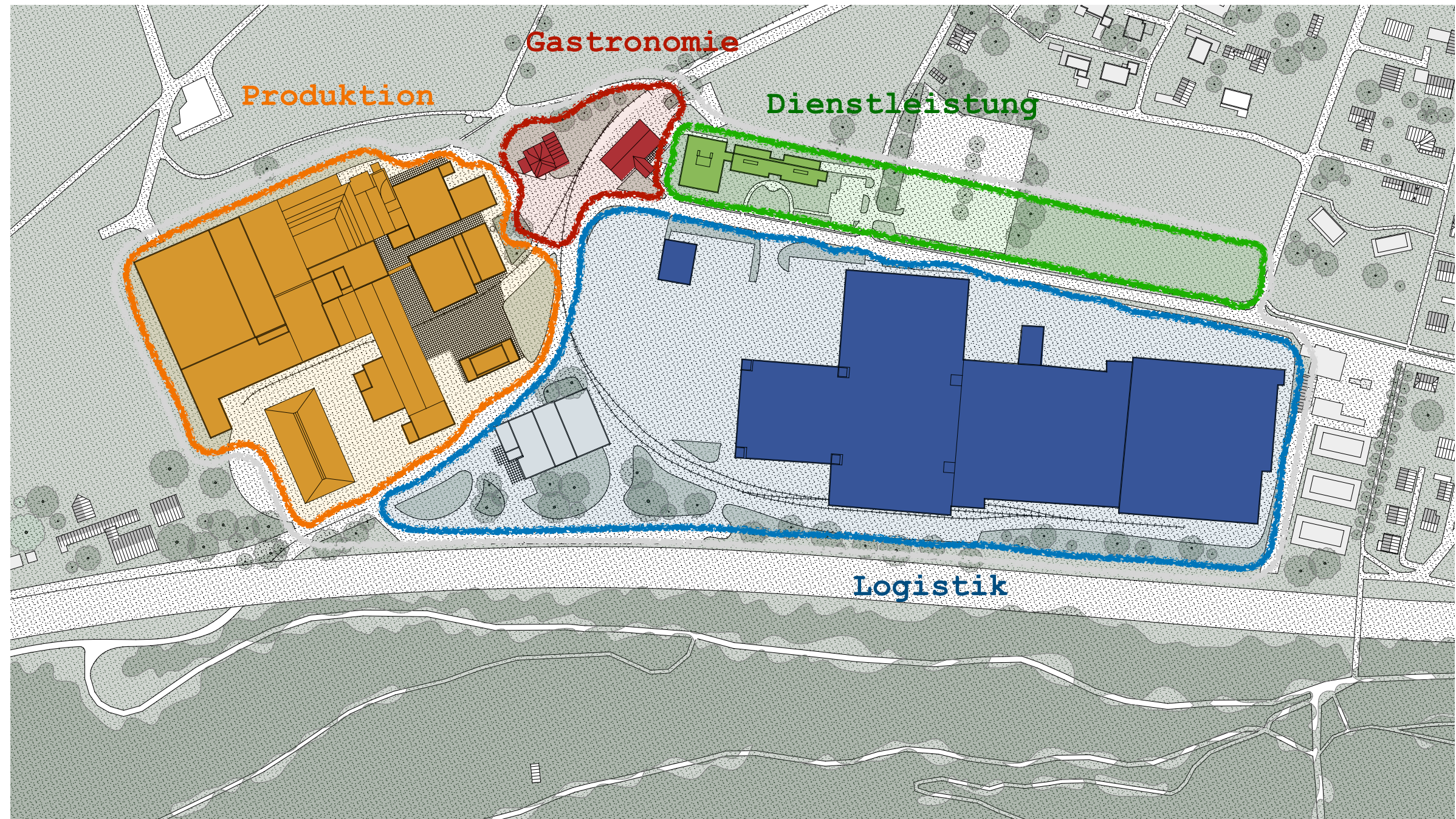
**FELDSCHLÖSSCHEN
IST EIN MODERNES UNTERNEHMEN,
DAS SICH AUF SEINE GESCHICHTE BEZIEHT UND
NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT DENKT!**



FELDSCHLÖSSCHEN
IST EIN MODERNES UNTERNEHMEN,
DAS SICH AUF SEINE GESCHICHTE BEZIEHT UND
NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT DENKT!



POTENZIALE DER TEILBEREICHE

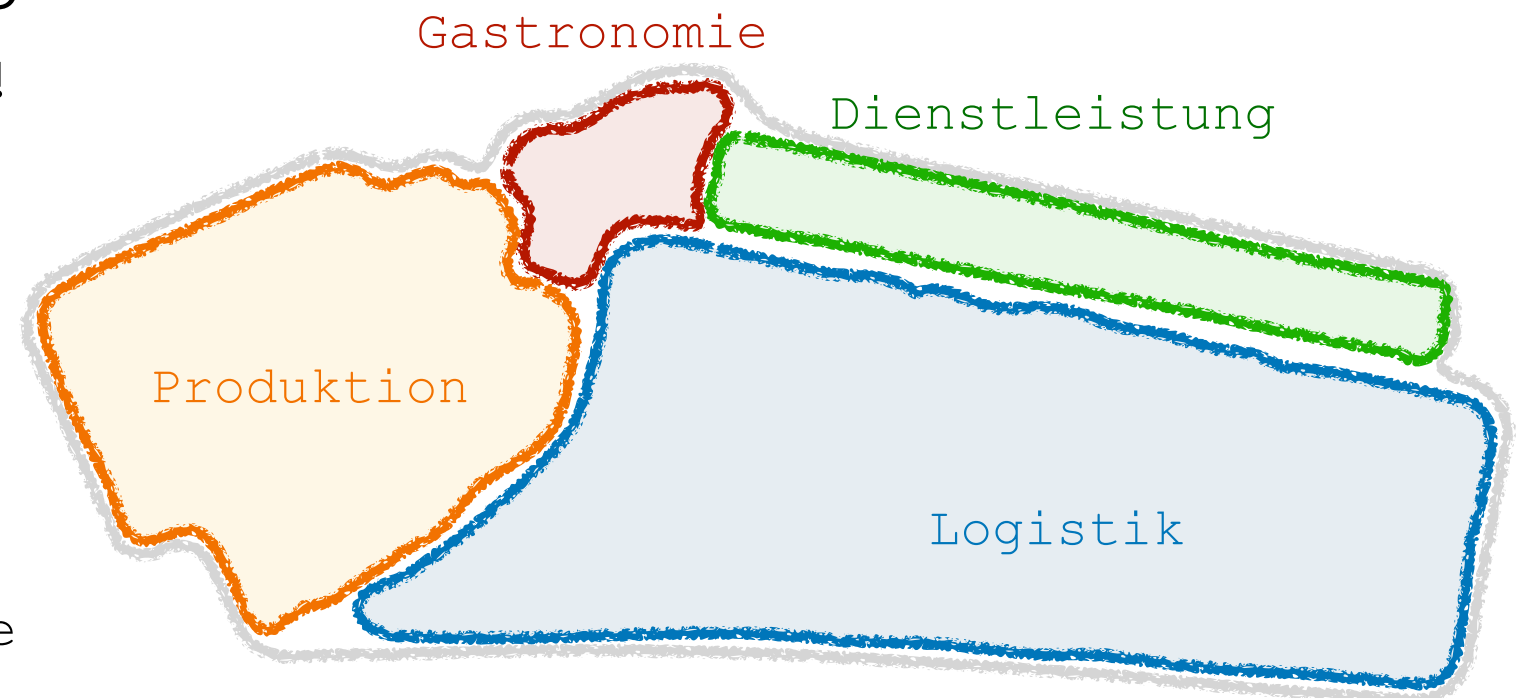


INDIVIDUELLE QUALITÄTEN UND POTENTIALE IN DEN VIER BEREICHEN ERKENNEN UND STÄRKEN
FREIRÄUME KLÄREN UND DEN FUNKTIONEN ZUORDNEN

ÜBERSICHT TEILBEREICHE

FELDSCHLÖSSCHEN IST EIN
MODERNES UNTERNEHMEN, DAS SICH
AUF SEINE GESCHICHTE BEZIEHT UND
NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT DENKT!

Die **Reorganisation** des Areals ist
die Chance, diese Qualitäten auch
räumlich zu veranschaulichen.
In der **Schärfung der Differenz** der
Teilbereiche sehen wir ein grosses
Potential. Übergeordnet bleiben die
landschaftliche Einbettung und die
historische Dimension der Anlage
qualitative Eigenheiten.
Neu soll das Areal mit einem
zukunftsgerichteten Hochregallager
im Logistikbereich ergänzt werden.

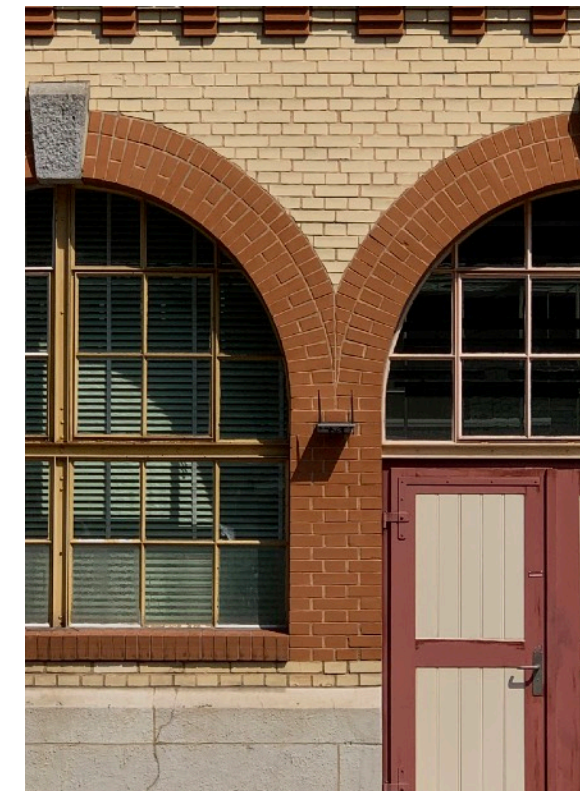
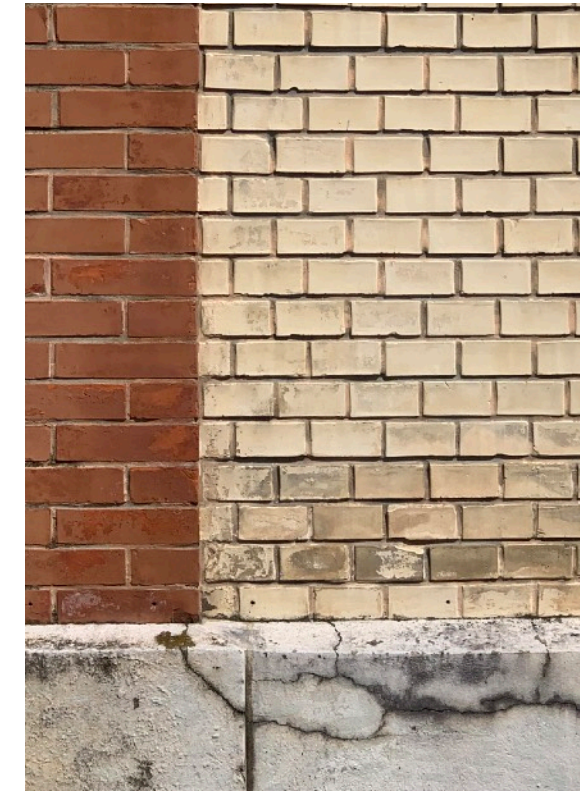
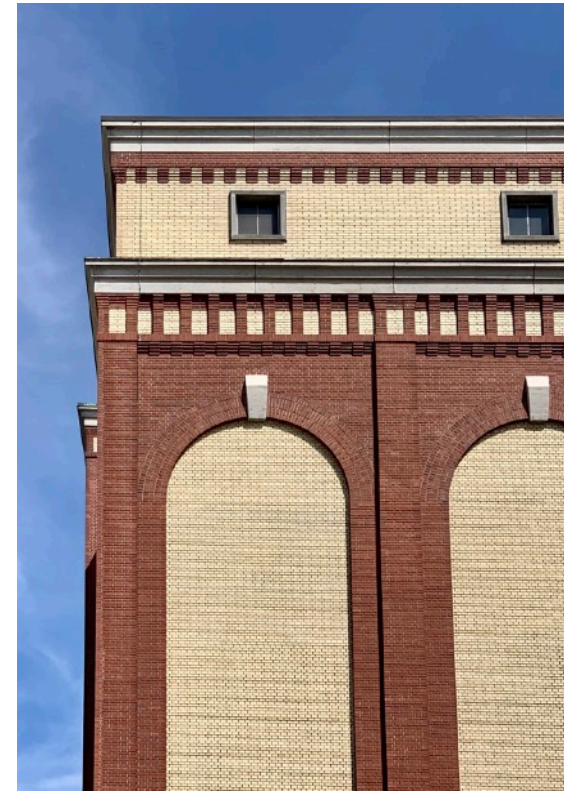


QUALITÄTEN

- + das nationale Wahr- und
Markenzeichen aus Stein
- + prägende Backsteinfassaden im
Burgenstil
- + gewachsenes Erkennungszeichen
der Brauerei

Prägende Elemente:

- + Homogener, mineralischer
Ausdruck
- + klare Farbhierarchie und
Materialien:
- + ockerfarbener und roter Ziegel
für Wände und Flächen
- + Granit für Sockel und Details
- + Kupfer für Dach und
Blecharbeiten



PRODUKTION

POTENZIALE

- klare Abgrenzung des Areals
- Neugestaltung des Aussenraumes
- Klärung der Zugänglichkeiten

WIE

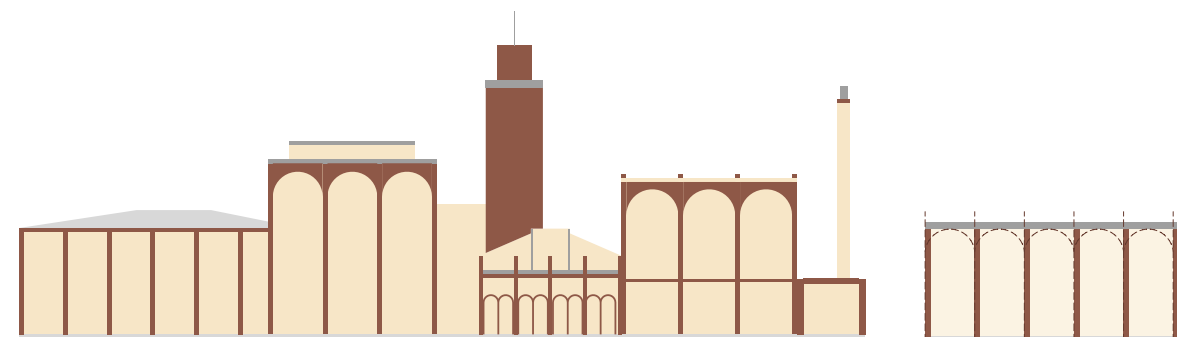
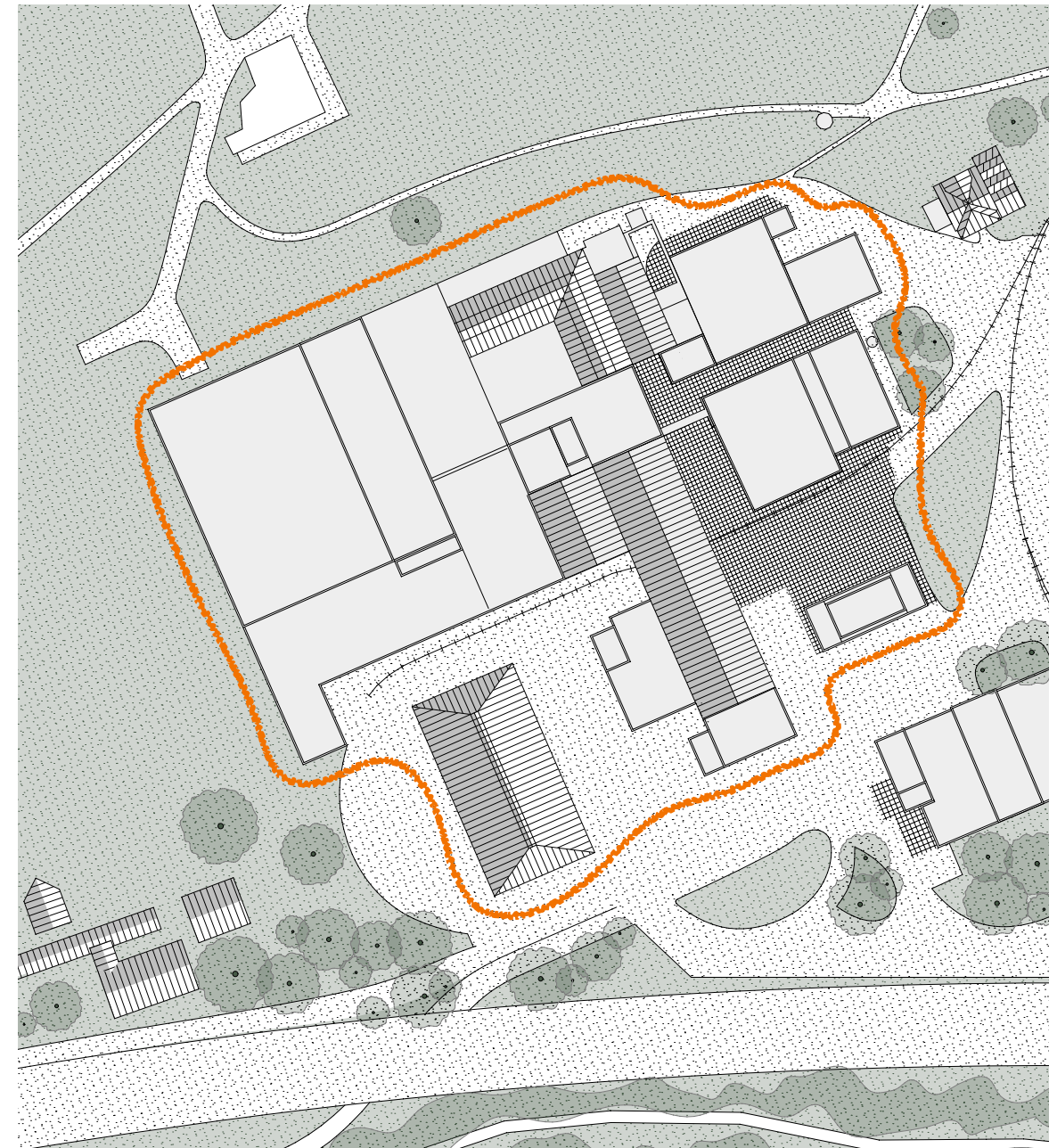
- Beibehaltung des Farbschemas



- Material: **Backstein**
- Bodenbeläge klären, ev. aufwerten

BEACHTEN

- Ensemblewirkung
- Absprache mit Denkmalpflege



QUALITÄTEN

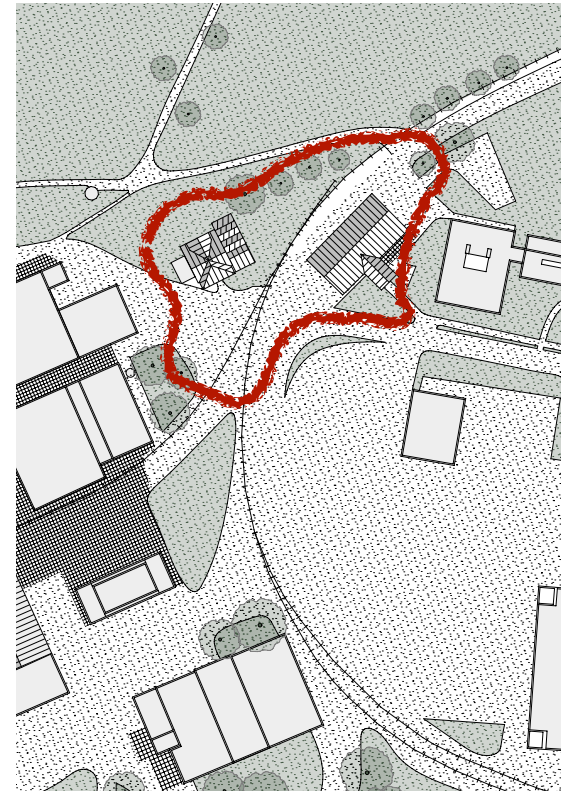
- + zentraler Besucherbereich
- + Erlebniswelt und Shop
- + Restaurant und Stallungen

Prägende Elemente:

einfache Linien, und weiss/hell
verputzte Wandflächen, grüne
Klappläden, Satteldächer

DEFIZITE

- architektonische Identität/
Adresse
- unklare Fassung der Arealgrenzen
- Trennung durch Quartierstrasse
- Gefühl der Orientierungs-
losigkeit bei Ankunft



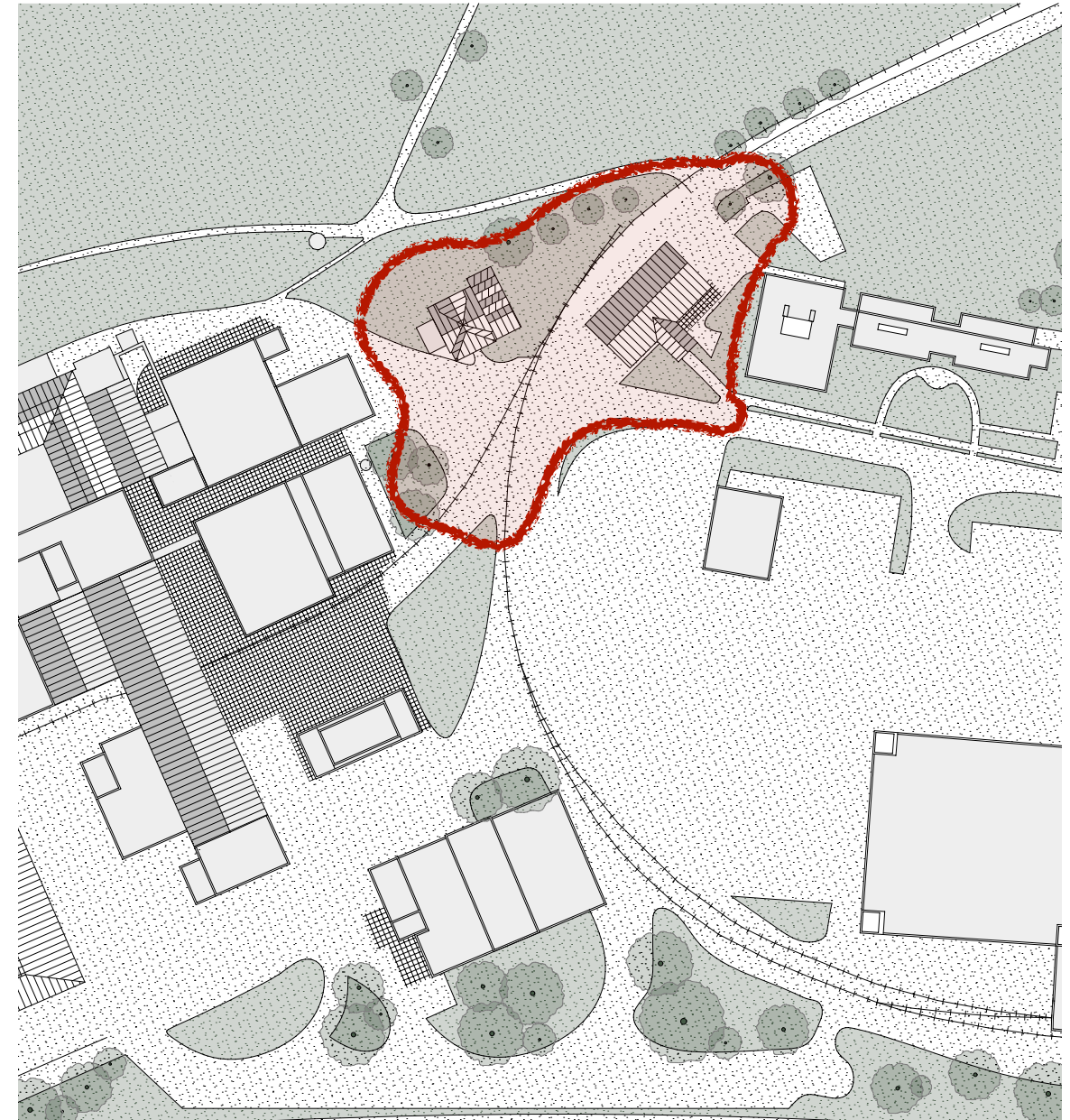
POTENZIALE

- + Zentraler Feldschlösschenplatz
- + Aufwerten der Besuchserlebnisses
- + klare Übersicht bei Ankunft
- + Neugestaltung der Aussenräume
- + beibehalten des Farbschemas



WIE

- Bodenbeläge differenzieren
- Platzgestaltung
- Bäume/ Bepflanzung/ Schatten/
Organisation Parkplätze
- Orientierung und Differenzierung
als Scharnier zwischen den drei
anderen Teilen



QUALITÄTEN

- + funktionale Verwaltungsstruktur
- + räumliche Trennung innerhalb des Areal

Prägende Elemente:

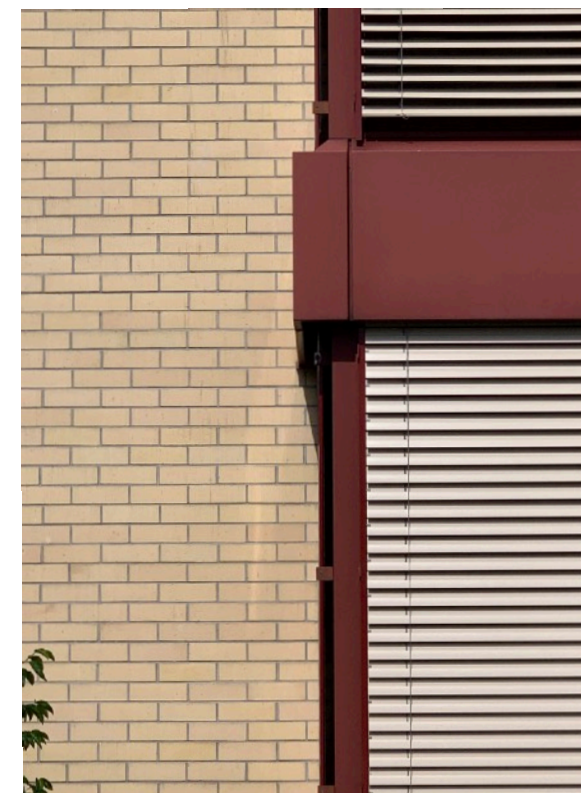
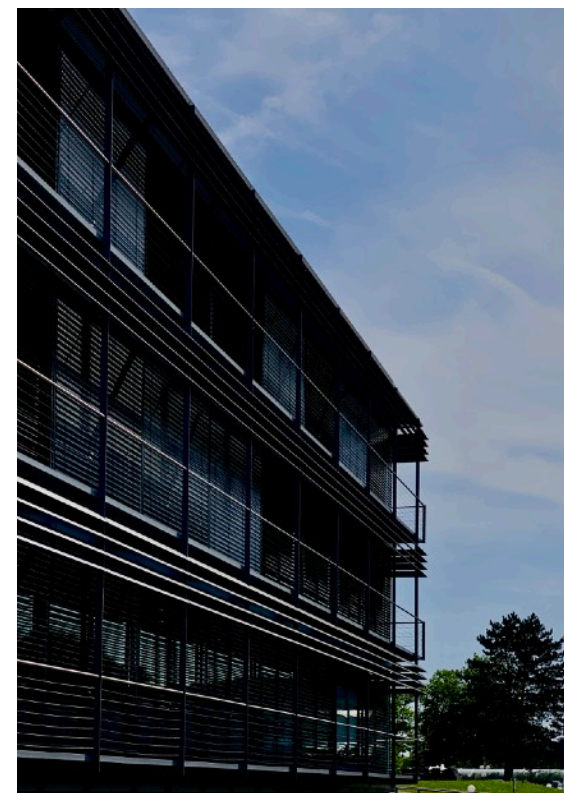
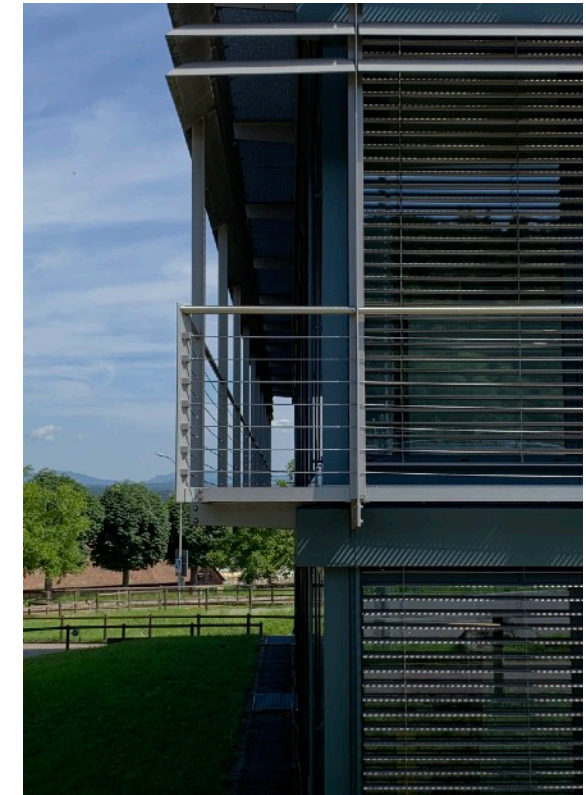
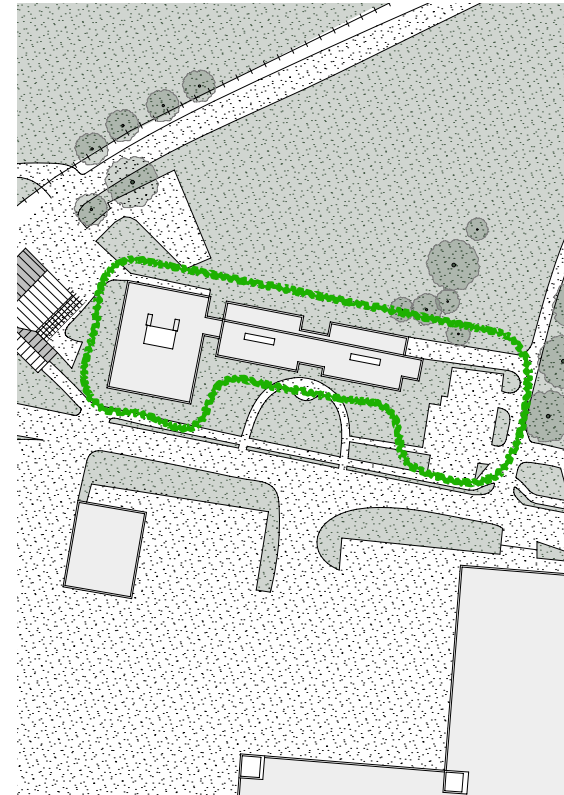
In Anlehnung an Produktionsgebäude
ockerfarbene und rote Backsteine
Erweiterungsbau mit **Glasfassade** in
abgesetzten Farbtönen

Farbschema:



DEFIZITE

- Ensemble aus zwei verschiedenen Gebäuden mit gegensätzlicher Formensprache
- unklare Abtrennung zu Produktion



POTENZIALE

+ eigenständige Formensprache als
Dienstleistungsbereich auf dem
Areal

WIE

Prägende Elemente:

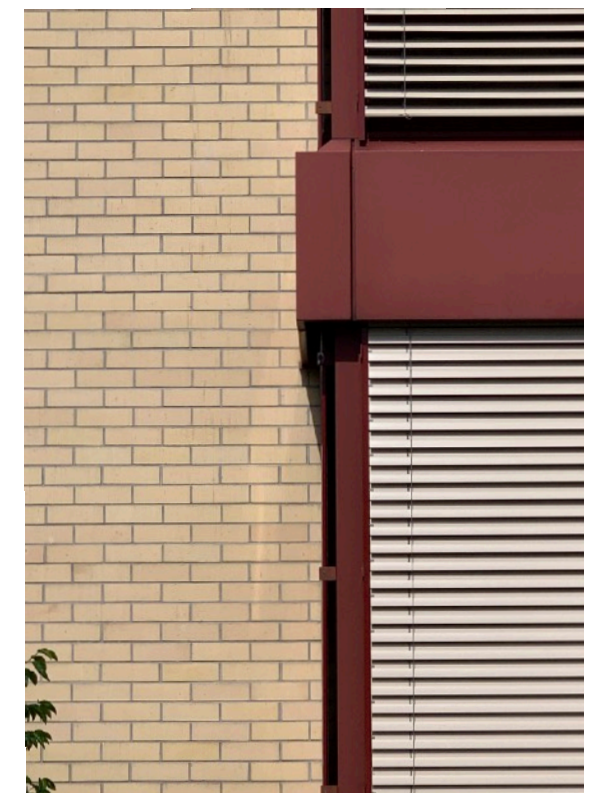
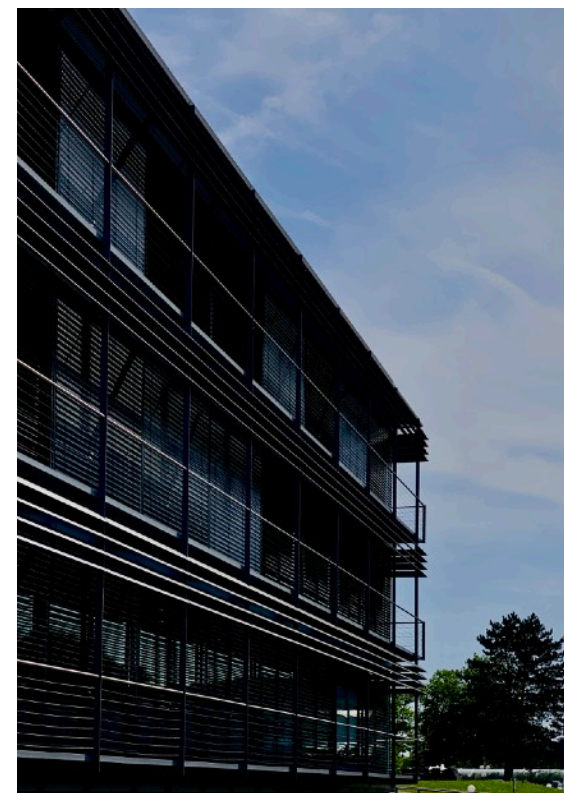
~~In Anlehnung an Produktionsgebäude~~
~~ockerfarbene und rote Backsteine~~

Erweiterungsbau mit Glasfassade in
abgesetzten Farbtönen



- > klare Abkehr von historischem
Farbvorbild - ergänzen der
Farbpalette mit gedeckten Tönen
- > Neugestaltung des ockerfarbenen
Bestandsbaus

+ Funktionalität im Vordergrund
+ materialgeprägt mit bewusst
eigener Formsprache



QUALITÄTEN

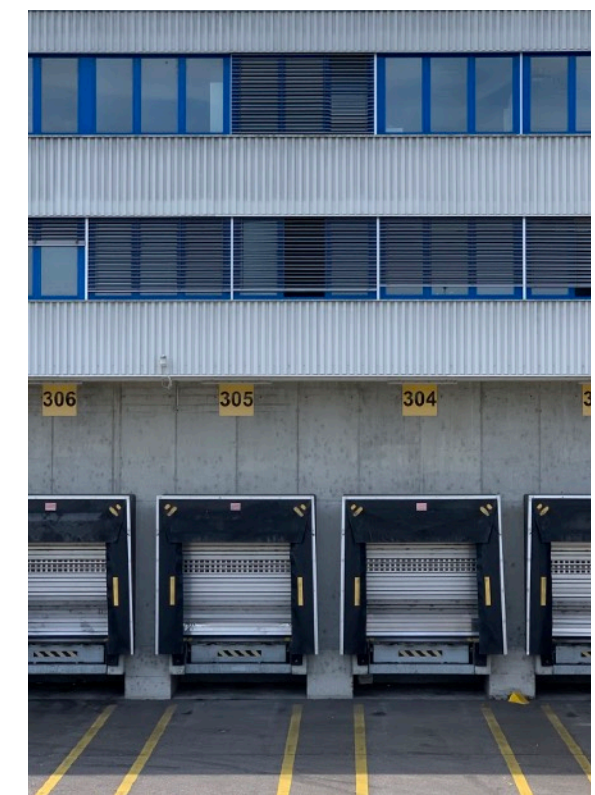
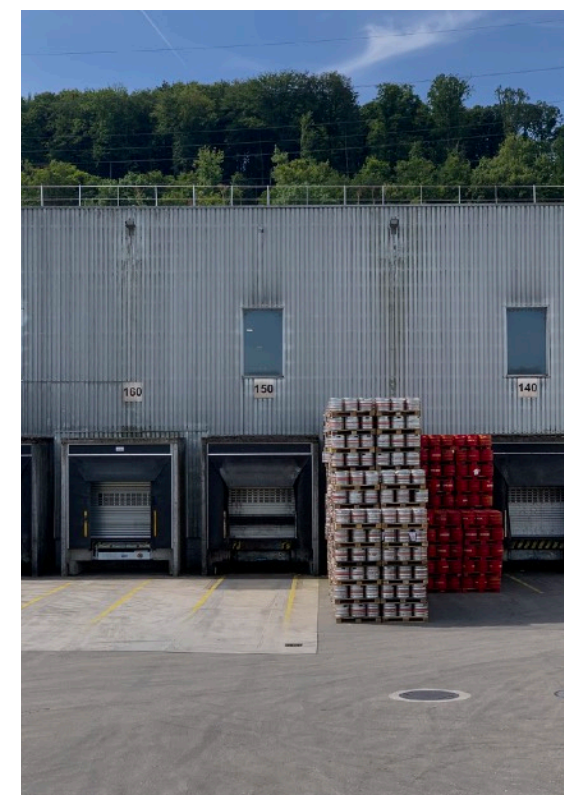
- + klarer Aufbau
- + Funktionalität
- + strukturierte Nutz- und Lagerflächen

Prägende Elemente:

- + klare Farbhierarchie und Materialien:
- + metallische Oberflächen
- + Bandfenster, Tore/ Türen, weite Vordächer
- + Wellblechfassaden ohne Bezug zum historischen Areal
- + Kobaltblaue Akzente an Fassade, Treppen und Fensterrahmen

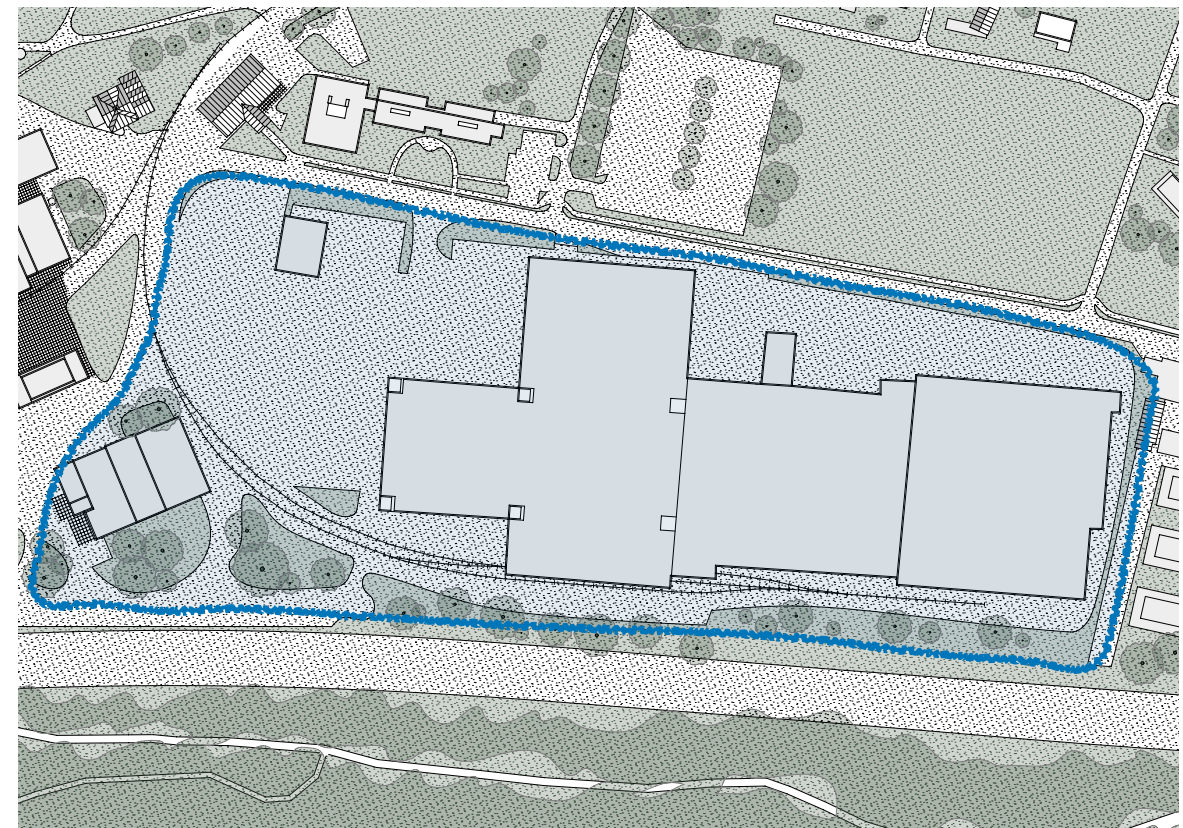
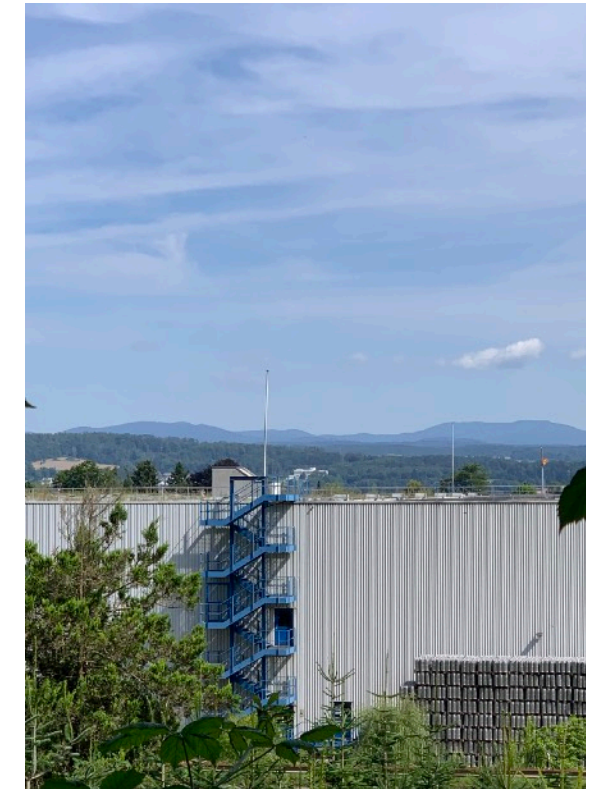
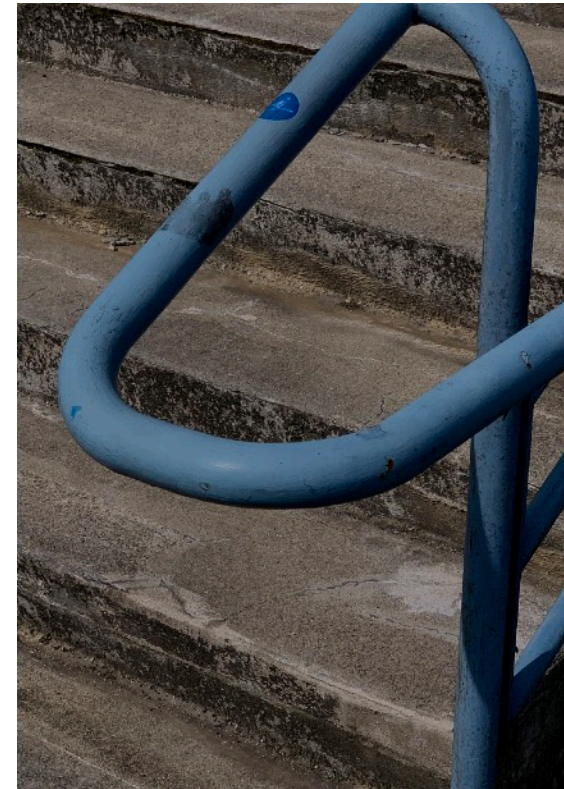
DEFIZITE

- Koloss
- lieblose Materialisierung
- Qualität Aussenraum
- Arealbegrenzung



POTENZIALE

- + Funktionalität
- + Reorganisation und Optimierung der internen Abläufe
- + Vereinheitlichung Volumina
- + Architektonische Präsenz

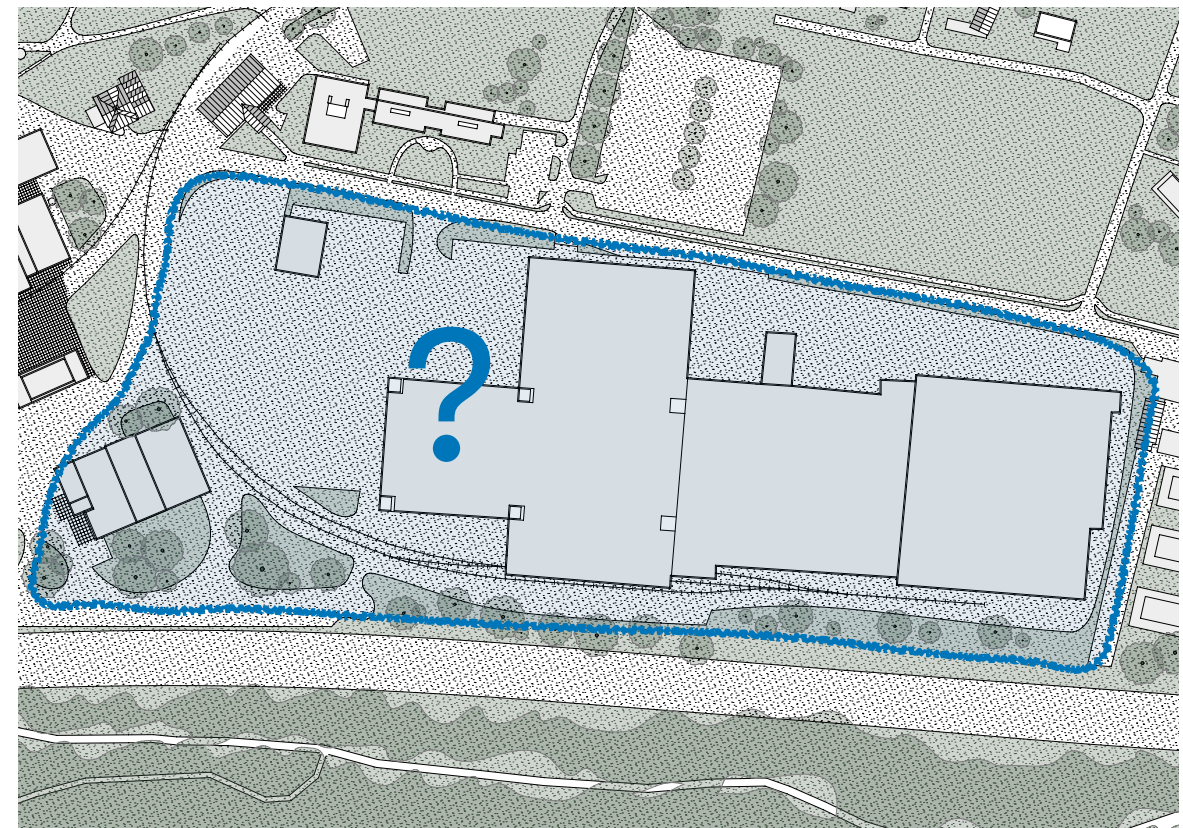
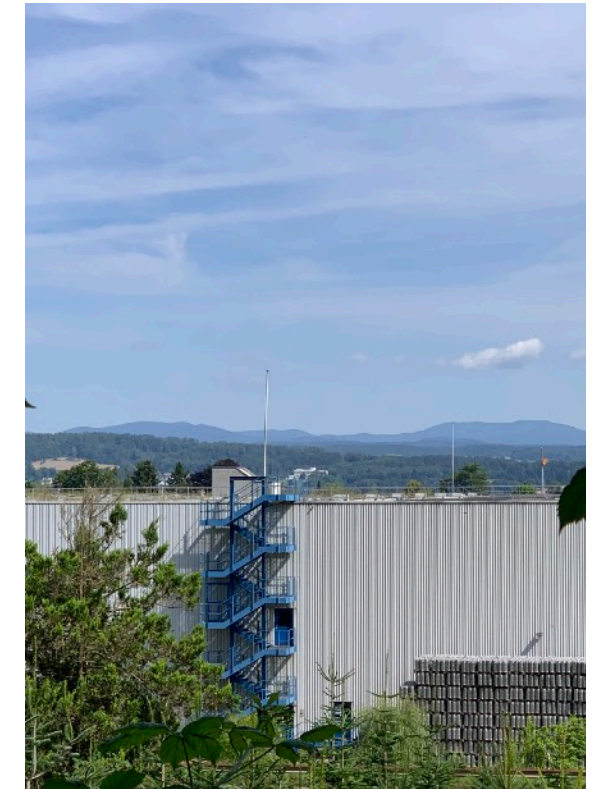
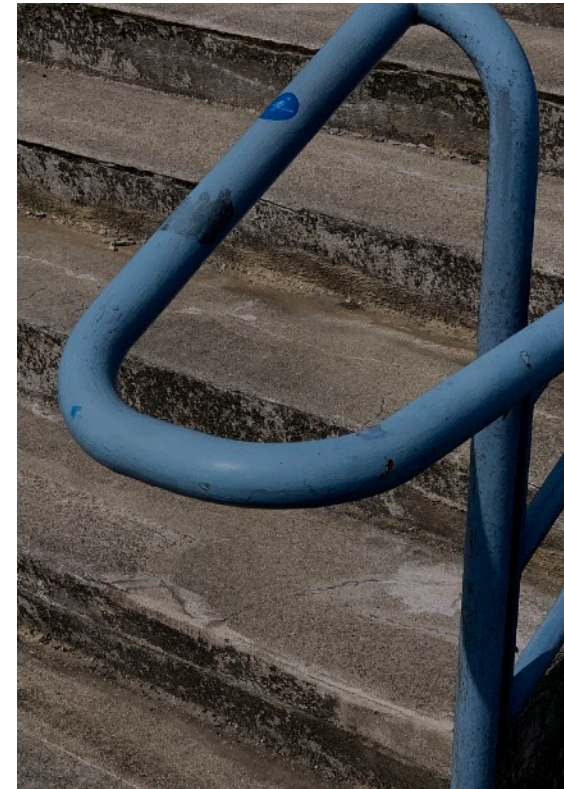


POTENZIALE

- + Funktionalität
- + Reorganisation und Optimierung der internen Abläufe
- + Vereinheitlichung Volumina
- + Architektonische Präsenz

NEUBAU HOCHREGALLAGER

- + /- Sichtbarkeit
- + mit gemeinsamer Hülle und einheitlicher Formsprache
- + Lage im Zentrum des Areals
- + neuer Hochpunkt als Scharnier zwischen den Funktionen im Herzen der Anlage

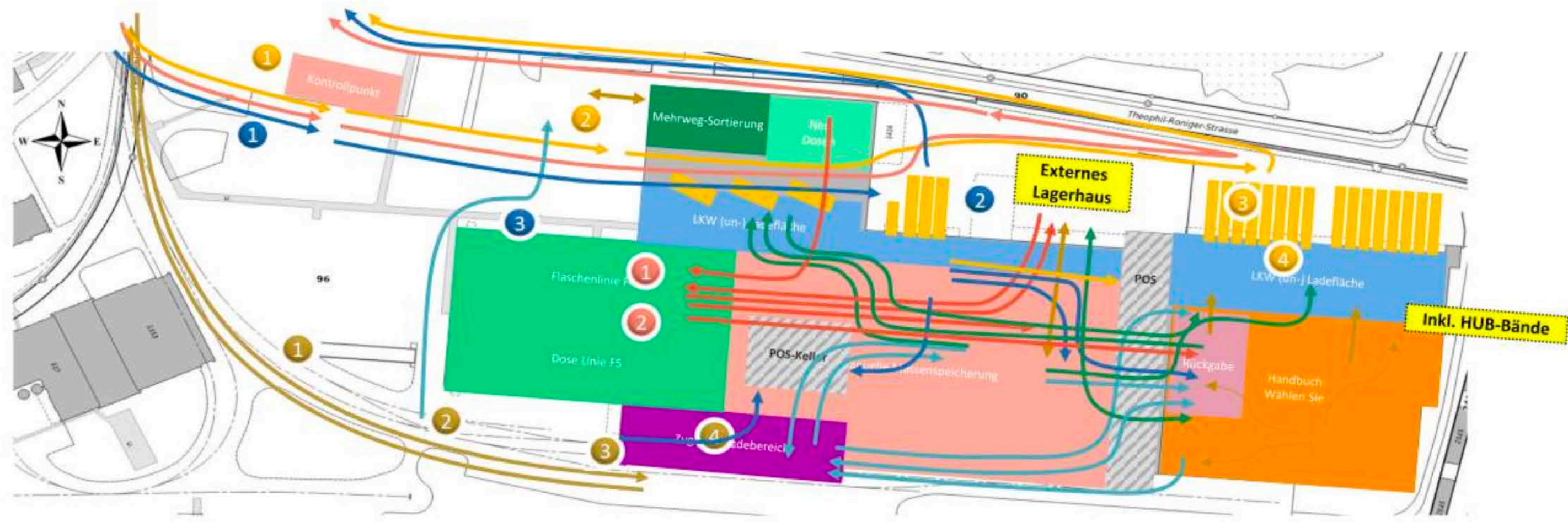


HEUTE :

AKTUELLE SITUATION

Die derzeitigen ein- und ausgehenden Verkehrsströme (einschließlich der damit verbundenen internen Bewegungen) verdeutlichen die Komplexität und Ineffizienz des derzeitigen Systems

Ausgehender Lkw-Fluss	Eingehender Lkw-Fluss	Zu- und Abgang von Zügen	Produktion Matte. Eingangs-Ausgangsfluss
1. Fahrt zum Check Point 2. Entladen von Leergut und Retouren 3. Weiter zum Loading Dock 4. Laden und verlassen	1. Fahrt zum Check Point 2. Weiter zu Inbound Dock 3. Entladen und Kontrolle 4. Produkte gehen in den Kommissionierbereich oder in den Schüttgutbereich	1. Drive to Yard 2. Leergut abladen 3. Weiter zur Plattform 4. Leeres Schüttgut nach Schüttgut - Kommissionierung	1. FS an Großkommissionierung-Ext 2. Leergut aus Schüttgut oder vom Hof



M O R G E N ?

HOCHREGALLAGER

M O R G E N ?

Z U K U N F T :

D A S H O C H R E G A L L A G E R

A L S Z E N T R A L E R W A R E N U M S C H L A G U N D

Z U K U N F T S F Ä H I G E S B E K E N N T N I S Z U M

S T A N D O R T R H E I N F E L D E N

STANDORT



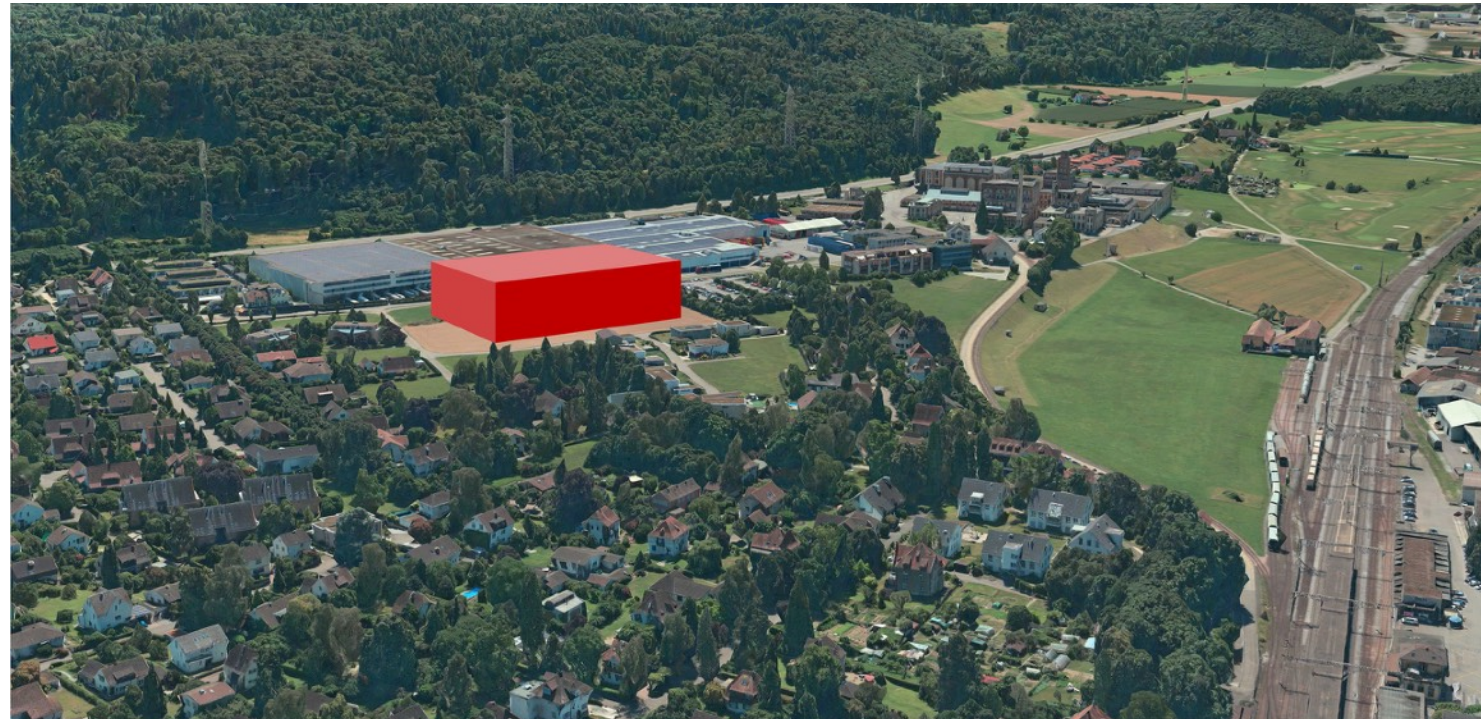
STANDORTWAHL

1 QUELLMATT ✗

- Landwirtschaftszone inkl. Grundwasser
- Grüner Daumen von Rheinfelden



STANDORT



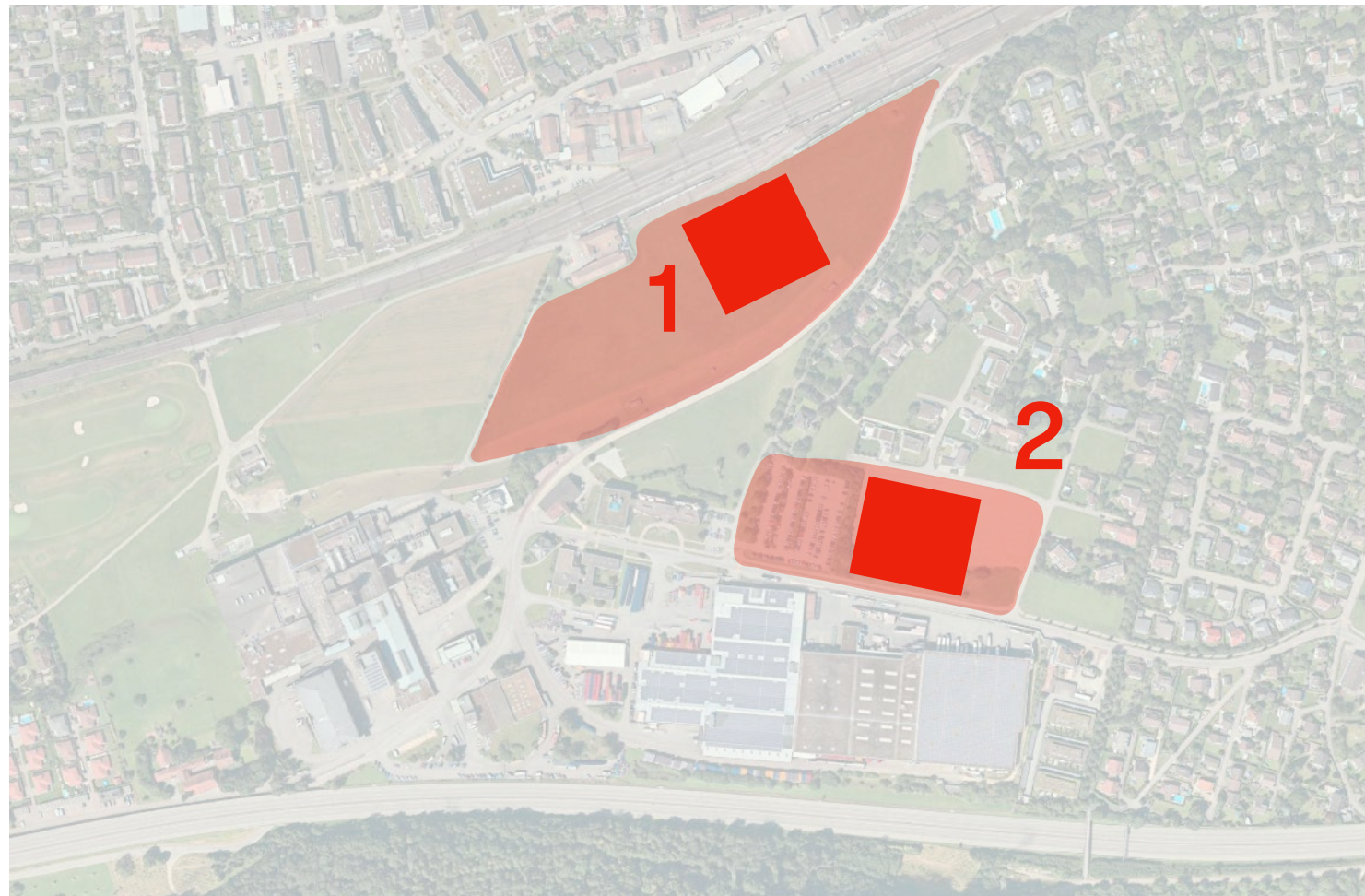
STANDORTWAHL

1 QUELLMATT ✗

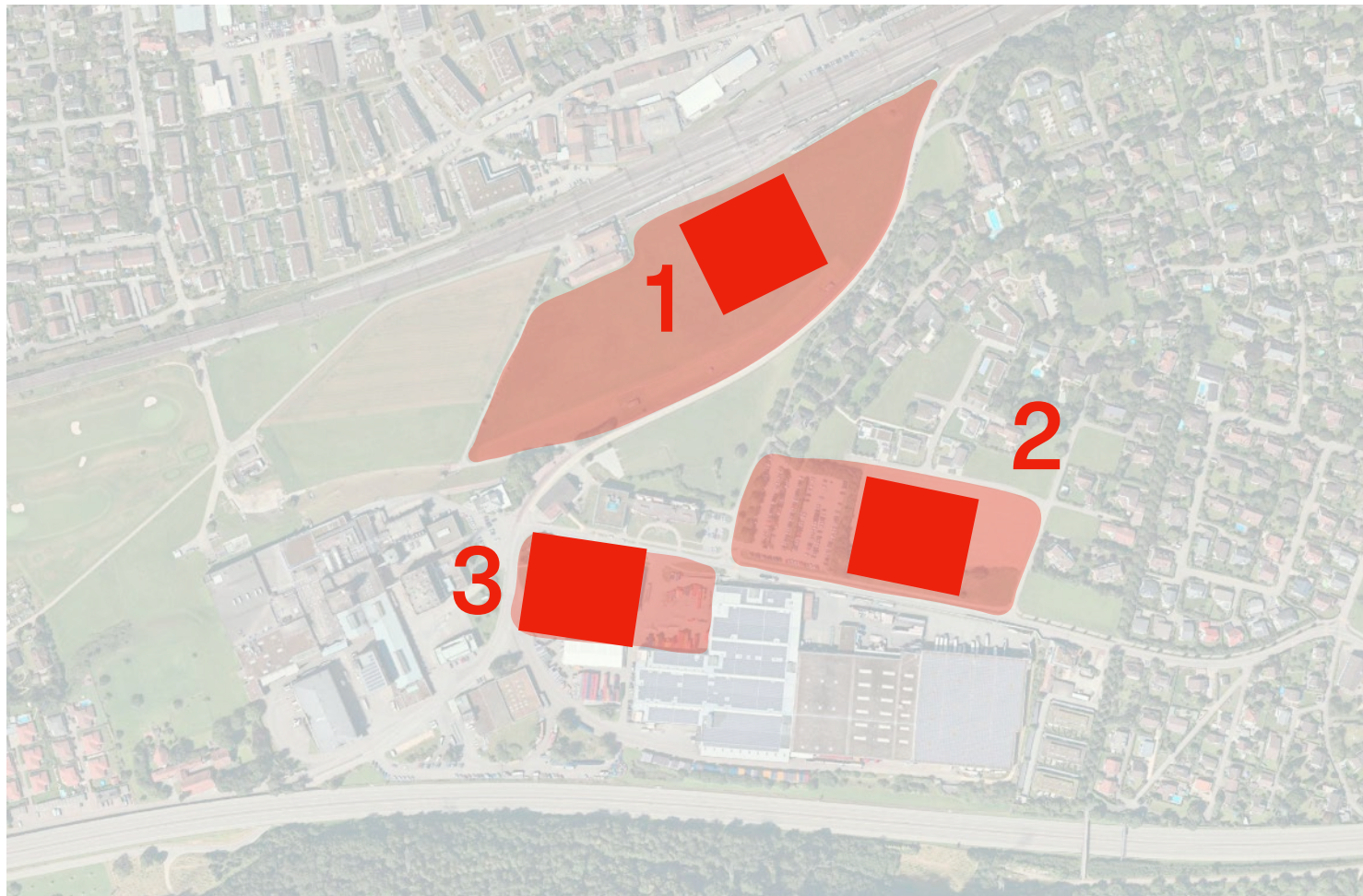
- Landwirtschaftszone inkl. Grundwasser
- Grüner Daumen von Rheinfelden

2 DIENSTLEISTUNG ✗

- Dienstleistungs- und Wohnzone
- zu Nah an Wohnsiedlung



STANDORT



STANDORTWAHL

1 QUELLMATT ✗

- Landwirtschaftszone inkl. Grundwasser
- Grüner Daumen von Rheinfelden

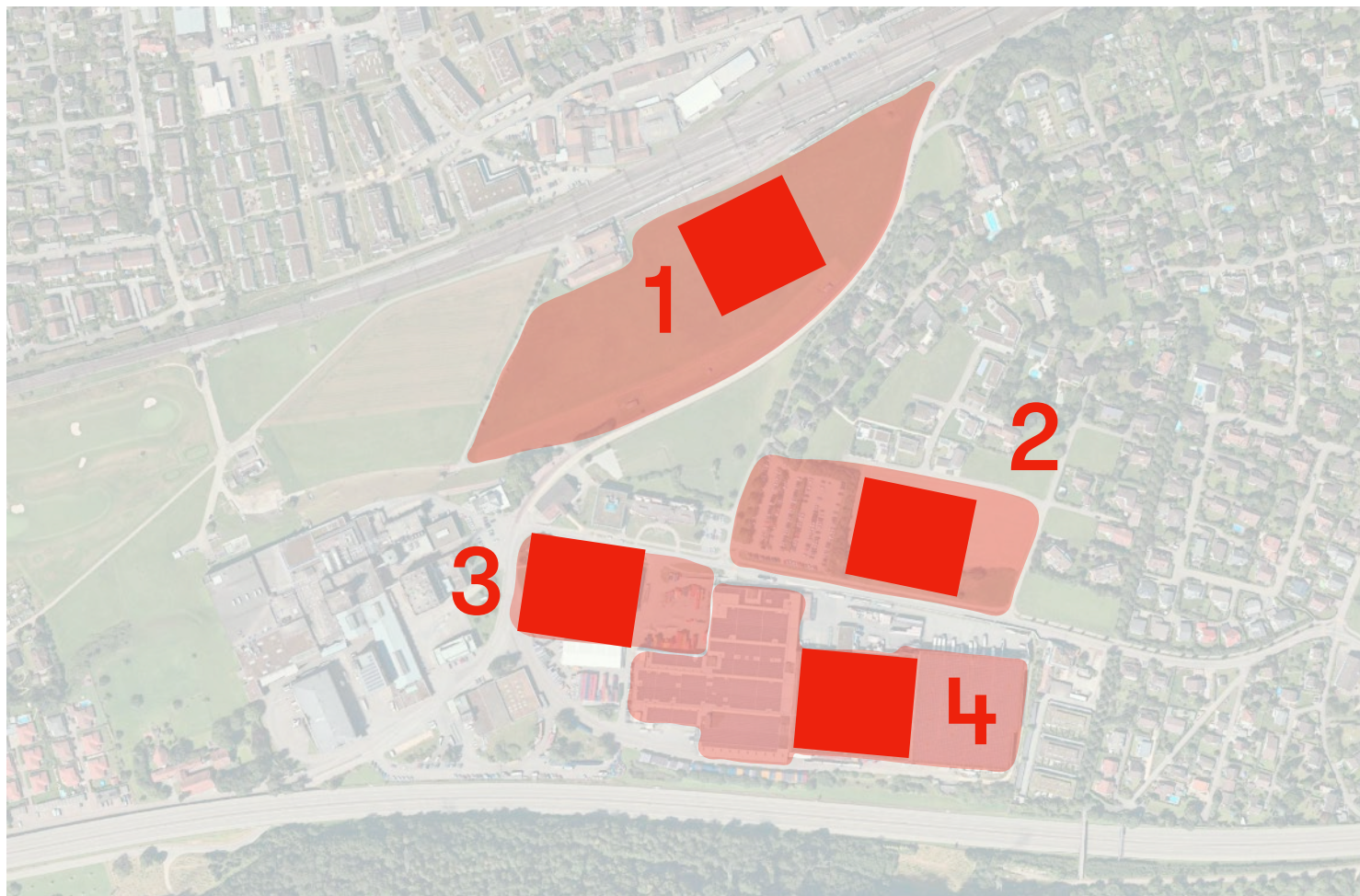
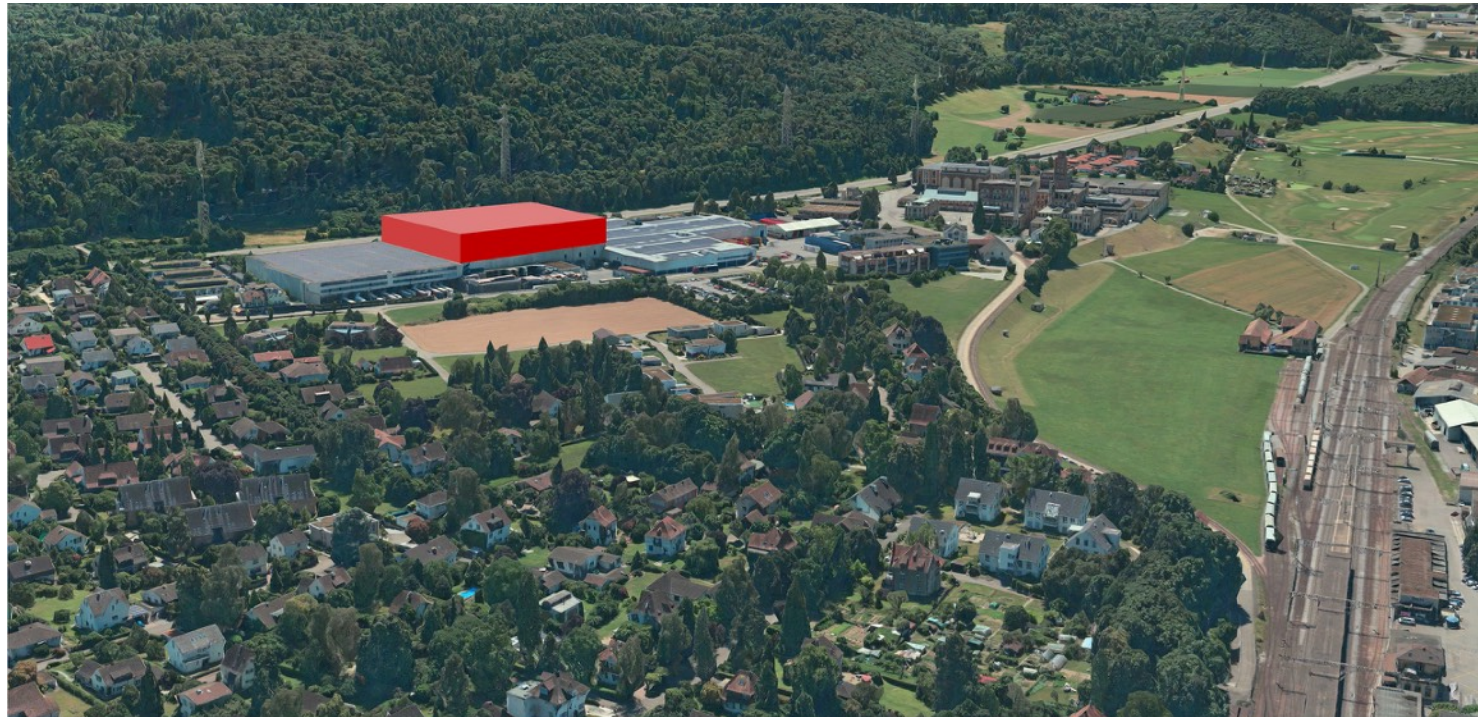
2 DIENSTLEISTUNG ✗

- Dienstleistungs- und Wohnzone
- zu Nah an Wohnsiedlung

3 VORPLATZ LOGISTIK ✗

- Checkpoint des Areals
- Benötigte Fläche für den Lkw-Verkehr (Parken, Ein- und Auschecken)
- Erweiterungsmöglichkeiten aufgrund der Verkehrsströme schwierig

STANDORT



STANDORTWAHL

1 QUELLMATT ✗

- Landwirtschaftszone inkl. Grundwasser
- Grüner Daumen von Rheinfelden

2 DIENSTLEISTUNG ✗

- Dienstleistungs- und Wohnzone
- zu Nah an Wohnsiedlung

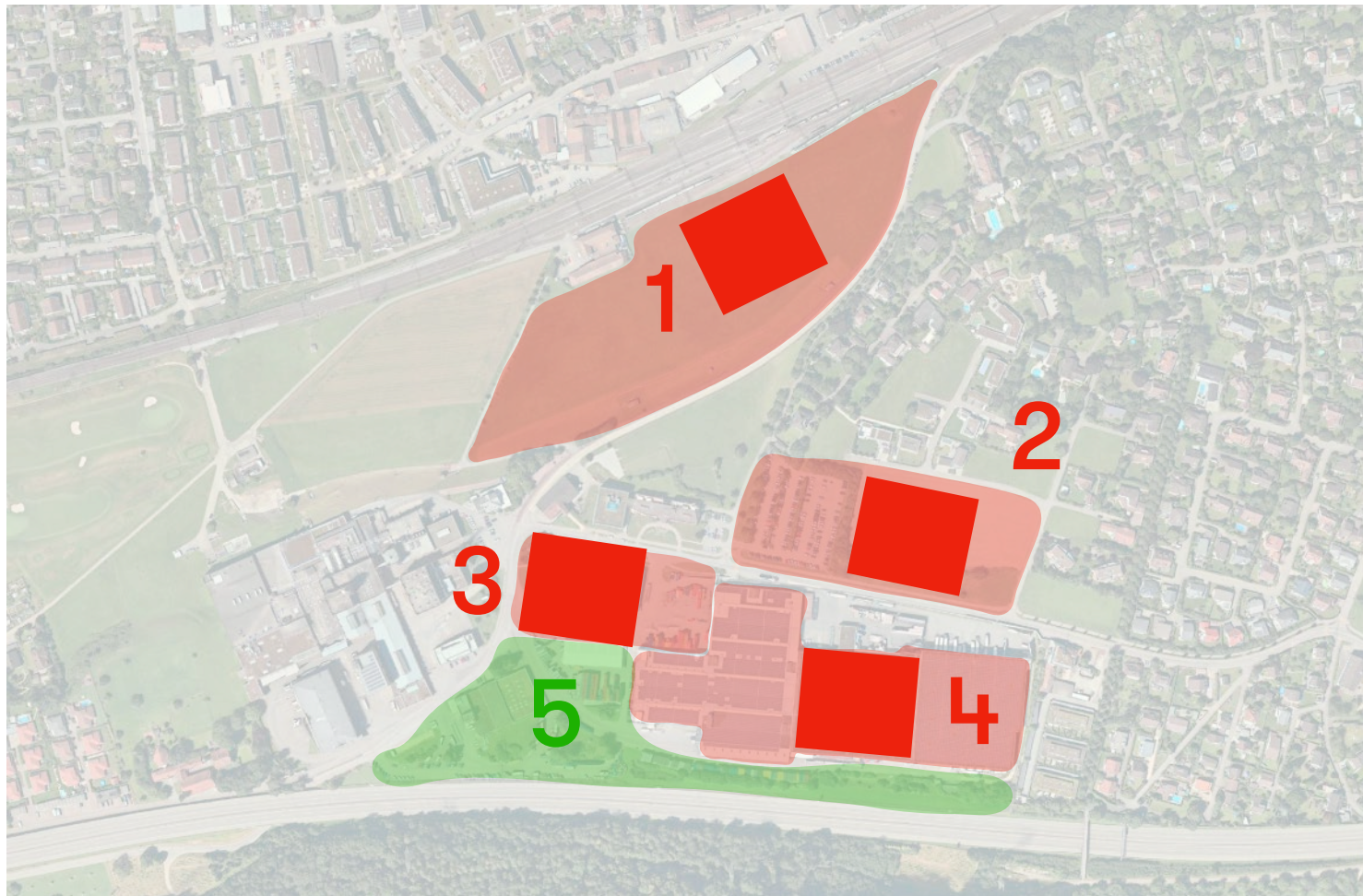
3 VORPLATZ LOGISTIK ✗

- Checkpoint des Areals
- Benötigte Fläche für den Lkw-Verkehr (Parken, Ein- und Auschecken)
- Erweiterungsmöglichkeiten aufgrund der Verkehrsströme schwierig

4 BESTAND ✗

- nicht genügend Platz vorhanden
- Umbauphase betrieblich nicht möglich
- Projekt nicht realisierbar
- verlorener Platz nicht zu kompensieren

STANDORT



STANDORTWAHL

1 QUELLMATT ✗

- Landwirtschaftszone inkl. Grundwasser
- Grüner Daumen von Rheinfelden

2 DIENSTLEISTUNG ✗

- Dienstleistungs- und Wohnzone
- zu Nah an Wohnsiedlung

3 VORPLATZ LOGISTIK ✗

- Checkpoint des Areals
- Benötigte Fläche für den Lkw-Verkehr (Parken, Ein- und Auschecken)
- Erweiterungsmöglichkeiten aufgrund der Verkehrsströme schwierig

4 BESTAND ✗

- nicht genügend Platz vorhanden
- Umbauphase betrieblich nicht möglich
- Projekt nicht realisierbar
- verlorener Platz nicht zu kompensieren

5 FREIFLÄCHE LOGISTIK ✓

- Arbeitszone 2 - Brauereizone
- Platz vorhanden, abseits vom LKW-Verkehr
- Potential für Hochpunkt
- grösste Entfernung von der Nachbarschaft

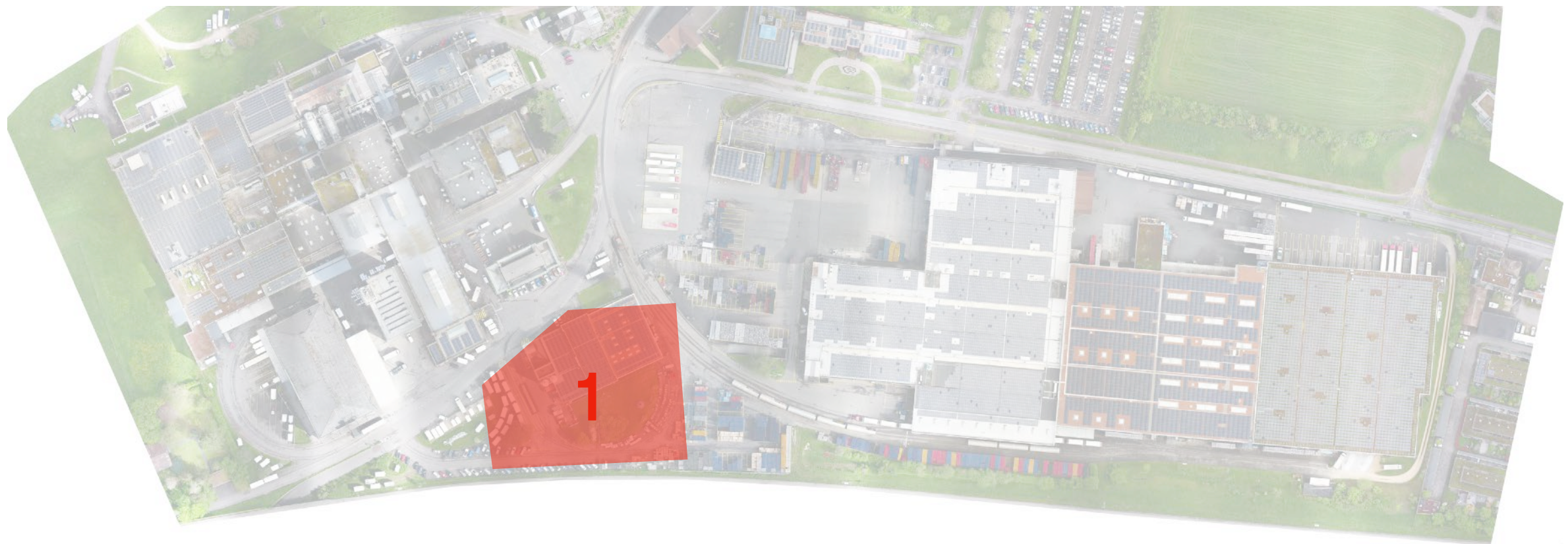
STANDORT

PRÄZISIERUNG

1 ANSTELLE GEBÄUDE 7



- ungünstige Gebäudegeometrie
- langer Weg für Monorail
- direkt neben historischem Ensemble



STANDORT

PRÄZISIERUNG

1 ANSTELLE GEBÄUDE 7

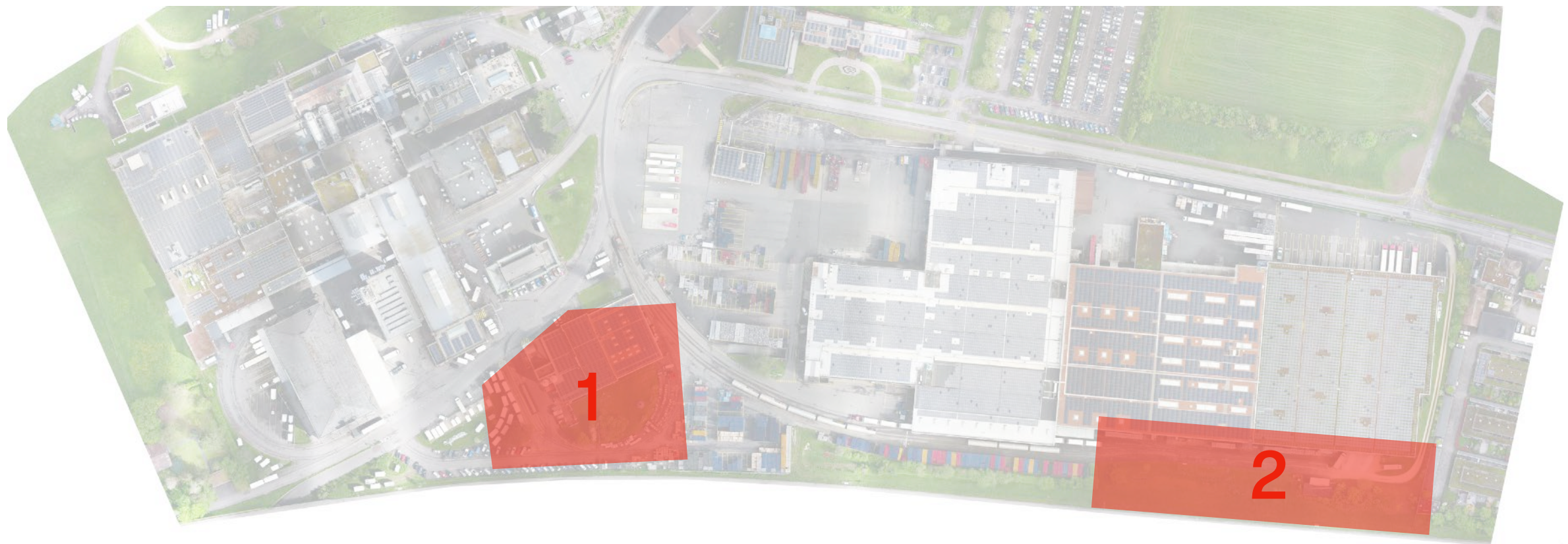


- ungünstige Gebäudegeometrie
- langer Weg für Monorail
- direkt neben historischem Ensemble

2 SÜDLICH DES GROSSLAGERS



- ungünstige Gebäudegeometrie
- komplizierte Lage in Grundstücksecke



STANDORT

PRÄZISIERUNG

1 ANSTELLE GEBÄUDE 7



- ungünstige Gebäudegeometrie
- langer Weg für Monorail
- direkt neben historischem Ensemble

2 SÜDLICH DES GROSSLAGERS



- ungünstige Gebäudegeometrie
- komplizierte Lage in Grundstücksecke

3 SÜDLICH DER ABFÜLLUNG



- ungünstige Gebäudegeometrie
- schwierige An- und Abfahrt



STANDORT

PRÄZISIERUNG

1 ANSTELLE GEBÄUDE 7 ✗

- ungünstige Gebäudegeometrie
- langer Weg für Monorail
- direkt neben historischem Ensemble

2 SÜDLICH DES GROSSLAGERS ✗

- ungünstige Gebäudegeometrie
- komplizierte Lage in Grundstücksecke

3 SÜDLICH DER ABFÜLLUNG ✗

- ungünstige Gebäudegeometrie
- schwierige An- und Abfahrt

4 WESTLICH DER ABFÜLLUNG ✓

- optimale Gebäudegeometrie
- gute Anbindung an Monorail
- zentrale Lage im Areal
- gute Anbindung an Bahngleise



PRÄZISIERUNG

1 ANSTELLE GEBÄUDE 7



- ungünstige Gebäudegeometrie
- langer Weg für Monorail
- direkt neben historischem Ensemble

2 SÜDLICH DES GROSSLAGERS



- ungünstige Gebäudegeometrie
- komplizierte Lage in Grundstücksecke

3 SÜDLICH DER ABFÜLLUNG

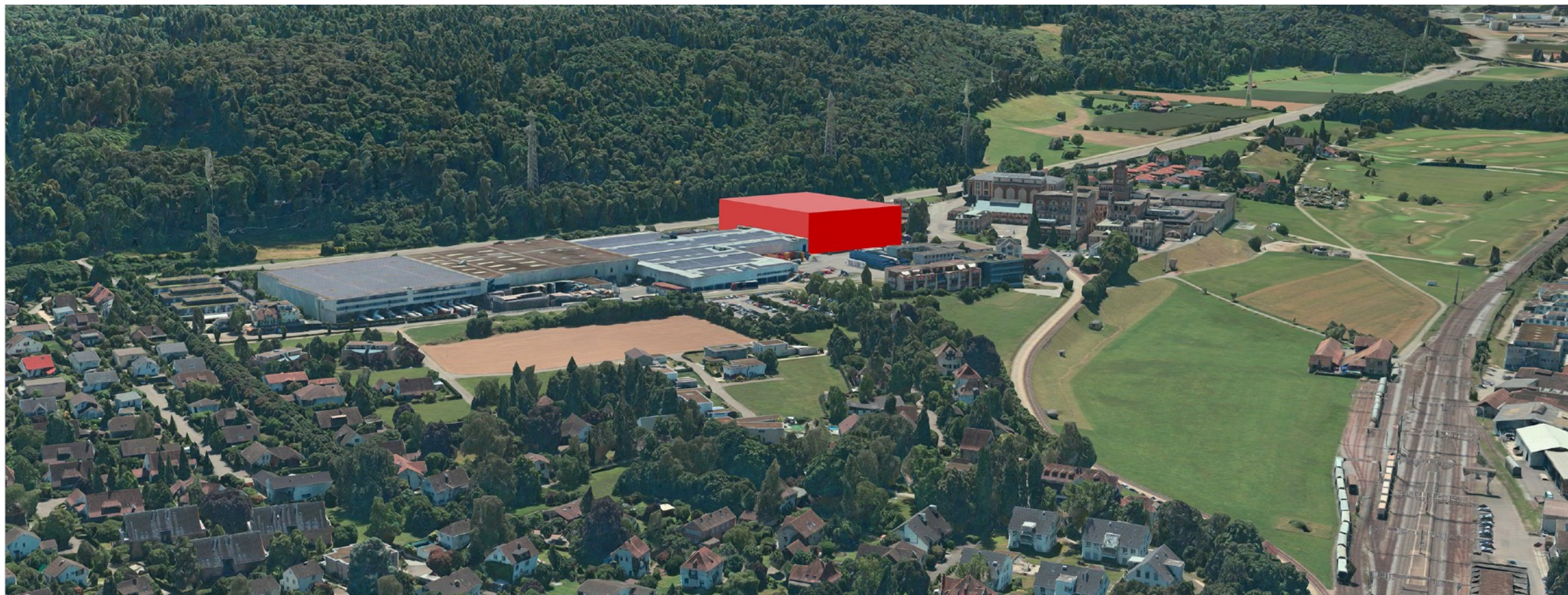


- ungünstige Gebäudegeometrie
- schwierige An- und Abfahrt

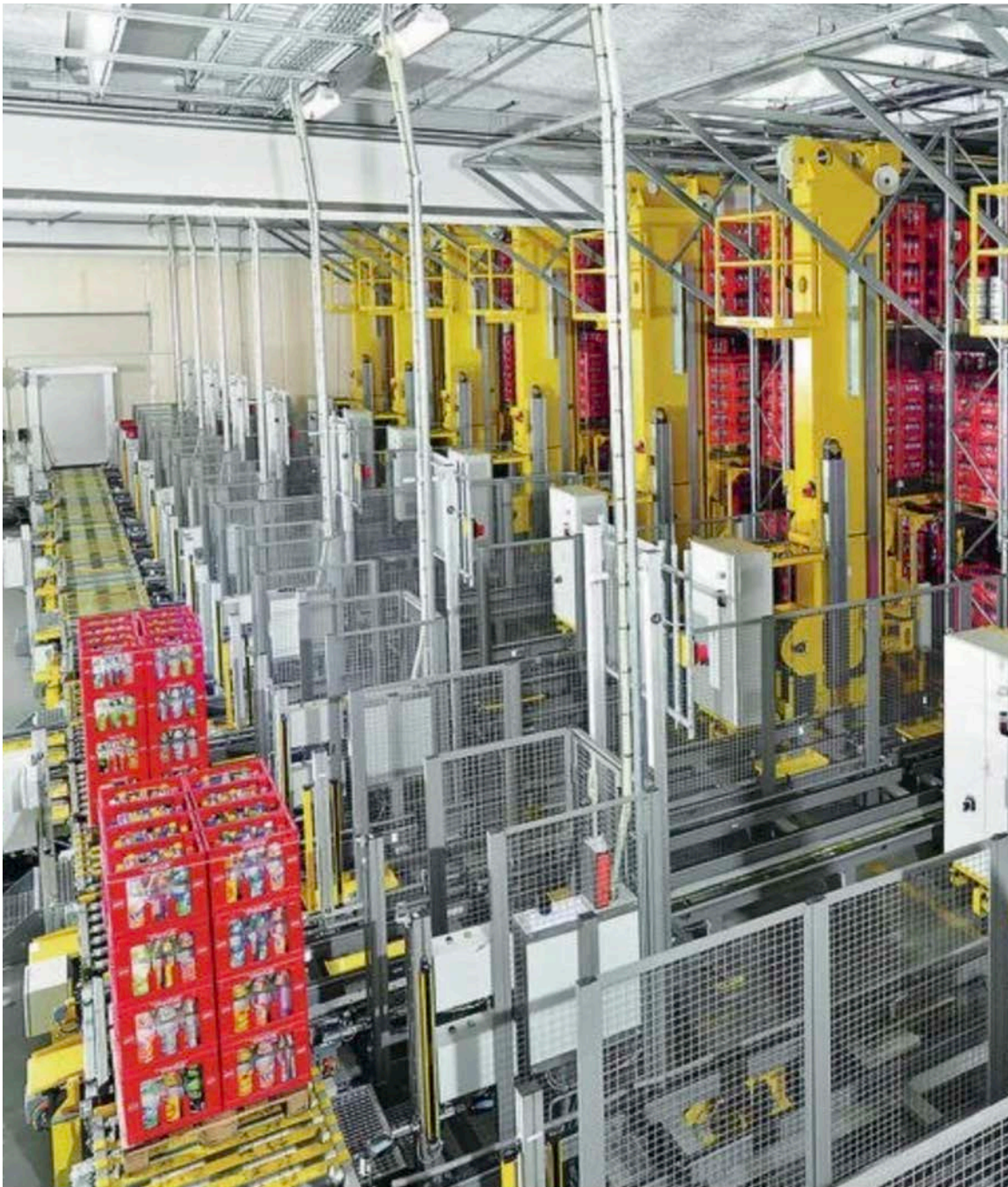
4 WESTLICH DER ABFÜLLUNG



- optimale Gebäudegeometrie
- gute Anbindung an Monorail
- zentrale Lage im Areal
- gute Anbindung an Bahngleise



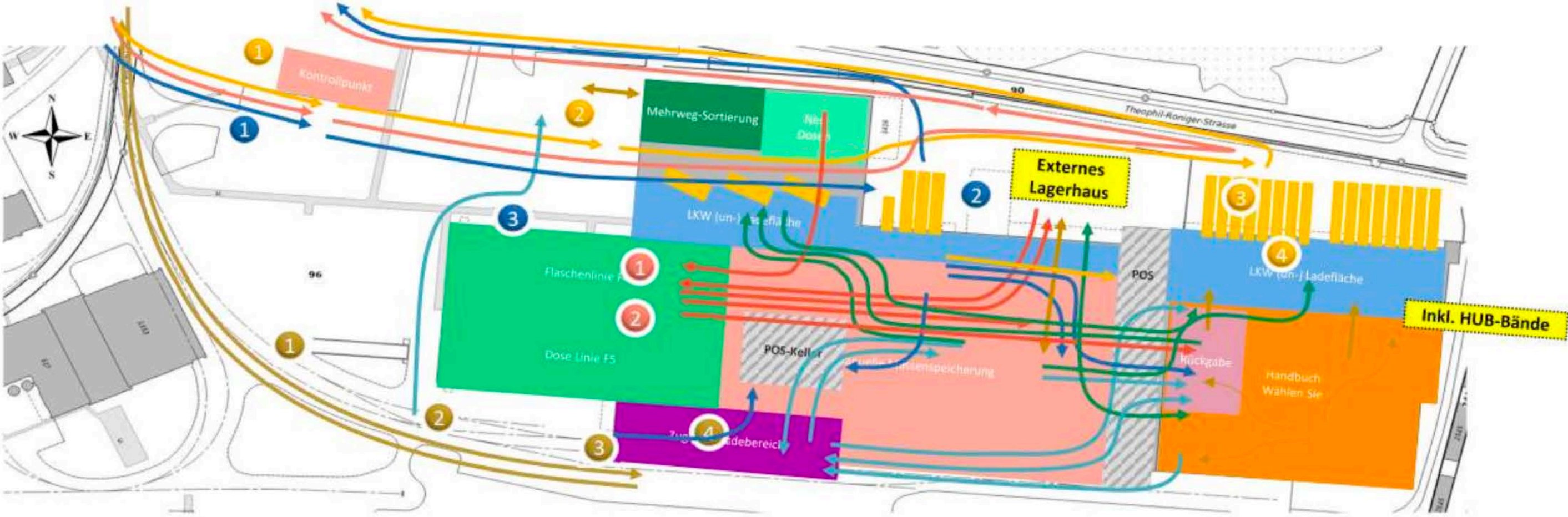
HOCHREGALLAGER



AKTUELLE SITUATION

Die derzeitigen ein- und ausgehenden Verkehrsströme (einschließlich der damit verbundenen internen Bewegungen) verdeutlichen die Komplexität und Ineffizienz des derzeitigen Systems

Ausgehender Lkw-Fluss	Eingehender Lkw-Fluss	Zu- und Abgang von Zügen	Produktion Matte. Eingangs-Ausgangsfluss
1. Fahrt zum Check Point 2. Entladen von Leergut und Retouren 3. Weiter zum Loading Dock 4. Laden und verlassen	1. Fahrt zum Check Point 2. Weiter zu Inbound Dock 3. Entladen und Kontrolle 4. Produkte gehen in den Kommissionierbereich oder in den Schüttgutbereich	1. Drive to Yard 2. Leergut abladen 3. Weiter zur Plattform 4. Leeren Schüttgut nach Schüttgut - Kommissionierung	1. FS an Großkommissionierung-Ext 2. Leergut aus Schüttgut oder vom Hof



ZUKÜNFTIGE SITUATION

Die vorgeschlagene zentralisierte und automatisierte Einrichtung entfernt alle Ströme zu externen WH, HUB-Strömen, POS-Keller und rationalisiert alles entlang der Monorail

Ausgehender Lkw-Fluss	Eingehender Lkw-Fluss	Zu- und Abgang von Zügen	Produktion Matte. Eingangs-Ausgangsfluss
1. Fahrt zum Check Point 2. Entladen von Leergut und Retouren 3. Weiter zum Loading Dock 4. Laden und verlassen	1. Fahrt zum Check Point 2. Weiter zu Inbound Dock 3. Entladen und Kontrolle 4. Produkte zum Anheben	1. Fahrt zum Bahnsteig 2. Laden/Entladen	1. Aufzugsprodukte zu Monorail 2. Leergut aus Schüttgut oder vom Hof



KONFLIKTPUNKTE IM LOGISTIKAREAL

ISOS KATEGORISIERUNGEN

1

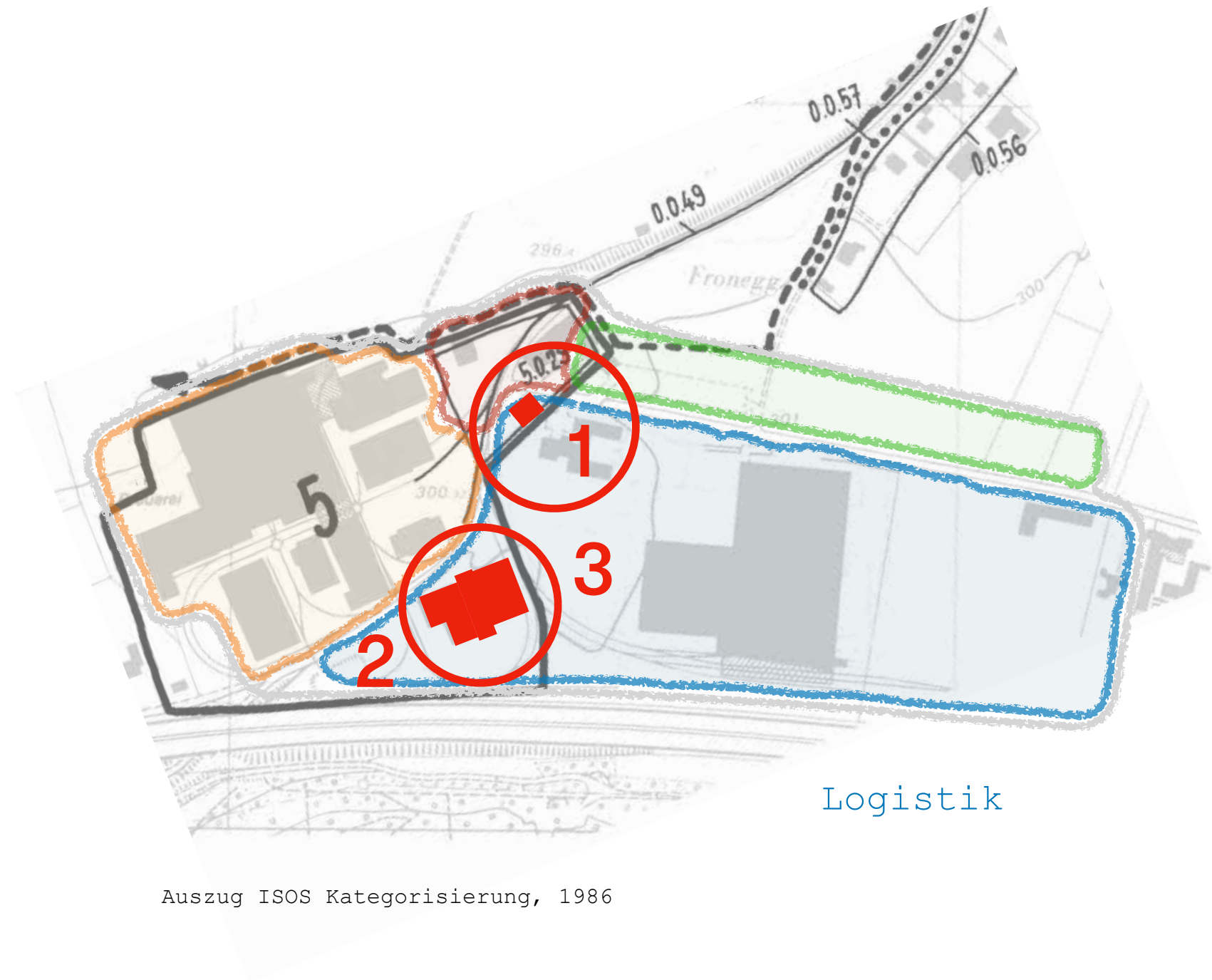
Braumeisterhaus
abgebrochen - neuer Check-in
Bereich

2

Trebertrocknung und Wagenremise
1930-1965

3

Werksfeuerwehr - im Stil des
Feldschlösschens errichtet
Ca. 1974



Auszug ISOS Kategorisierung, 1986

HOCHREGALLAGER

MASSE HRL

100m x 75m, Höhe: 30m

Komplette Neuorganisation der Logistik mit zentralem Hochregallager.

Dachfläche: ca. 7'500 m²

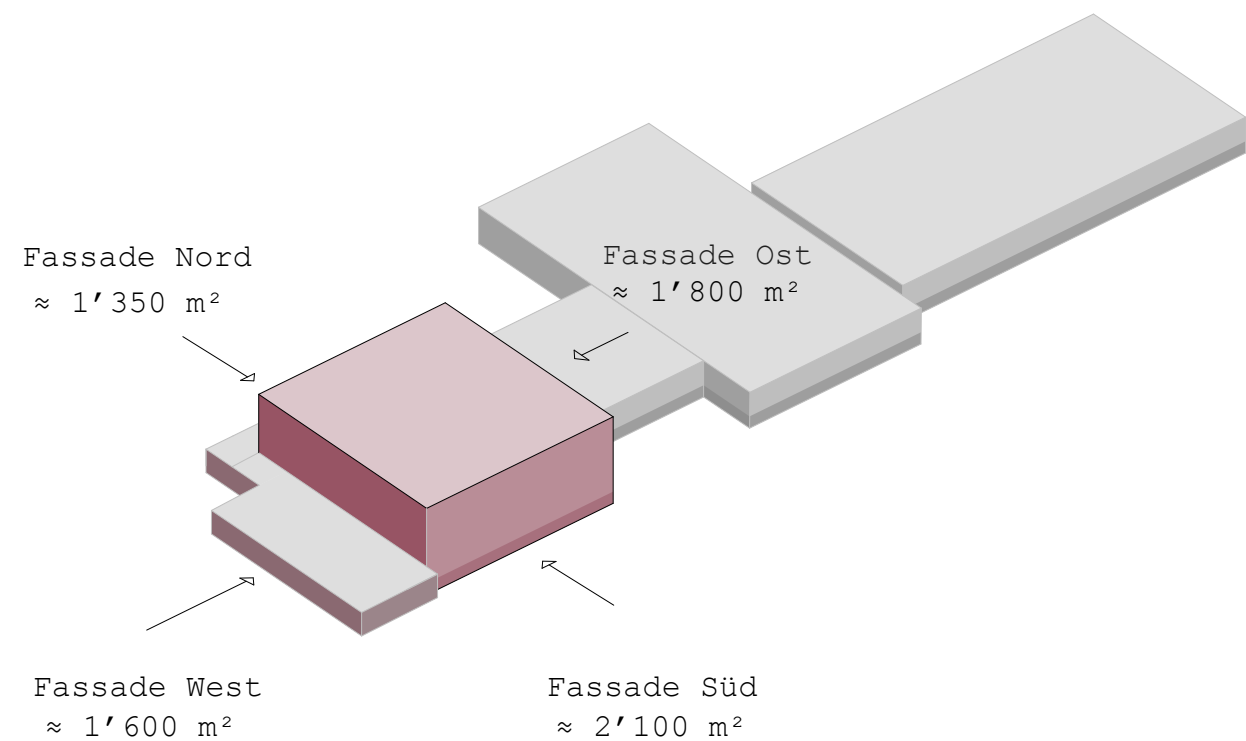
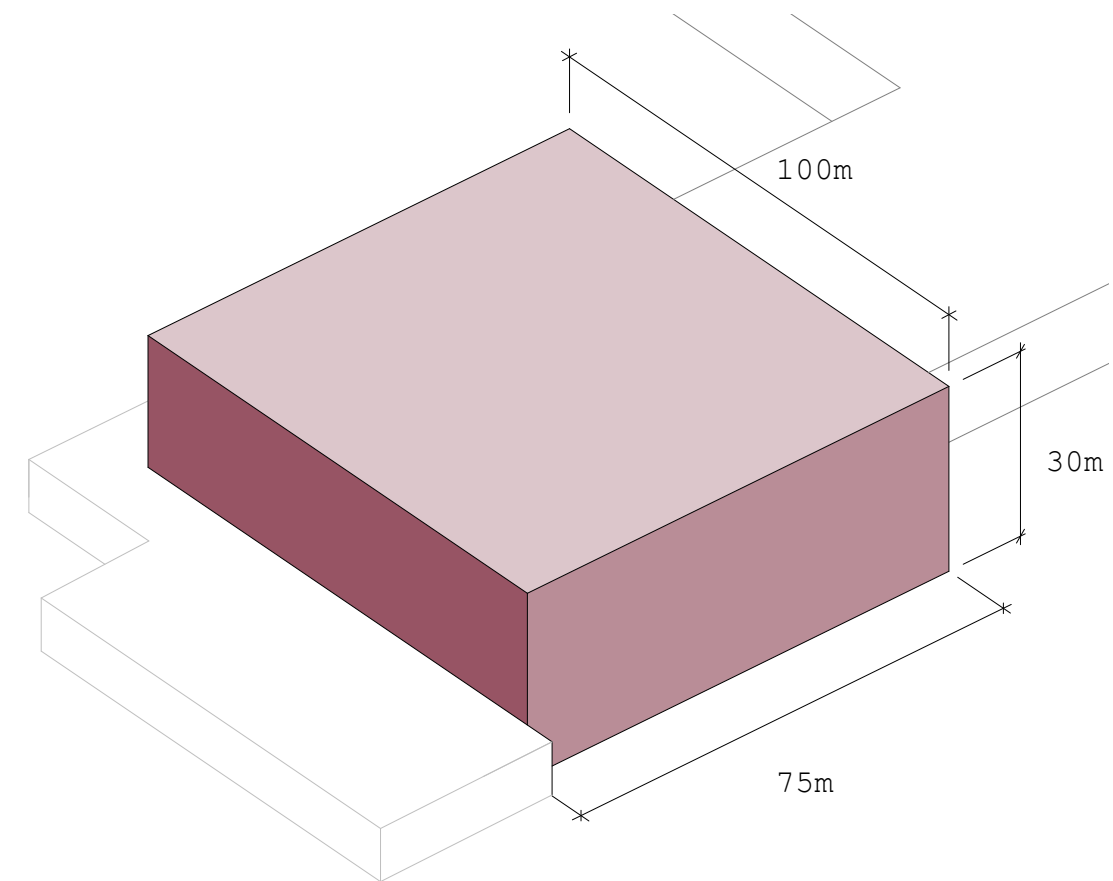
Fassadenfläche:

Nord: ca. 1'350 m²

Ost: ca. 1'800 m²

Süd: ca. 2'100 m²

West: ca. 1'600 m²



HOCHREGALLAGER - POTENZIAL FÜR GESAMTES LOGISTIK-AREAL

MASSE GESAMT

Ca. 450m x 160m, Höhe: Ø 13m

Komplette Neugestaltung der Logistik mit zentralem Hochregallager.

Dachfläche: ca. 37'000 m²

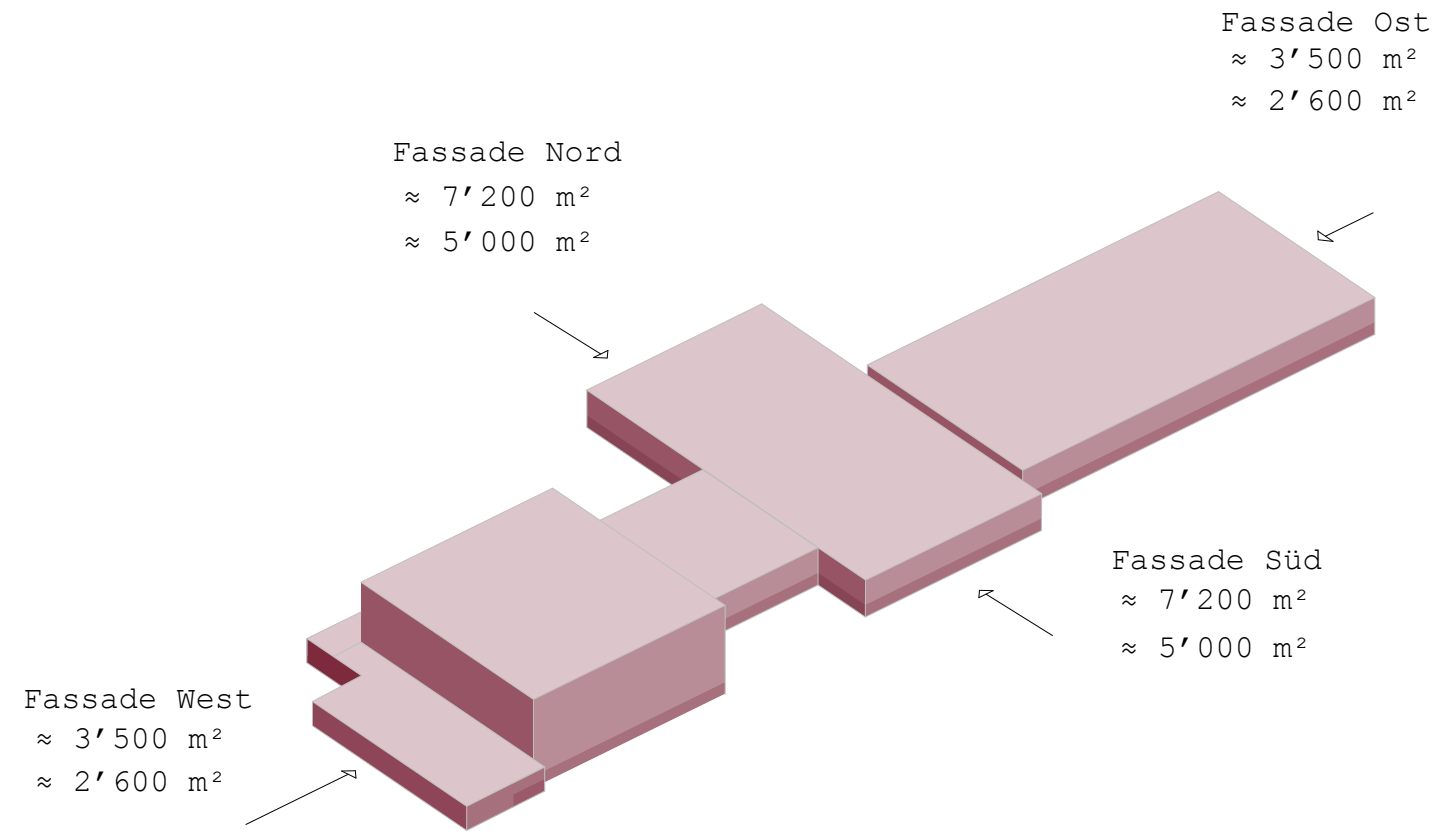
Fassadenfläche:

Nord: ca. 7'200 m²

Ost: ca. 3'500 m²

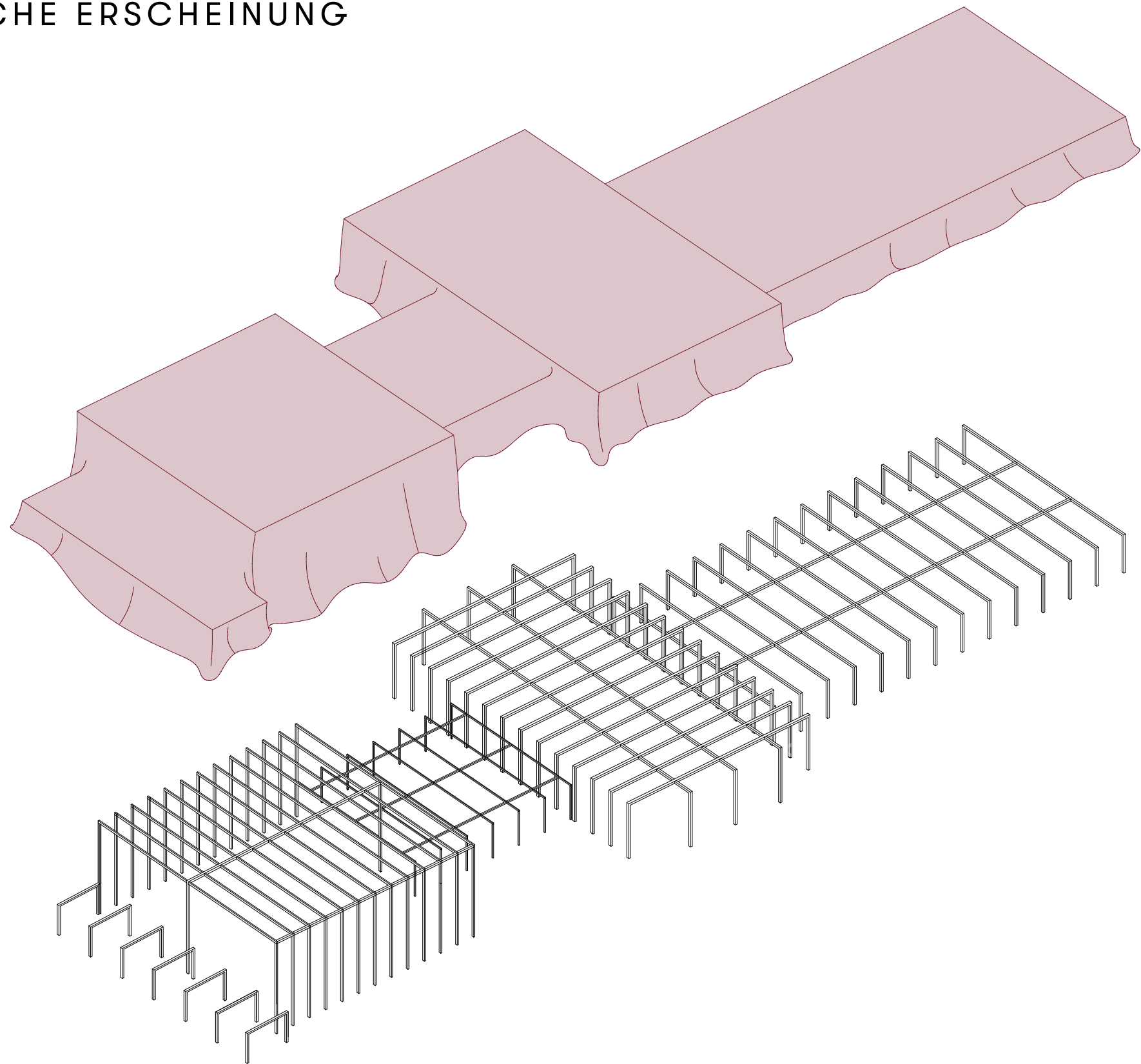
Süd: ca. 7'200 m²

West: ca. 3'500 m²



HOCHREGALLAGER - POTENZIAL FÜR GESAMTES LOGISTIK-AREAL

EINHEITLICHE ERSCHEINUNG



HOCHREGALLAGER

DIMENSIONEN

100m x 75m, Höhe: 30m

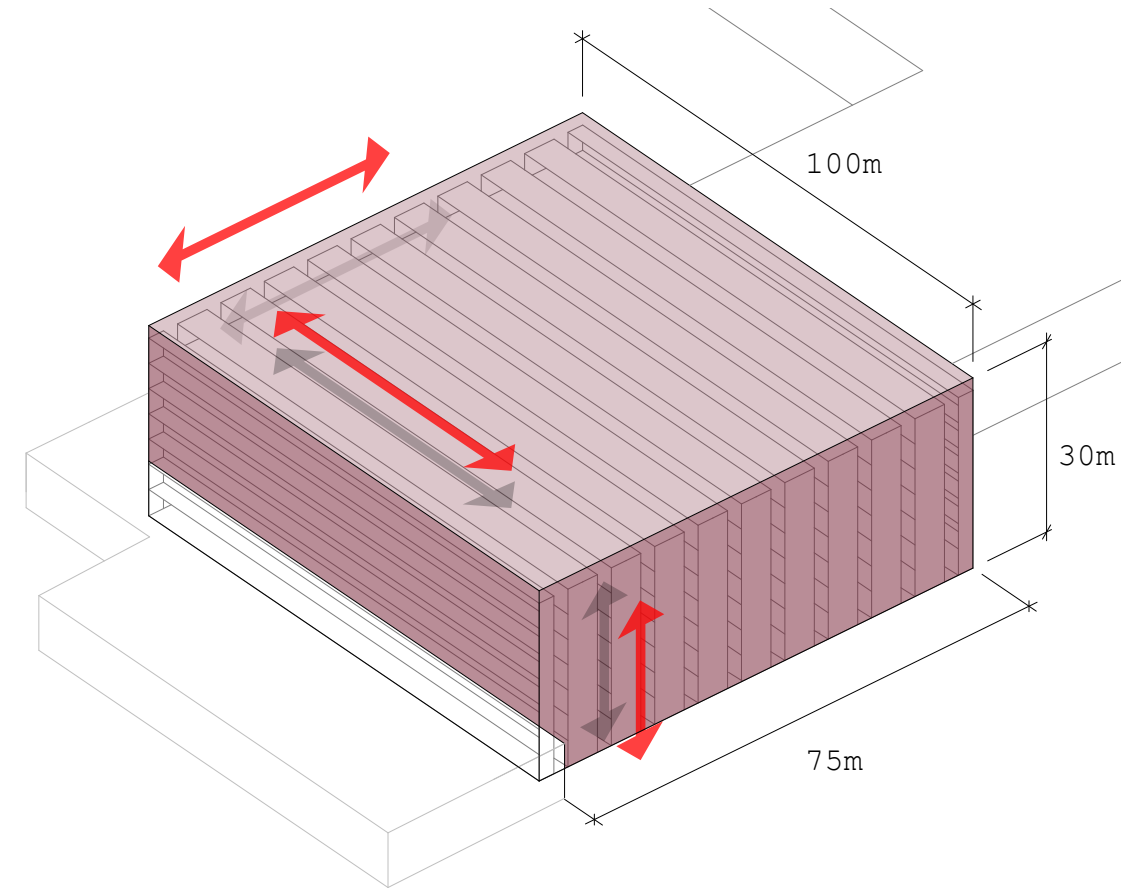
Komplette Neuorganisation der Logistik
mit zentralem Hochregallager.

Einfluss auf Dimensionierung:

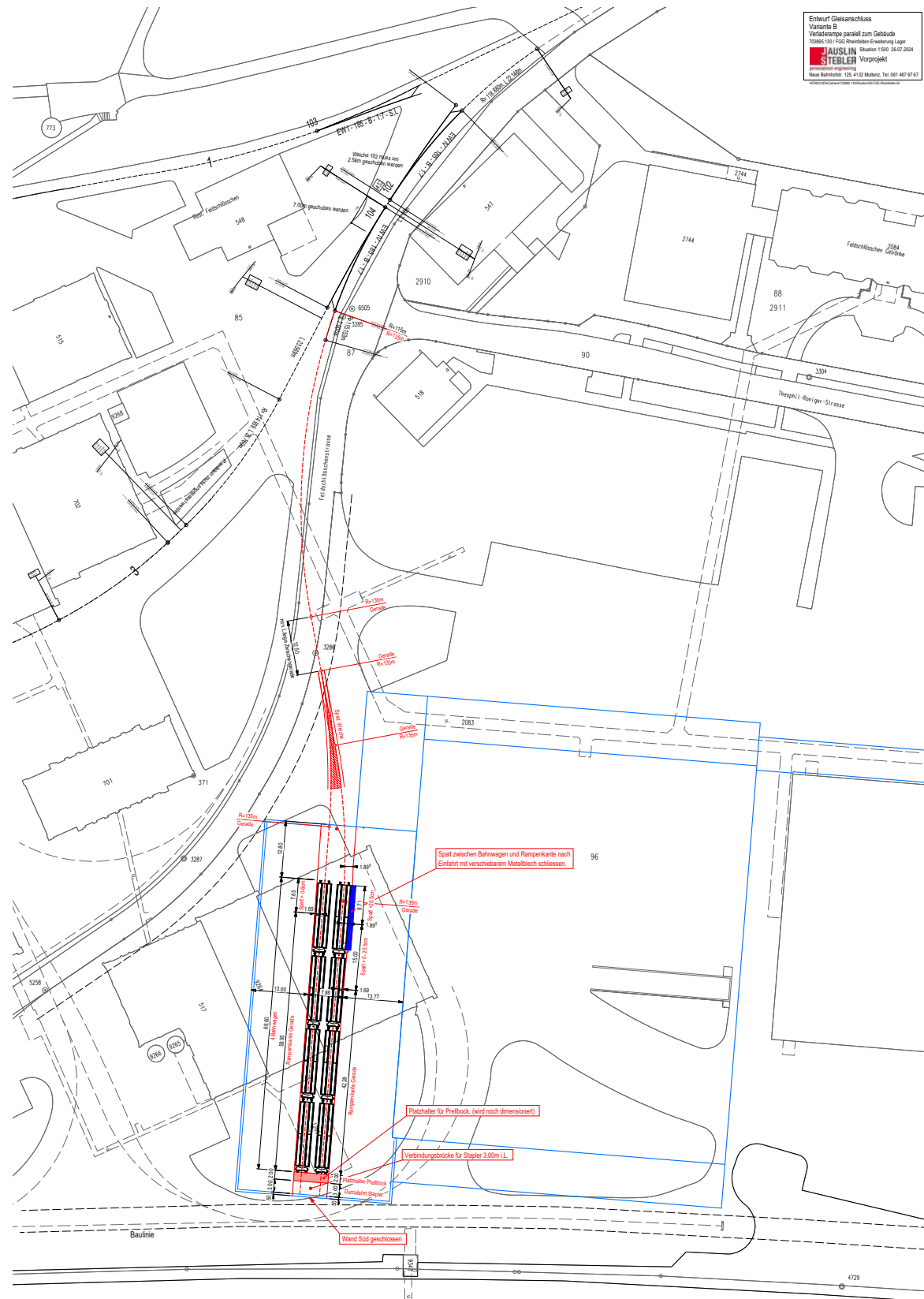
- Sortiment/ Vielfalt
- Benötigte Lagerkapazität pro Produkt
- Geschwindigkeit des Krans
- Berechnete Platzanforderungen:
 - 50'000 Paletten
inkl. 10% Buffer für künft. Wachstum
- Leistungsanforderungen:

Berechnete Gesamtanzahl 10 Kräne

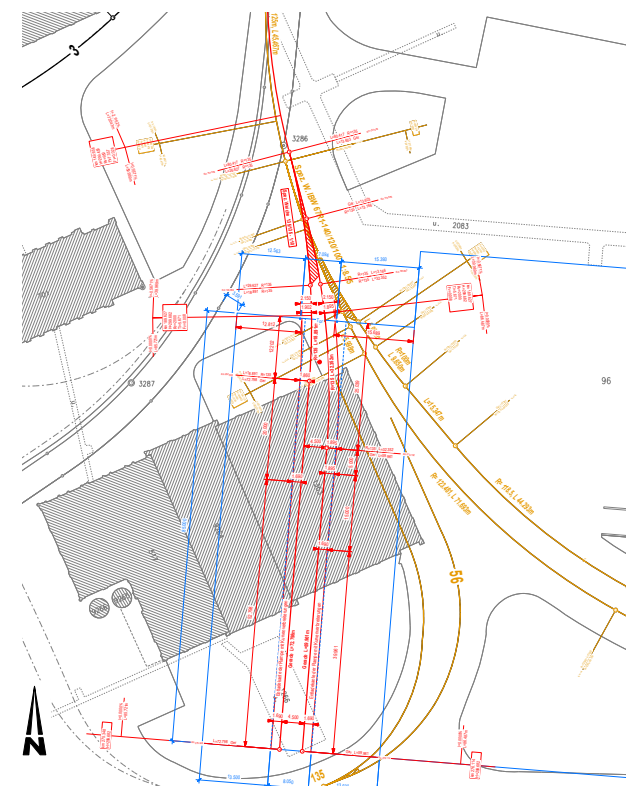
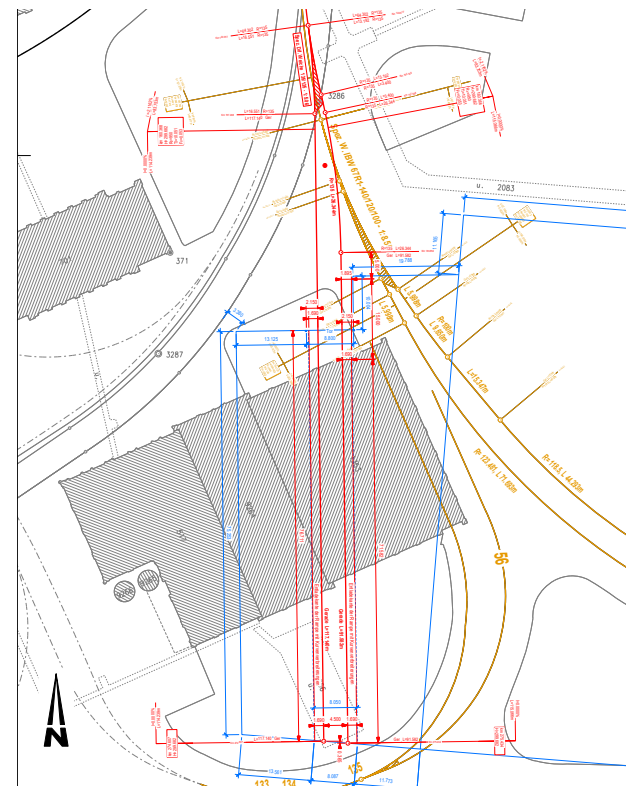
 - doppeltiefe Lagerstrategie ergibt
Gesamtbreite von 75 m
 - Geschwindigkeit des Krans horizontal wesentlich schneller als vertikal
 - technisch optimales Verhältnis zwischen Länge zu Höhe von 3:1
- Breite 75m und für 50'000 Paletten benötigt Länge von 100m und Höhe von 35m
- Die vorgeschlagene Lösung ist aus technischer Sicht die einzig mögliche



HOCHREGALLAGER - ANSCHLUSS BAHNVERLAD



Geplanter Anschluss des Bahnhofes an bestehende Gleise

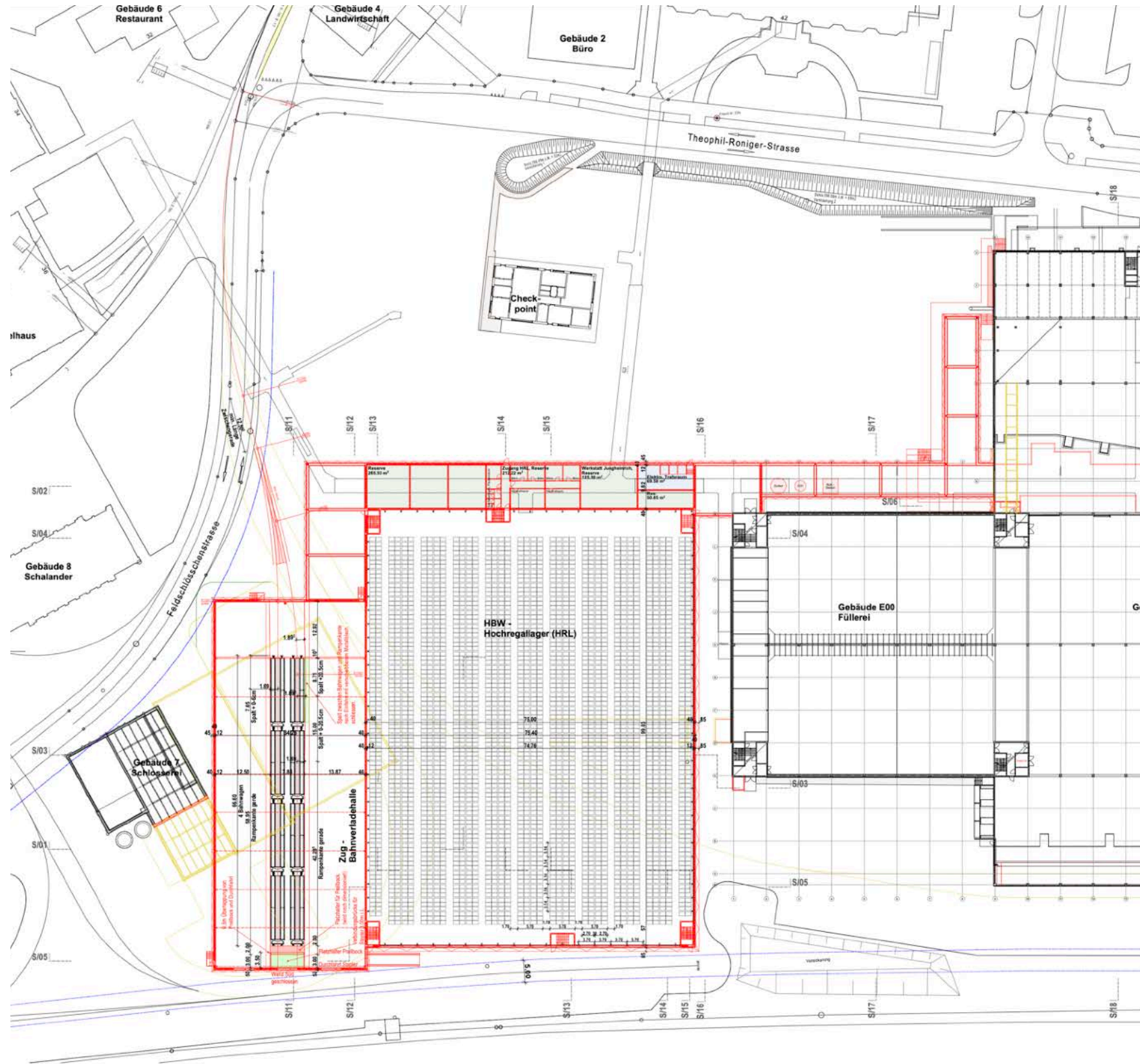


Variantenstudium Bahnverlad

ANORDNUNG

- Historisches Element
- Trägt wesentlich zur Nachhaltigkeit und Entlastung der Strassen bei
- Alter Bahnverlad nicht mehr verwendbar
- Neubau mit angepasster Bewirtschaftung notwendig
- Doppelgleisige Be- und Entladung möglich - mit einspurigem Anschluss
- Optimales Wechselspiel zwischen beiden Plattformen
- Leistung optimiert
- Anzahl Leerfahrten minimiert
- Einschränkungen bezüglich der Gleisgeometrien definieren Standort des Bahnverlads unabhängig vom HRL (Gleisradien massgebend)
- Graphik zeigt, dass geplante Lage bestmögliche ist

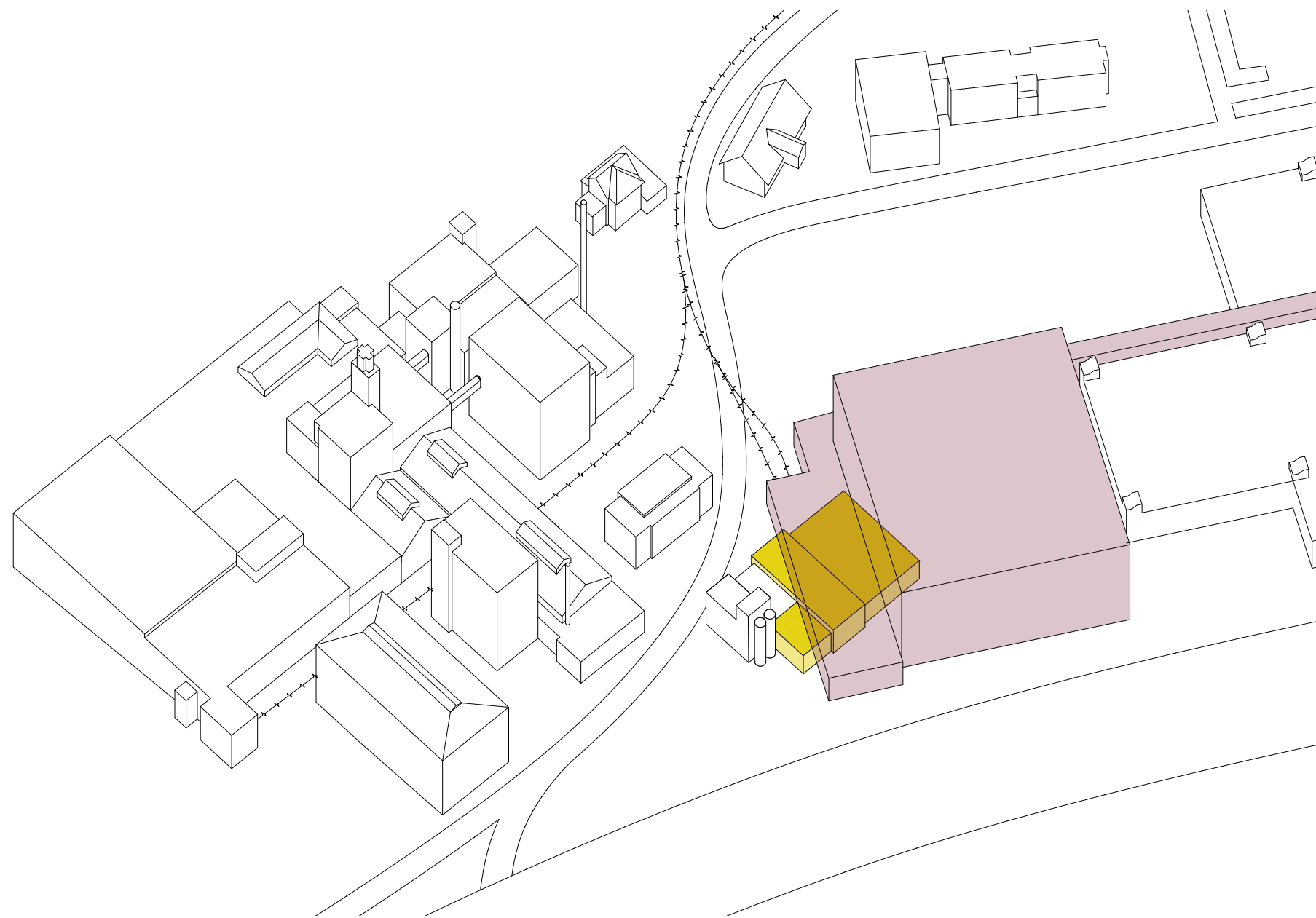
HOCHREGALLAGER - ANSCHLUSS BAHNVERLAD



ANORDNUNG

- Historisches Element
- Trägt wesentlich zur Nachhaltigkeit und Entlastung der Strassen bei
- Alter Bahnverlad nicht mehr verwendbar
- Neubau mit angepasster Bewirtschaftung notwendig
- Doppelgleisige Be- und Entladung möglich - mit einspurigem Anschluss
 - Optimales Wechselspiel zwischen beiden Plattformen
 - Leistung optimiert
 - Anzahl Leerfahrten minimiert
- Einschränkungen bezüglich der Gleisgeometrien definieren Standort des Bahnverlads unabhängig vom HRL (Gleisradien massgebend)
- Graphik zeigt, dass geplante Lage bestmögliche ist

HOCHREGALLAGER - ANSCHLUSS BAHNVERLAD

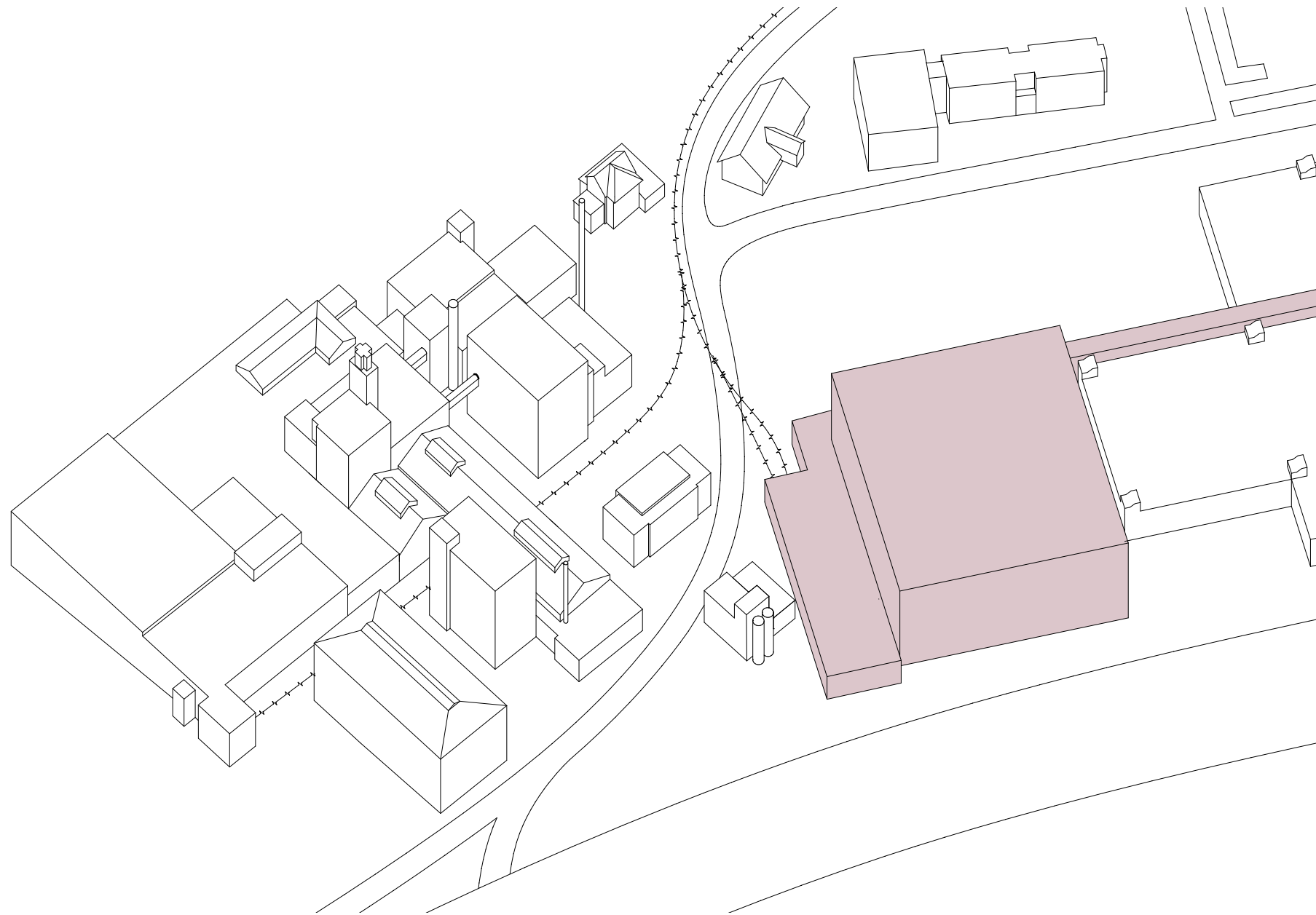


- Gebäude mit Integralschutz
- Gebäude mit Schutzpräzisierungen
- Neues Hochregallager mit Monorail und Bahnhof

ANORDNUNG

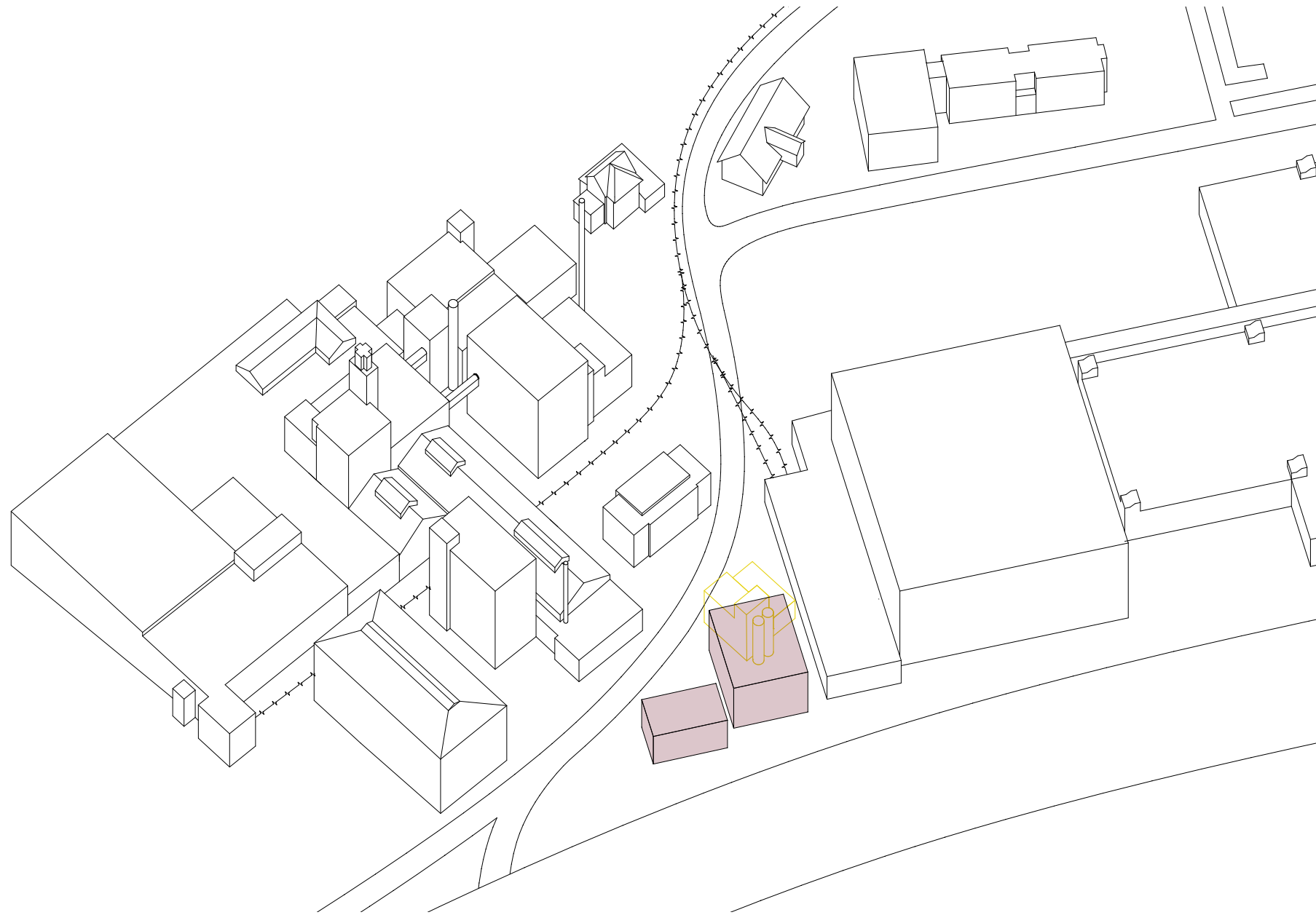
- Historisches Element
- Trägt wesentlich zur Nachhaltigkeit und Entlastung der Strassen bei
- Alter Bahnverlad nicht mehr verwendbar
- Neubau mit angepasster Bewirtschaftung notwendig
- Doppelgleisige Be- und Entladung möglich - mit einspurigem Anschluss
 - Optimales Wechselspiel zwischen beiden Plattformen
 - Leistung optimiert
 - Anzahl Leerfahrten minimiert
- Einschränkungen bezüglich der Gleisgeometrien definieren Standort des Bahnverlads unabhängig vom HRL (Gleisradien massgebend)
- Graphik zeigt, dass geplante Lage bestmögliche ist

HOCHREGALLAGER - ANSCHLUSS BAHNVERLAD



PHASE KOEXISTENZ

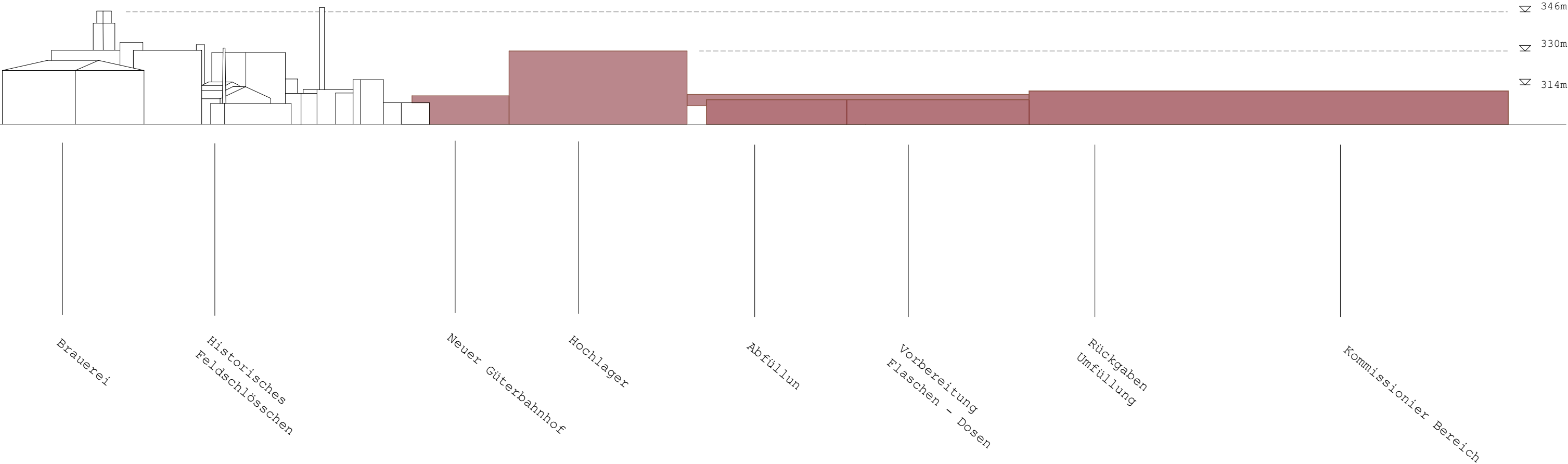
- Neubau und Bestand
- Rückbau der Trebertrocknung mit minimaler Baulücke zu neuem Hochregallager
- Weiternutzung des Bestandes als Zwischenlösung



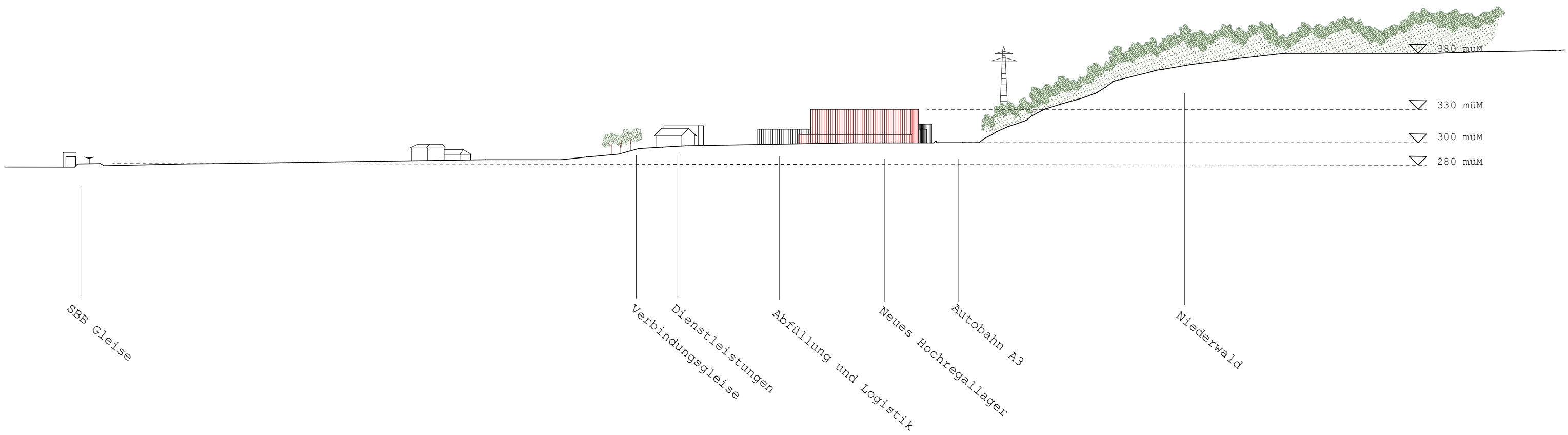
PHASE WEITERBAUEN

- Volumetrische Weiterentwicklung
- Gelenk zwischen den Logistik und Produktion
- Aufnehmen der Formsprache von Logistik und Produktion
- Abschliessen der Neugestaltung des Aussenraumes und Abschluss des Logistikareals

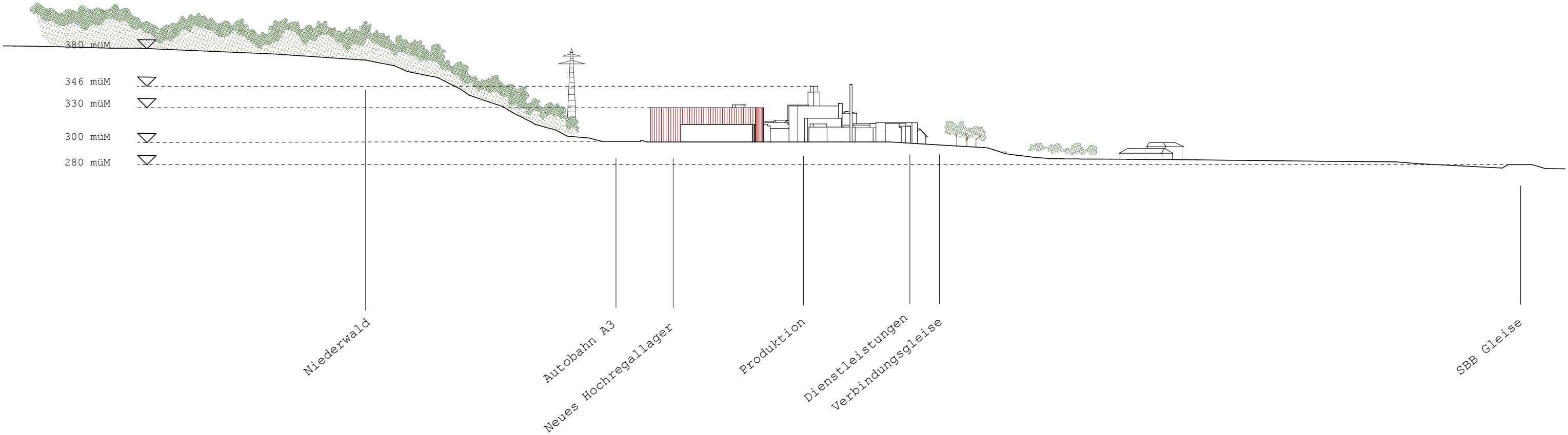
HOCHREGALLAGER - POTENZIAL FÜR GESAMTES AREAL



HOCHREGALLAGER - SCHNITTE



HOCHREGALLAGER - SCHNITTE



HOCHREGALLAGER - SICHTBARKEITEN



Feldschlösschen- Fassaden sichtbar vom Rheintal und den Bahngleisen



Feldschlösschen- Fassaden sichtbar vom der Autobahn A3

1:10'000 

HOCHREGALLAGER - SICHTBARKEITEN



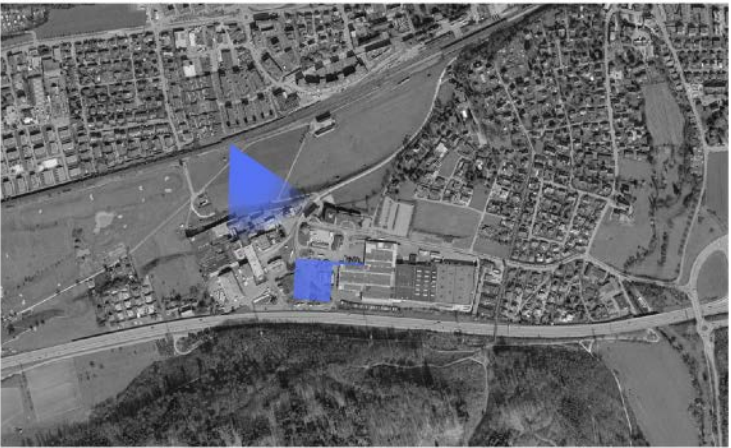
Perspektive - Feldschlösschenstrasse - Bahnhof



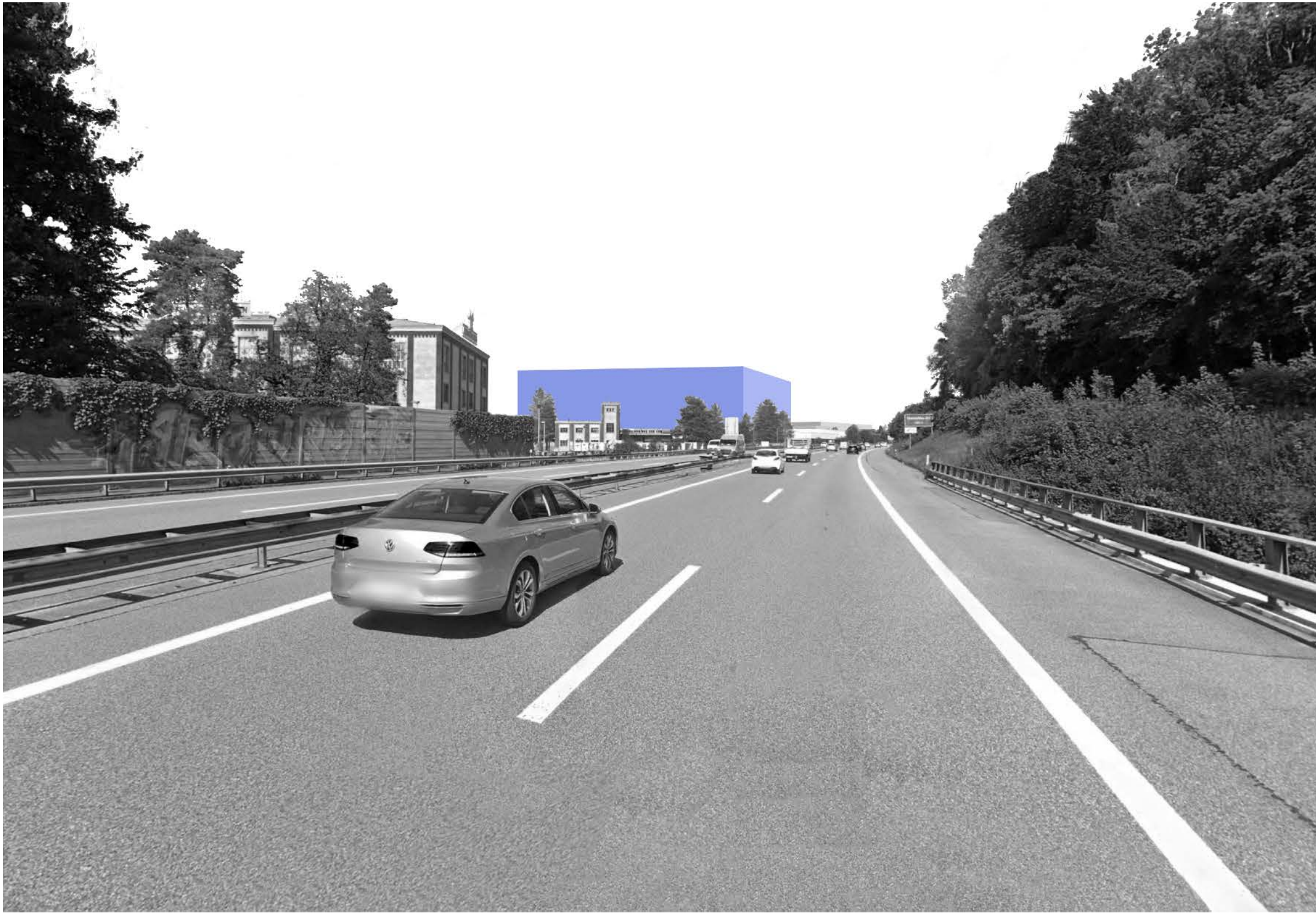
HOCHREGALLAGER - SICHTBARKEITEN



Perspektive - SBB gleise - aus dem Zug



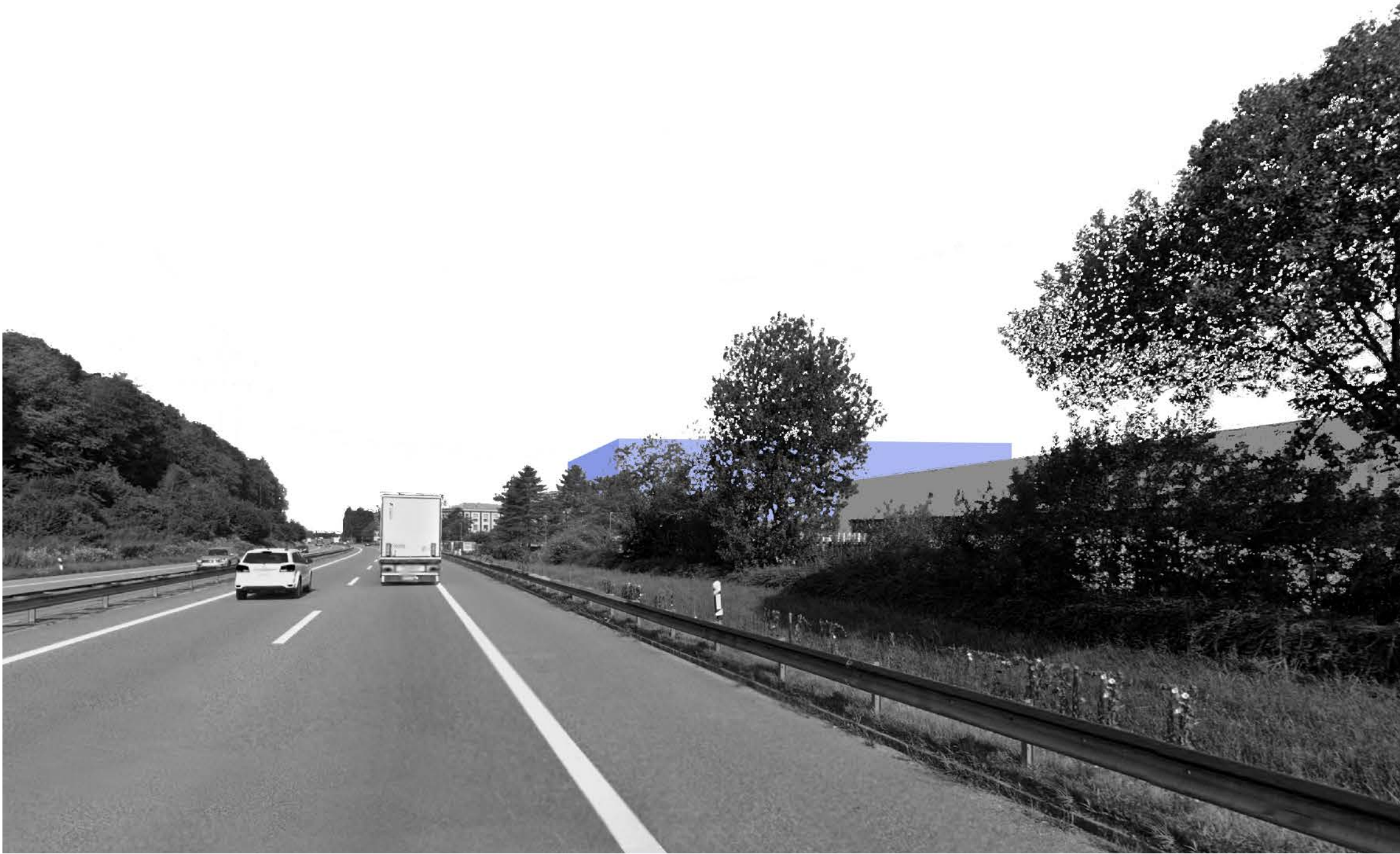
HOCHREGALLAGER - SICHTBARKEITEN



Perspektive - A3 Richtung Zürich



HOCHREGALLAGER - SICHTBARKEITEN



Perspektive - Aleeweg über der A3



HOCHREGALLAGER

VARIANTENSTUDIUM

Untersuchen der Gestaltung des Hochregallagers nach:

- Gliederung
- Massstäblichkeit
- Funktionalität
- Verhältnis zum hist. Bestand

Fragen:

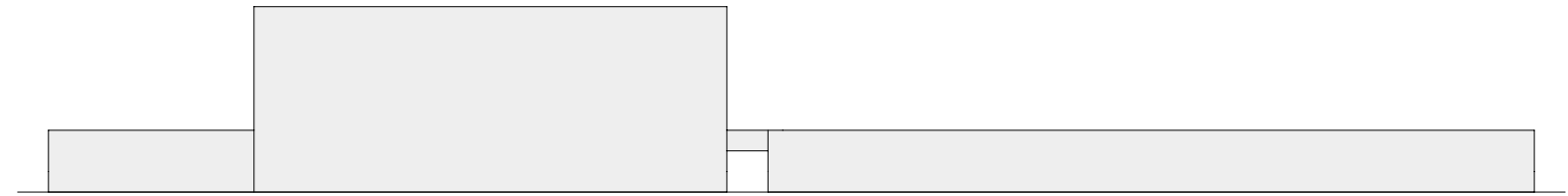
- Nah- und Fernwirkung
- Materialität und Farbigkeit
- Sinnhaftigkeit
- Vermittlungsfähigkeit
- Ökonomie und Unterhalt
- Übergeordneter Mehrwert

TEKTONIK

FLÄCHIG

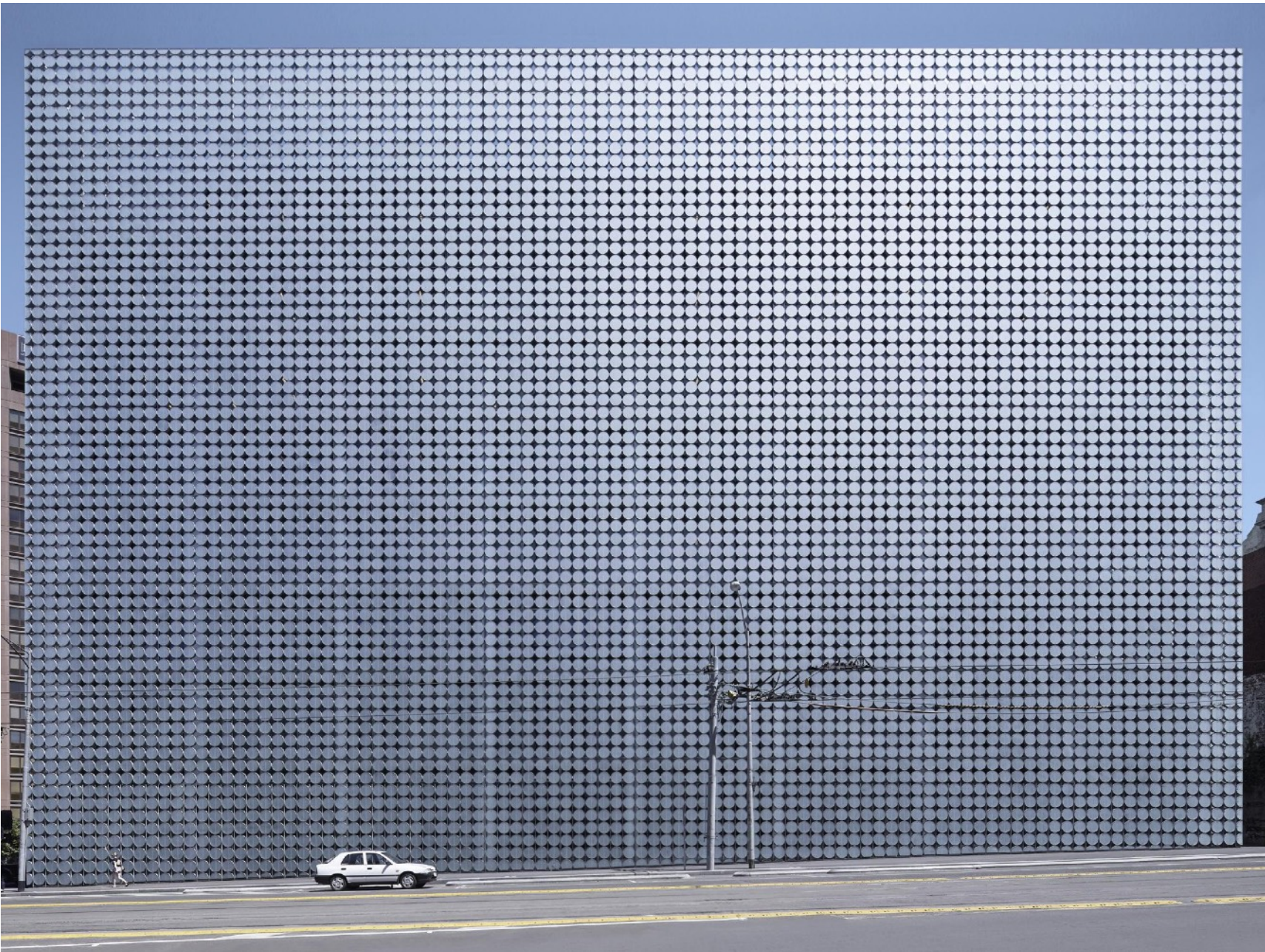
Aufnahme des bestehenden Flächen-
Motivs aus metallischer Fassade

- Idee der gemeinsamen Hülle als
Identität des Logistikareals
- Neue «Verpackung»





Sean Godsell
RMIT design hub





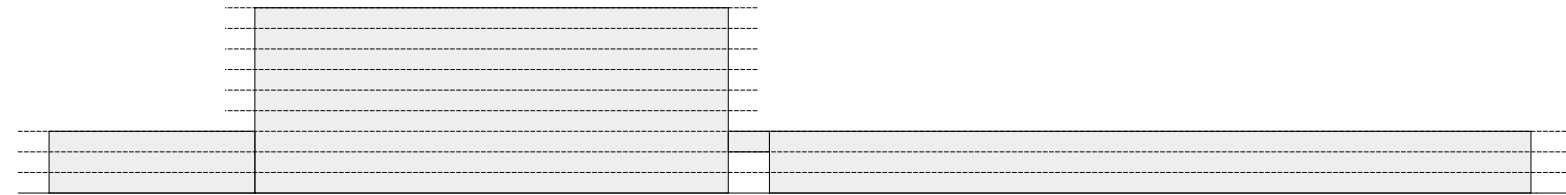
Pietro Carlo Pellegrini
Giuseppe Bertolucci: polo tecnologico lucchese

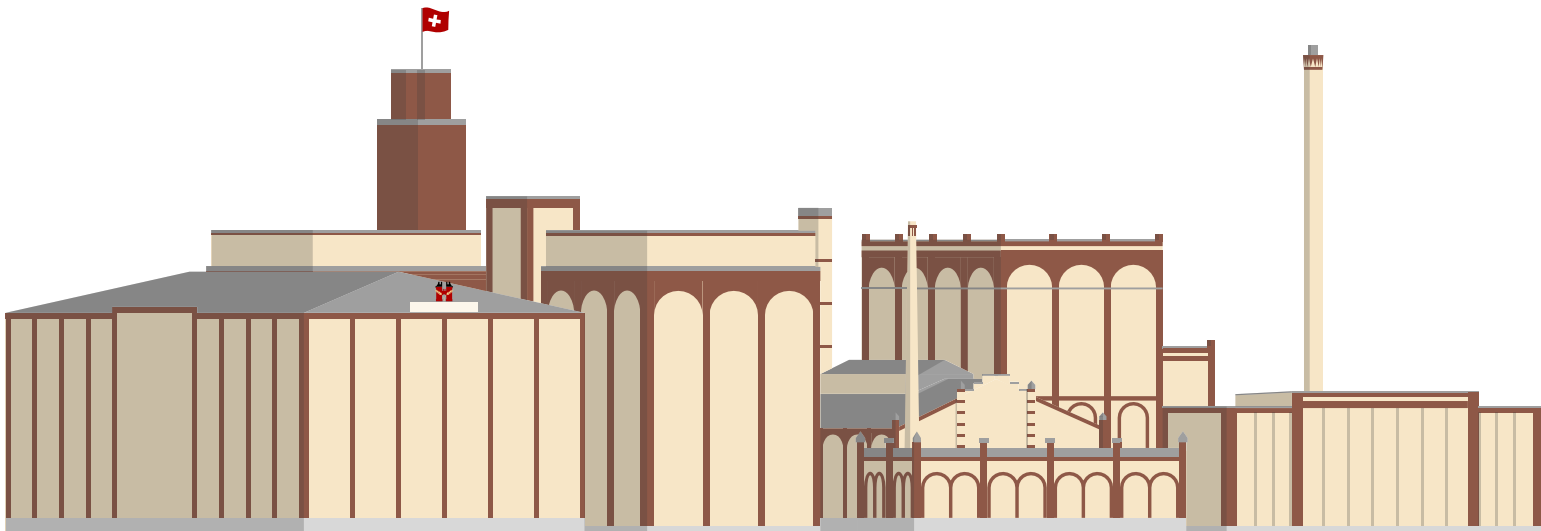


HORIZONTAL

Funktion des Stapelns von Kisten oder Fässern als Sinnbild für die Funktion.

Horizontale Gliederung um grosses Volumen zu strukturieren und zu unterteilen. Kontrast zum Bestand.







Herzog & de Meuron
Ricola Lager, Laufen

TEKTONIK



Hans Christian Hansen
Bellahøj Koblingsstation, Kopenhagen, 1961-68

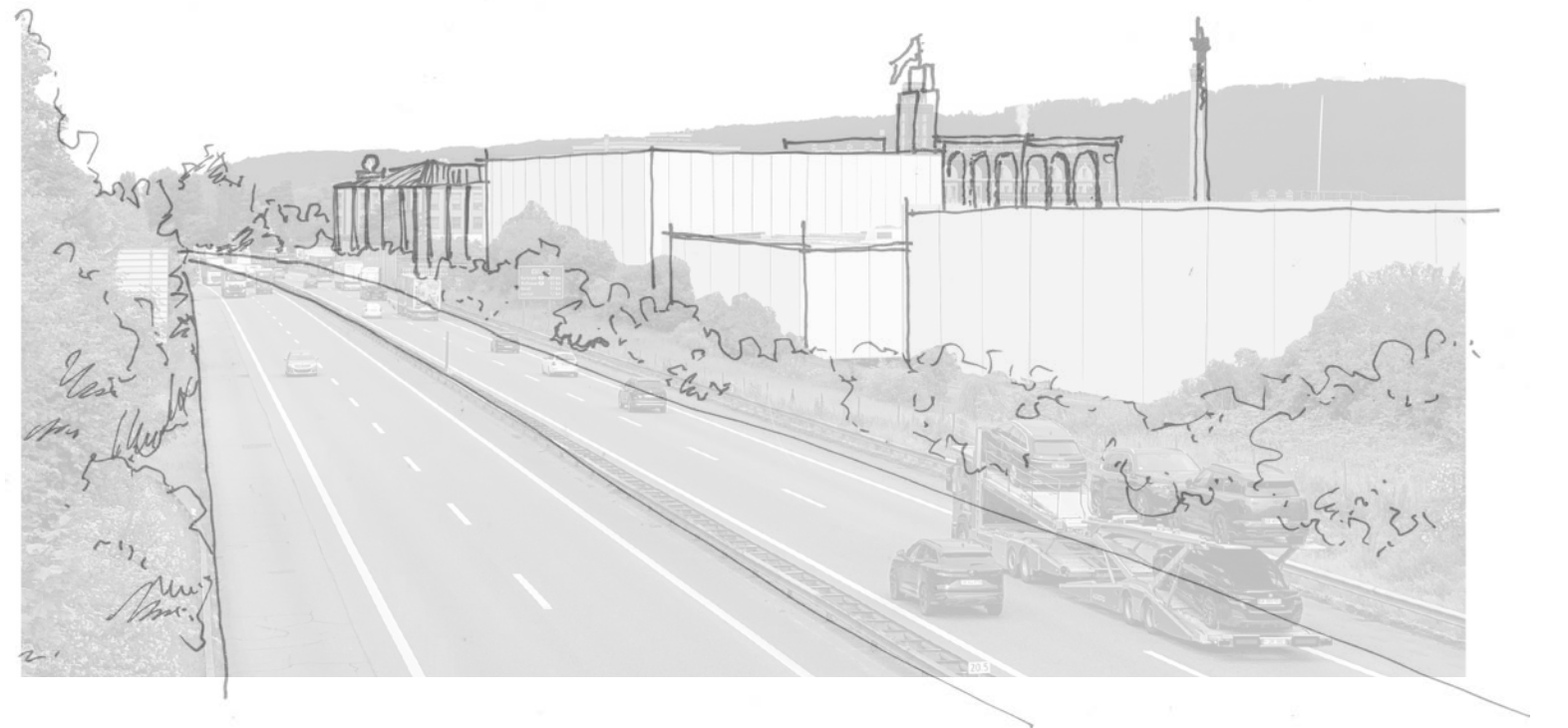
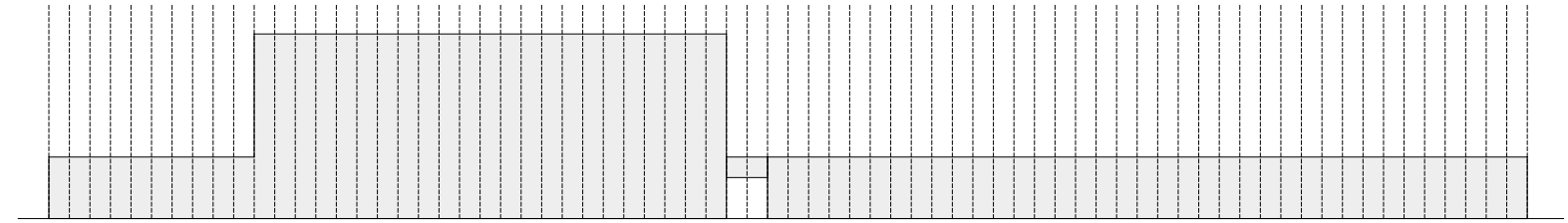


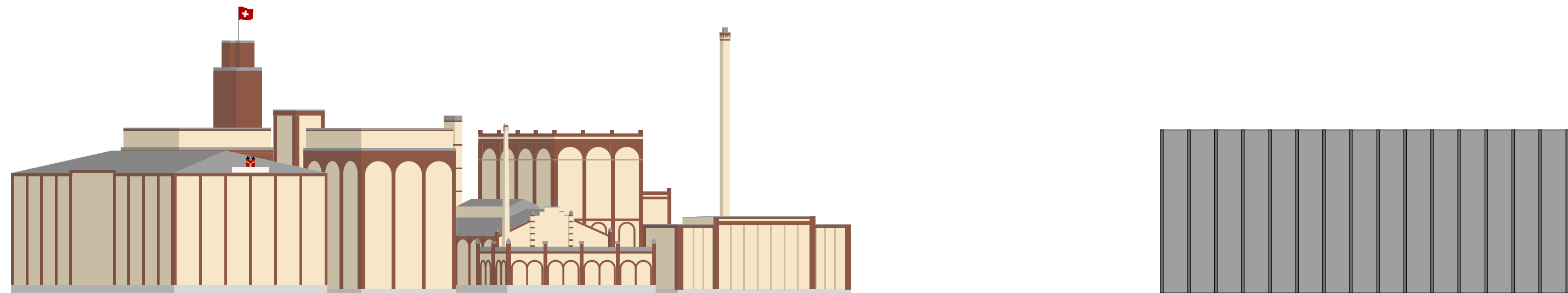
TEKTONIK

VERTIKAL

Bezug zum historischen
Produktionsareal über Aufnahme der
vertikalen Tektonik der Fassade.
Interpretieren der
charakteristischen historischen
Struktur in moderne Form.

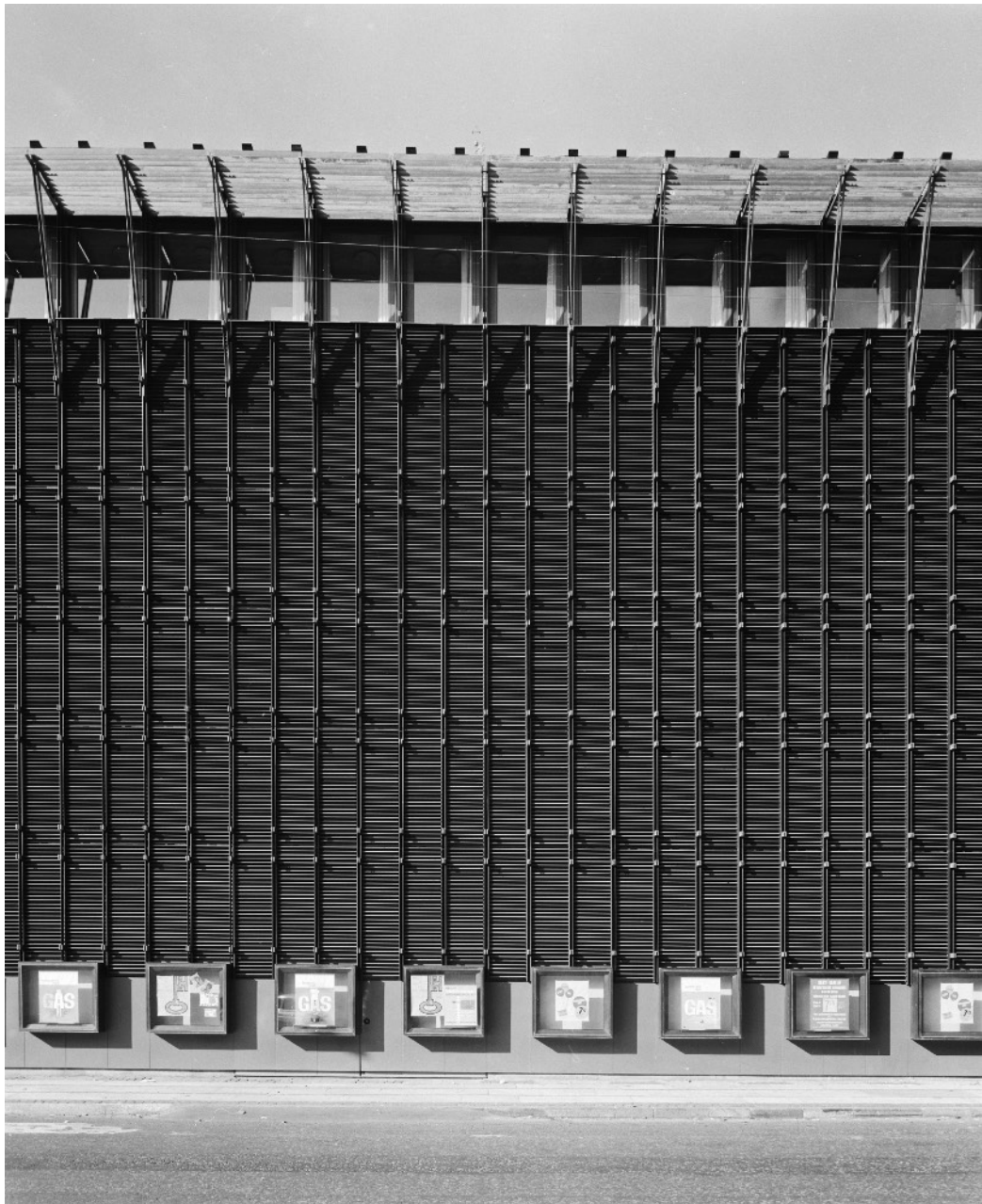
Gliedern der Fassade in der Länge.







Hans Christian Hansen
Bellahøj Koblingsstation, Kopenhagen, 1961-68



TEKTONIK



Gottlieb Paludan
Storage facility, 2018



MATERIALITÄT

MATERIALITÄT

VORHANDENE MATERIALIEN IN DEN AREALEN

BACKSTEIN



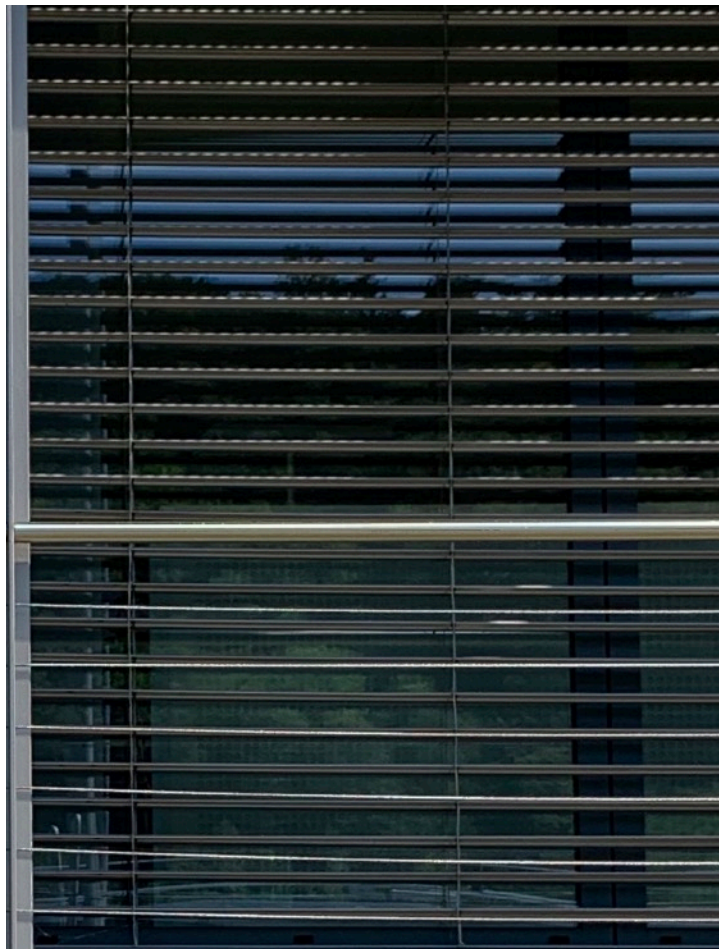
Produktion
mit charakteristischem rot- und
ockerfarbenem Backstein

PUTZ



Gastronomie
klassische, schlicht weisse
Putzflächen

GLAS



Dienstleistung
Mit zurückhaltender, funktionaler
Glasfassade

METALL



Logistik
robuste, pragmatische Metallfassade

MATERIALITÄT

VORHANDENE MATERIALEN IN DEN AREALEN

BACKSTEIN



Produktion
mit charakteristischem rot- und
ockerfarbenem Backstein

PUTZ



Gastronomie
klassische, schlicht weisse
Putzflächen

GLAS



Dienstleistung
Mit zurückhaltender, funktionaler
Glasfassade

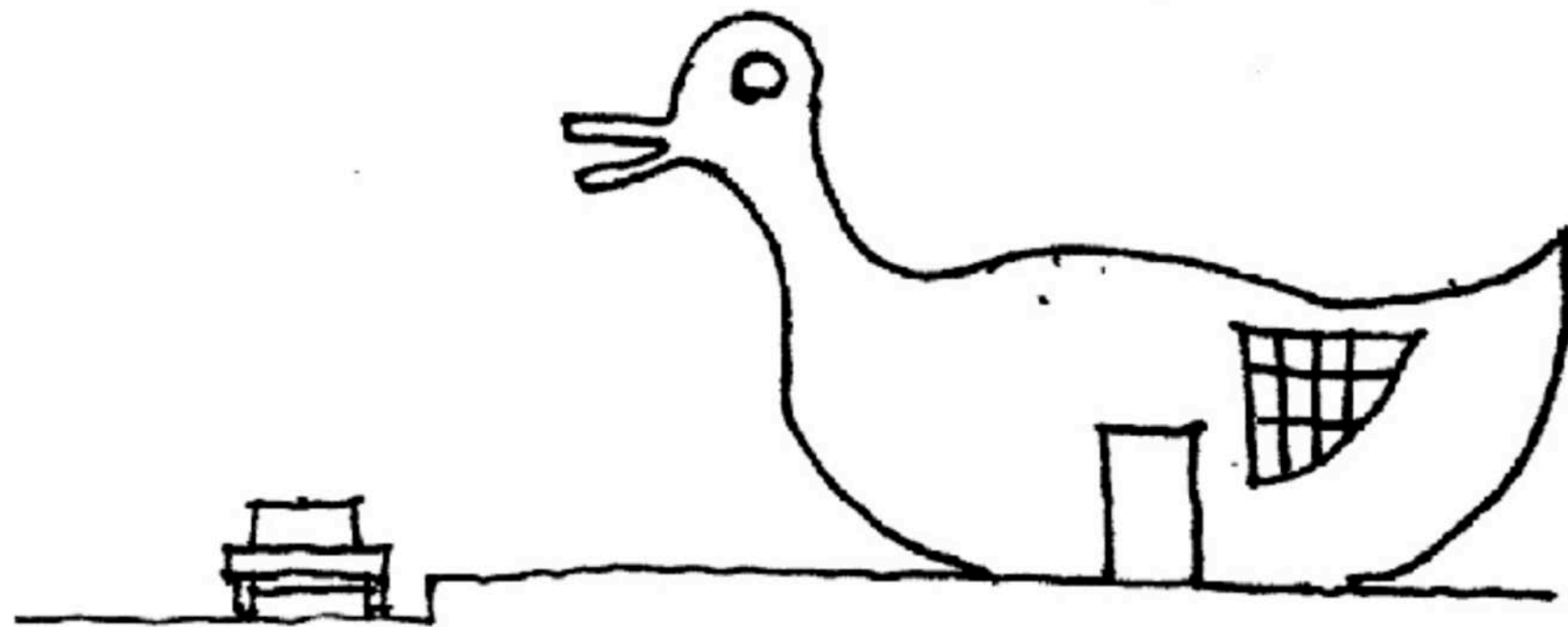
BEIBEHALTEN UND SCHÄRFEN DER MATERIALITÄT

METALL/ LEICHTBAU



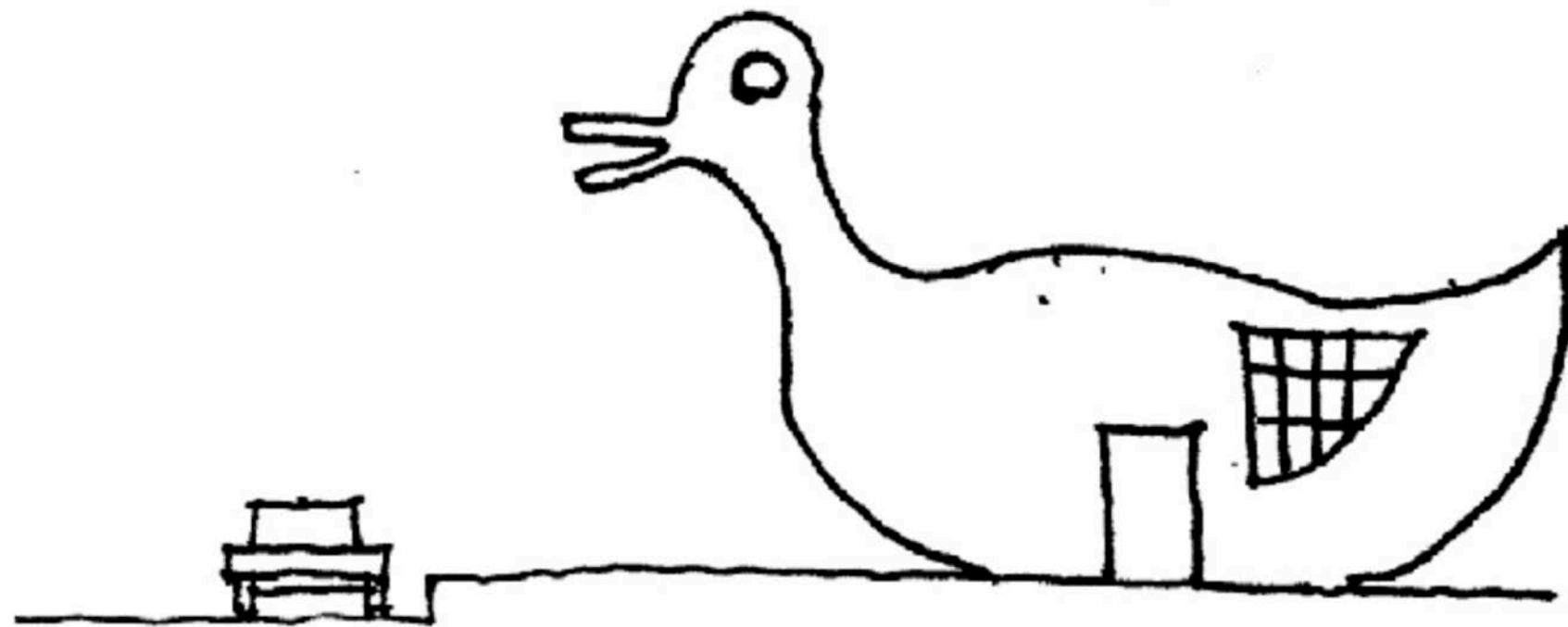
Logistik
robuste, pragmatische Metallfassade

K O M M U N I K A T I O N



Duck

Denise Scott Brown and Robert Venturi, "On Ducks and Decoration" (1968)



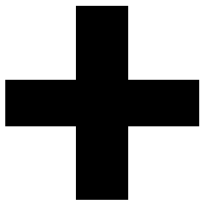
Duck



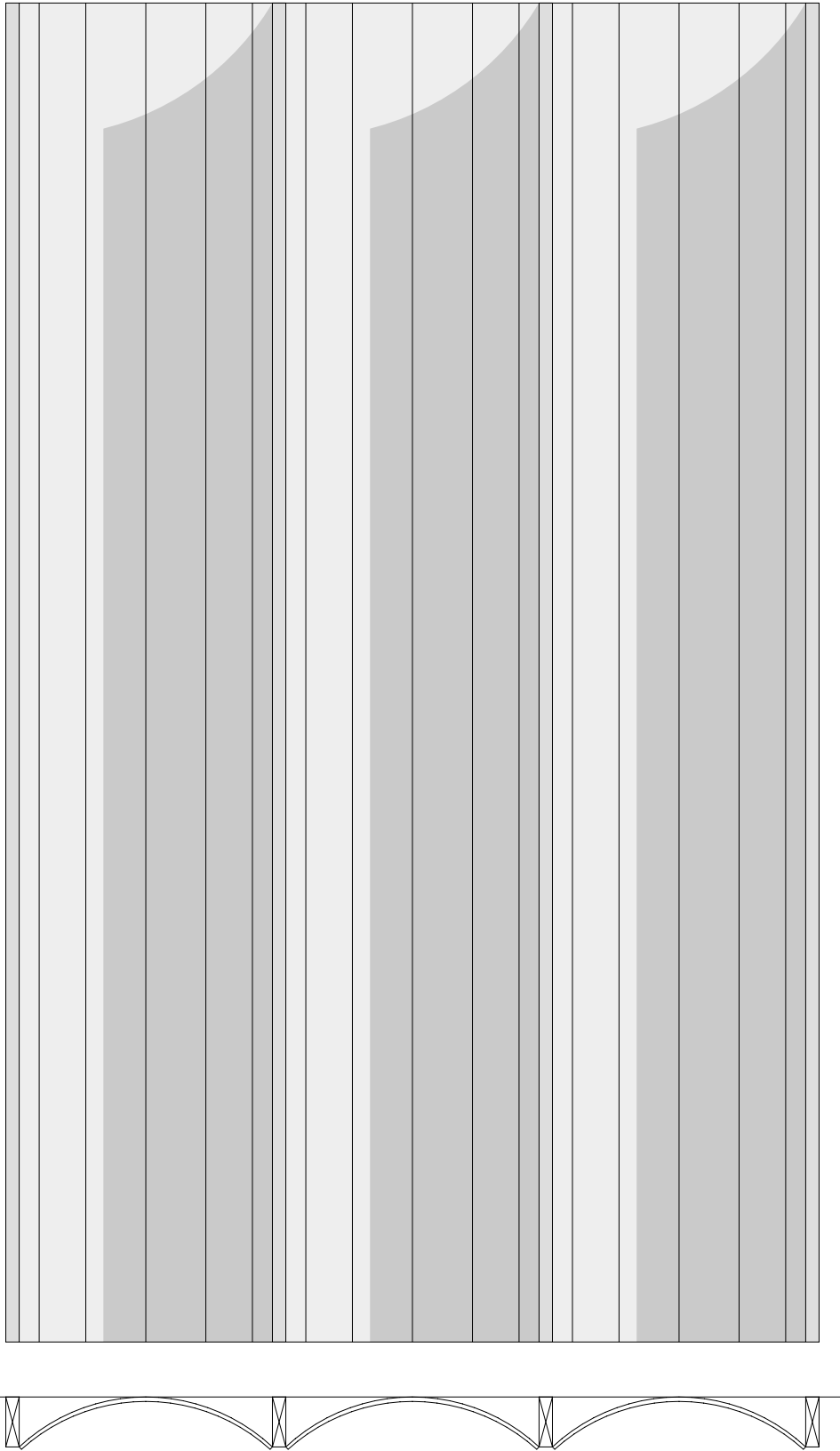
Decorative Shed

Denise Scott Brown and Robert Venturi, "On Ducks and Decoration" (1968)

KOMMUNIKATION



FORM





KONVEX ODER KONKAV
DIE NEUE FASSADE ALS SINNBILD
DER FUNKTION MIT BEZUG ZUM
HISTORISCHEN KONTEXT



A U S D R U C K +

Z U S Ä T Z L I C H E P O T E N Z I A L E

ZUSÄTZLICHE POTENTIALE

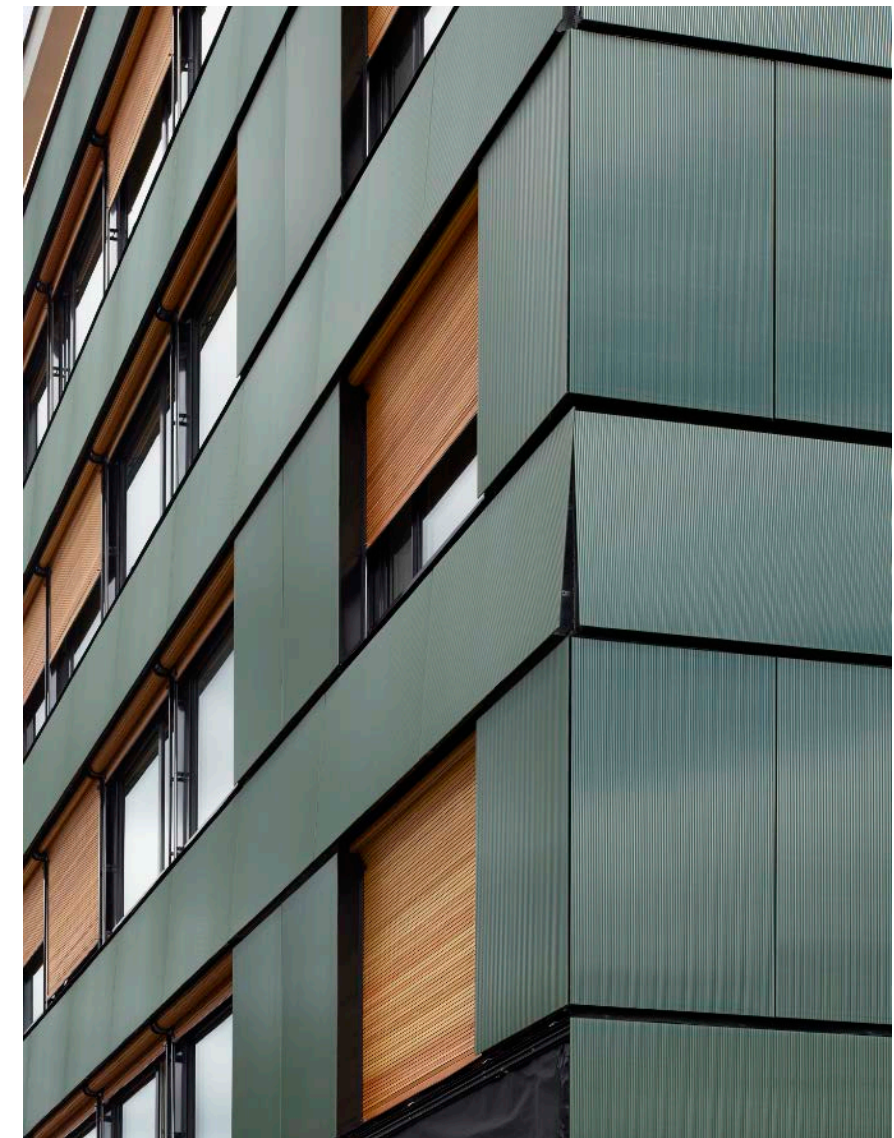
? Marketing / Beschriftung

? Nachhaltige Wirkung

- Begrünung
- Energieerzeugung
- etc.

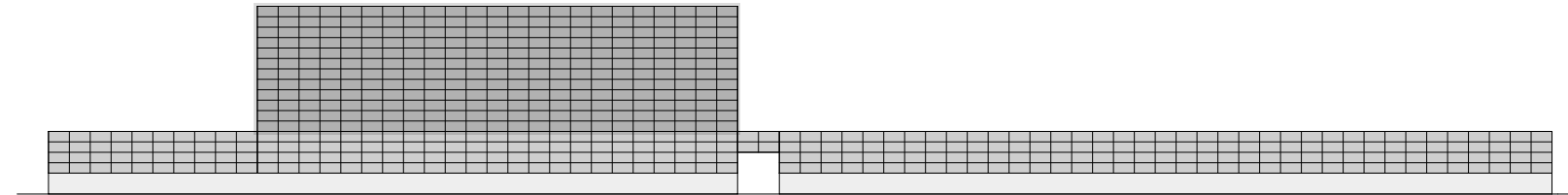


Haus als Energiezentrale, Oberwilerstrasse - Zoo Basel
Salathé Architekten Basel



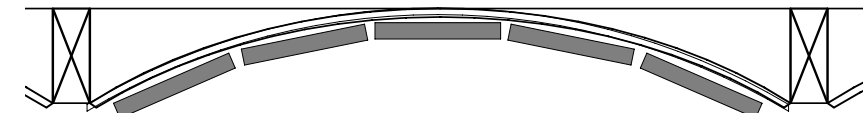
PHOTOVOLTAIK

- + Nutzen der Fassade zur Energieerzeugung
- + Sichtbares Zeichen der Nachhaltigkeit direkt auf der Fassade für alle Besuchenden sichtbar.
- + Stellvertretend für Start in neues Kapitel der Geschichte des Feldschlösschen



ZUSÄTZLICHE POTENTIALE

- ? Marketing / Beschriftung
- ? Nachhaltige Wirkung
 - Begrünung
 - Energieerzeugung
 - etc.



BELEGEN DER
KONKAVEN STRUKTUR
MIT PV-MODULEN

MEHRWERT

POTENZIAL FÜR PV AM HRL

Ca. 90m x 75m, Höhe: 30m

Anbringen der PV-Panele in den
oberen 2/3 der Fassade

Dachfläche: ca. 6'500 m²

Fassadenfläche:

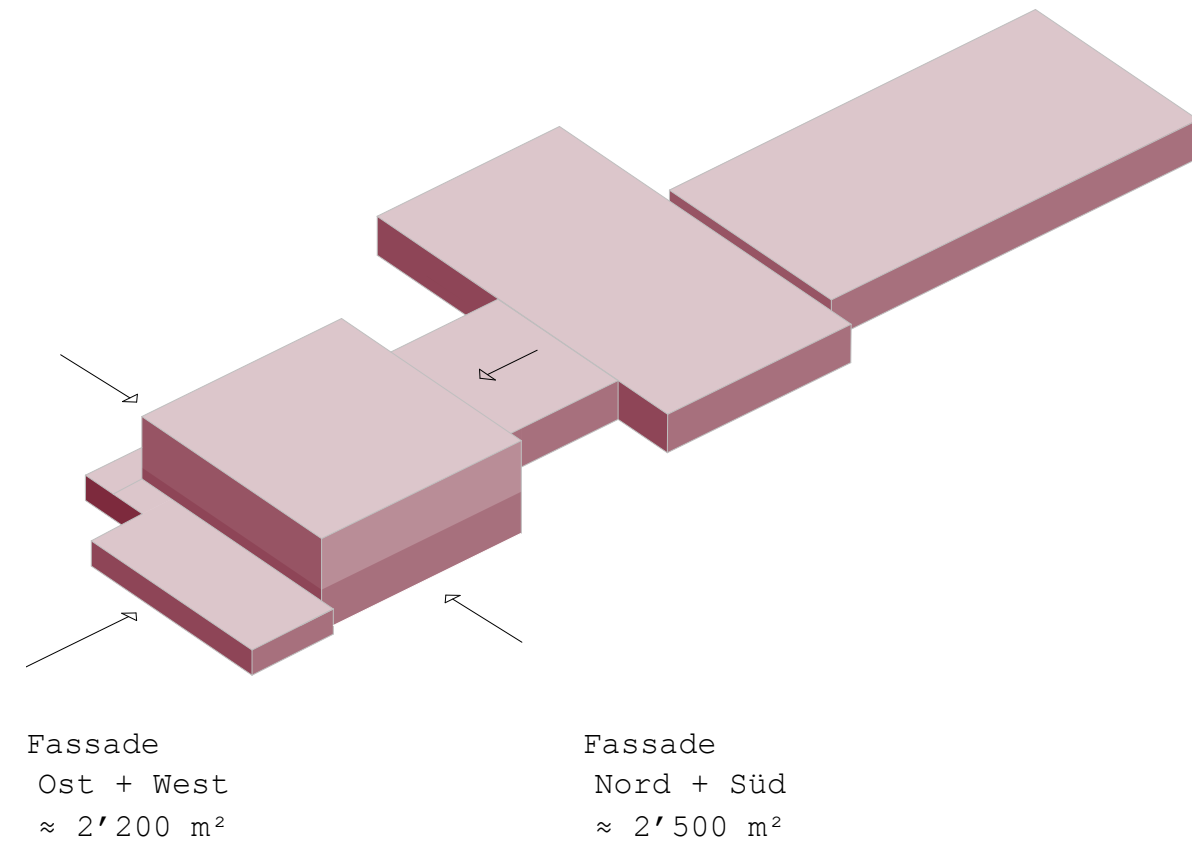
Nord: ca. 1'200 m²

Ost: ca. 1'000 m²

Süd: ca. 1'300 m²

West: ca. 1'200 m²

→ Sichtbare Energiezentral am
neuen HRL



SYNTHESE

**FELDSCHLÖSSCHEN
IST EIN MODERNES UNTERNEHMEN,
DAS SICH AUF SEINE GESCHICHTE
BEZIEHT UND NACHHALTIG IN DIE
ZUKUNFT DENKT!**

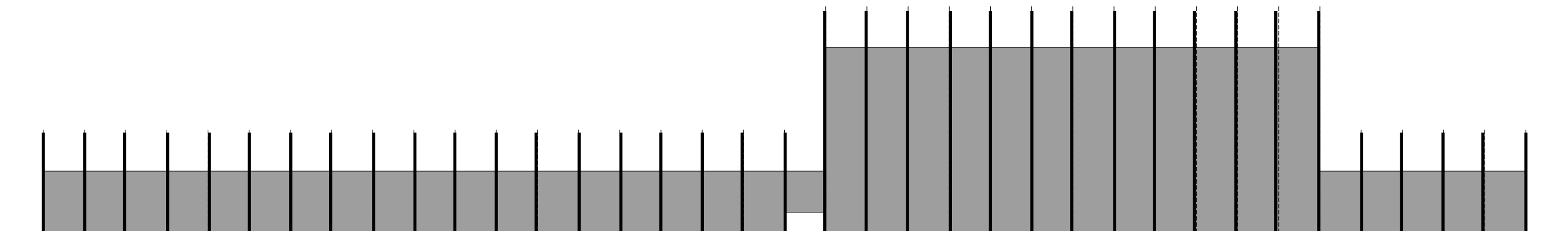
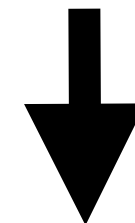
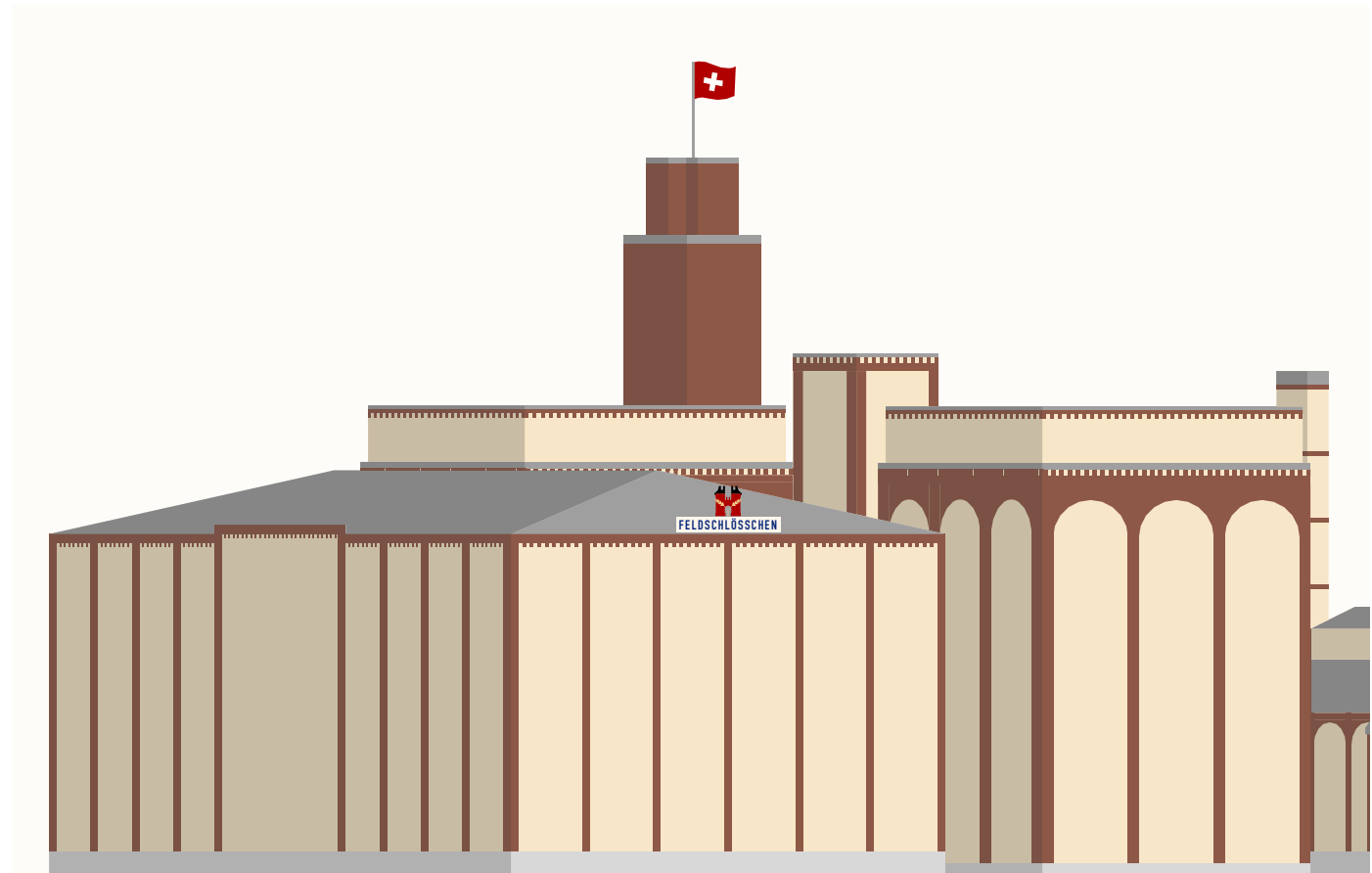
SYNTHESE

TEKTONIK

Zeitgemässe Übersetzung der historischen Tektonik auf die neue Fassadengestaltung

Volumetrische Gliederung, Massstäblichkeit & Rhythmisierung

Vertikale Gliederung, als Grundlage der Struktur

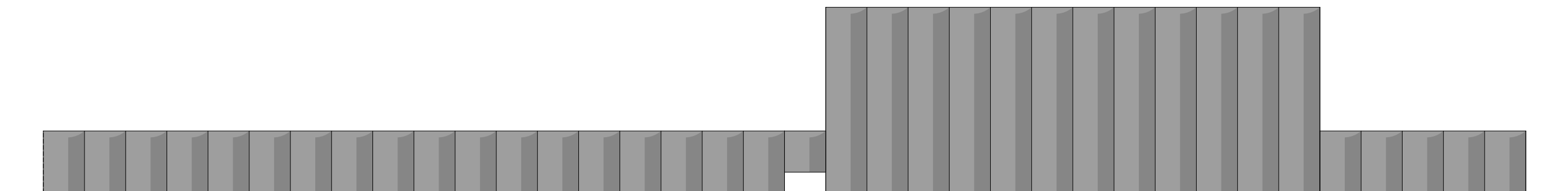
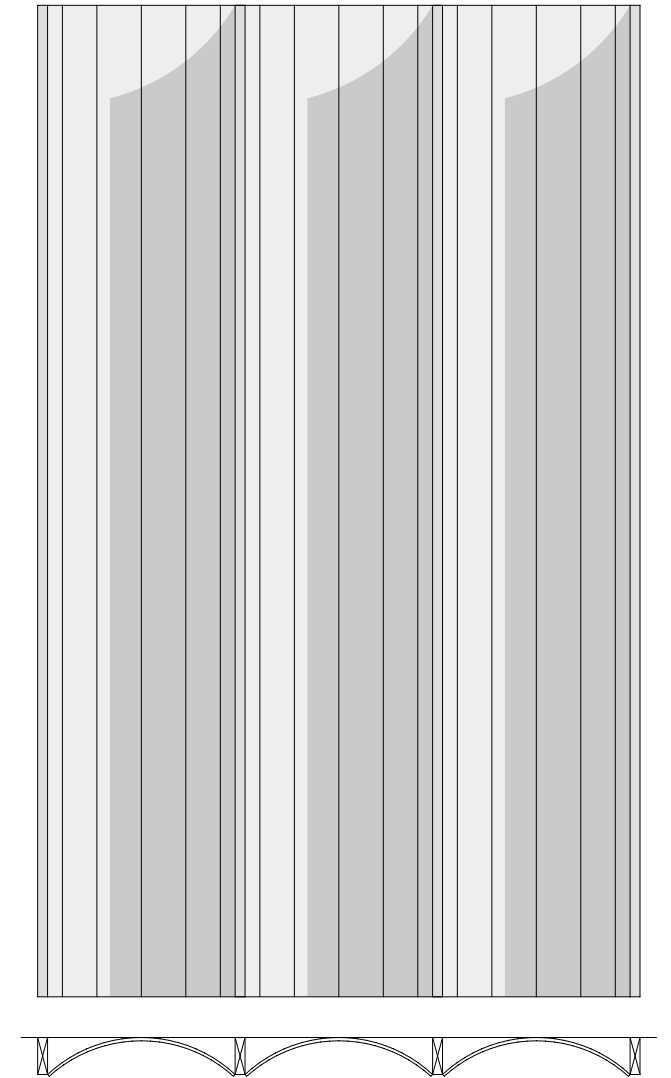


SYNTHESE

FORM

Funktion der Lagerung der
Produktion/ Fässer

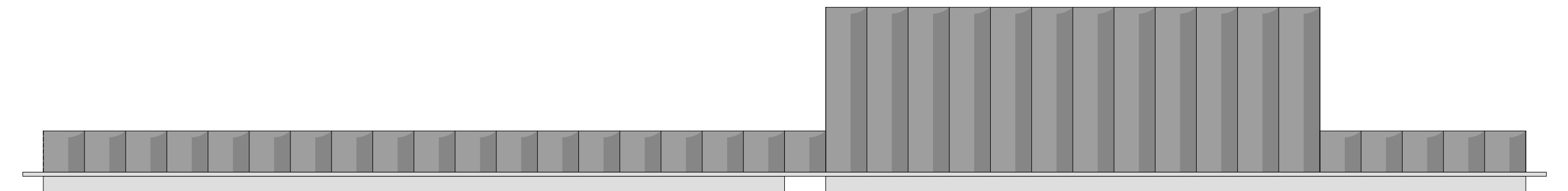
> subtile Übertragung der
konkave/konvexe Formgebung
auf die neue Fassade der
Fassade, Abbilden einer
sinnbildlichen
Funktionalität
(Gefässartigkeit)



FUNKTION - SOCKEL

- Fokus auf Funktion und Praktikabilität im Erdgeschoss mit An- und Auslieferung

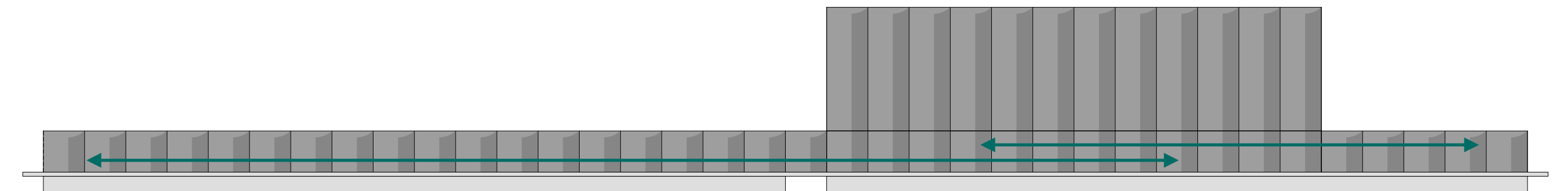
> Einführen eines durchgehenden Sockelgeschosses für volle Flexibilität



FUNKTION - MONORAIL

Ausstellen des Monorail als
Sichtbares Zeichen für die
neue Effizienz entlang der
Fassade

> oberhalb des Sockels den
Monorail mit perforierter
Fassade



TRANSPARENZ UND ABLESBARKEIT

Bereich Monorail, oberhalb des
Sockels mit Transparenz

> Einsehbarkeit,
Modernität



opake Wirkung



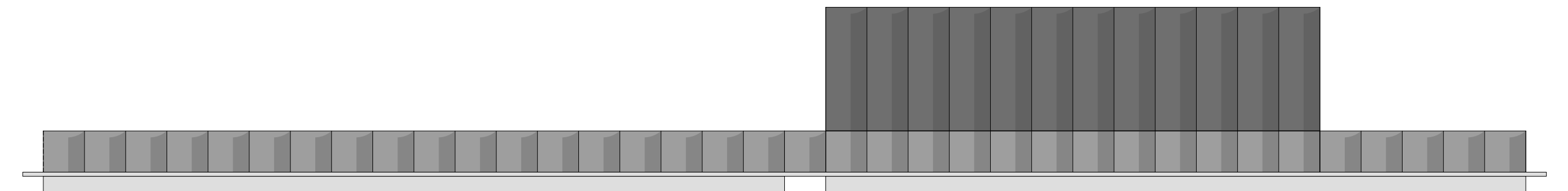
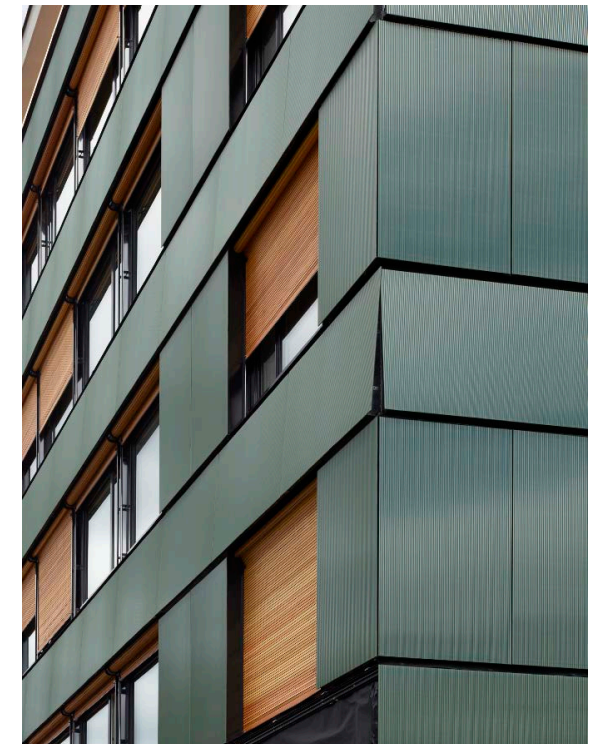
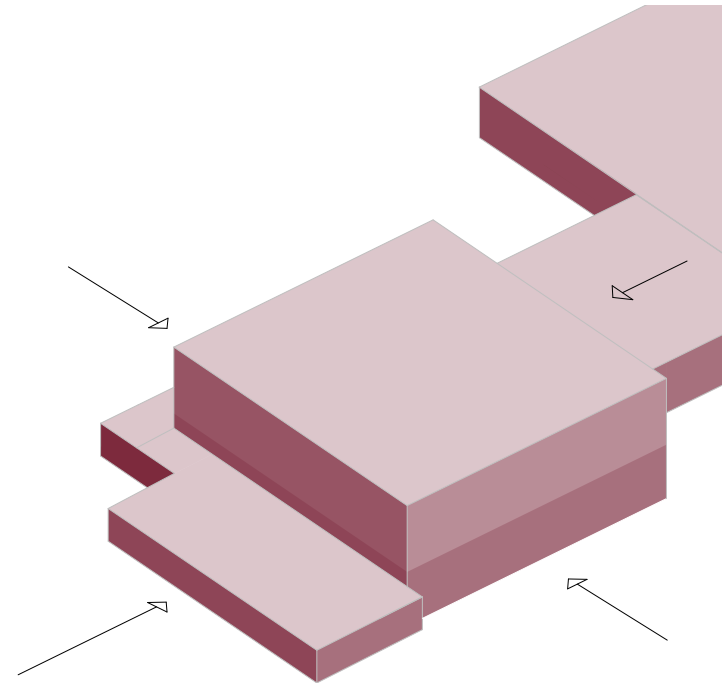
transparente Wirkung

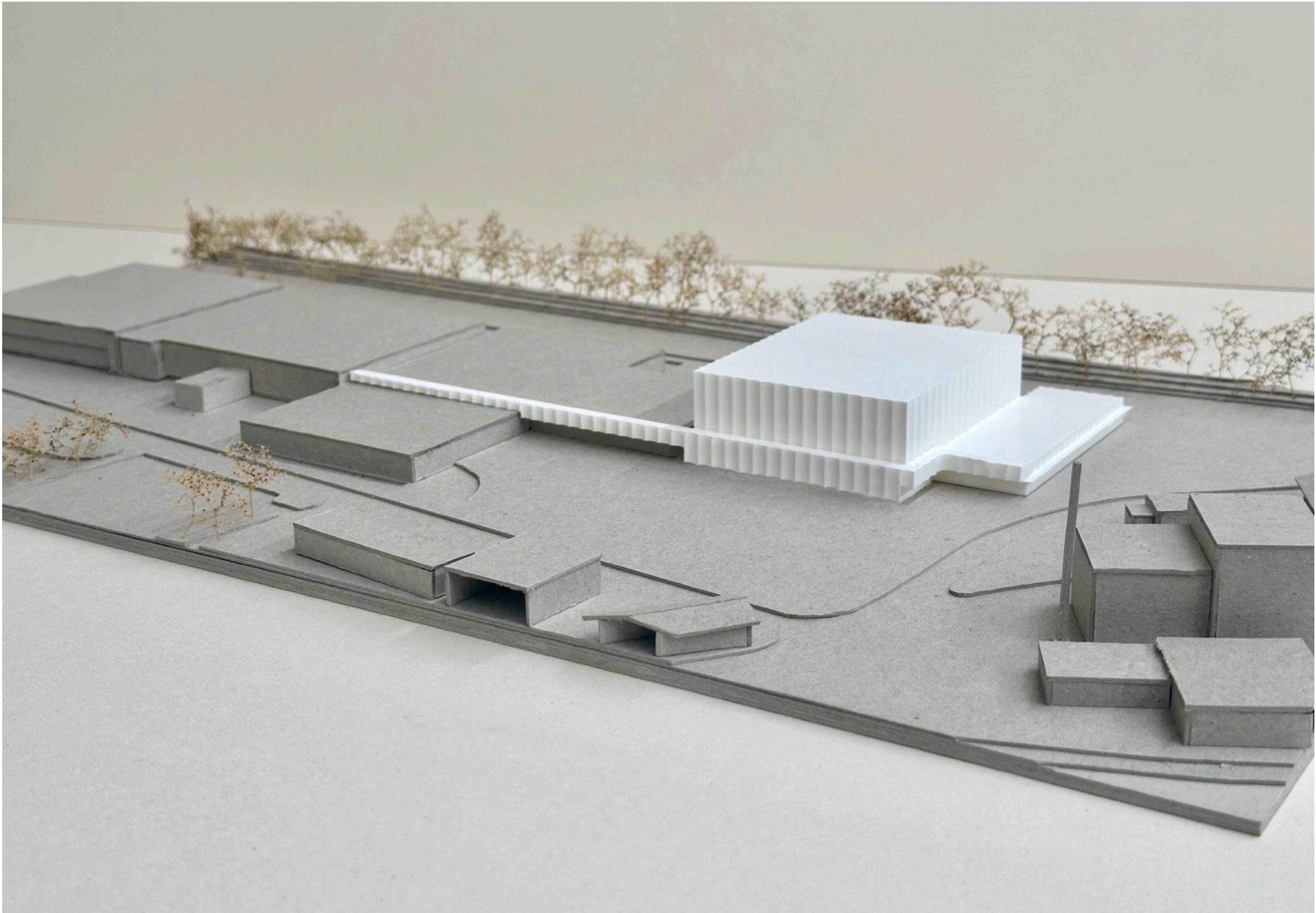
Erre Arquitectura
Terminal Manises Airport

MEHRWERT

Mögliche Nutzung der Fassade zur Energieerzeugung.
Sichtbares Zeichen der Nachhaltigkeit direkt auf der Fassade für alle Besuchenden sichtbar.

- > eventuell anbringen von PV am Hochregallager
- > Prüfen der Ausrichtung, optische Differenzierung des Hochregallagers vom Sockel





SYNTHESE

AUFBAU / SCHICHTUNG

Dreiteilung der Fassade

Hochpunkt:

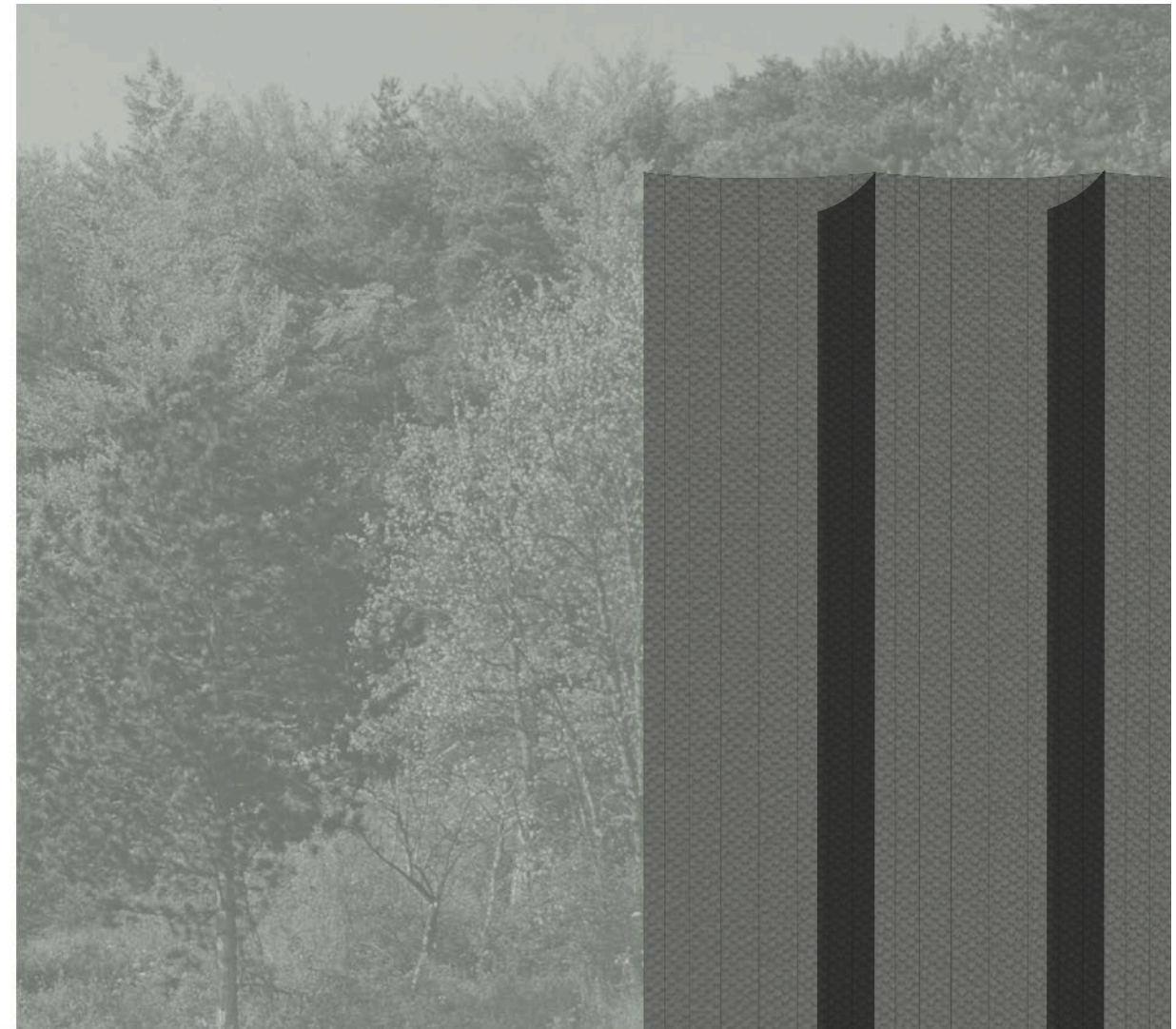
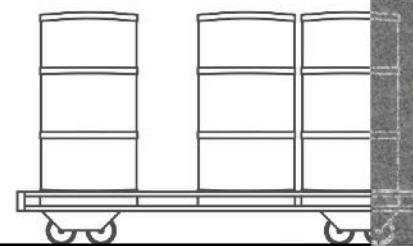
HRL mit Potential für PV
als Zeichen der Nachhaltigkeit

Kleid:

transparente/ geschlitzte Platten
umlaufendes Band des Monorails als
ablesbare Funktion der Logistik

Verkehr:

An- und Ablieferung im Sockelgeschoss



SYNTHESE

MATERIALITÄT

Dunkle, zurückhaltende Farbigkeit

Hochpunkt:

Optional PV-Panele als Zeichen
der Nachhaltigkeit und Energiezentrale
am Hochregallager

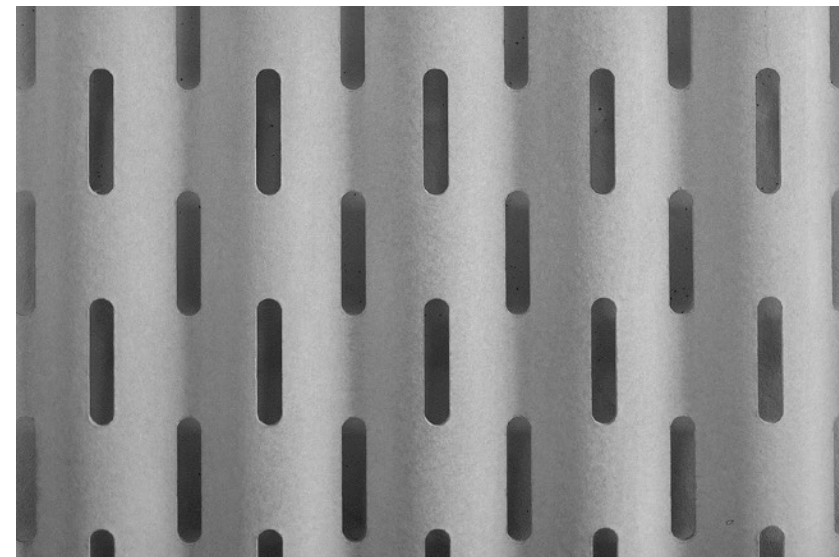
Kleid:

transparente/ geschlitzte Platten als
umlaufendes Band des Monorails

- einheitliches Kleid des Areals
- ablesbare Funktion der Logistik

Verkehr:

Beton und Stahl als robuste Arbeitsebene
- An- und Ablieferung im Sockelgeschoss

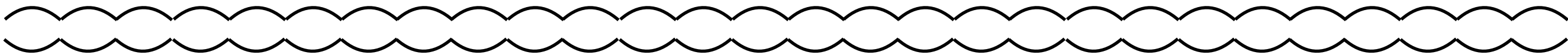


MASSSTÄBLICHKEIT/ RHYTHMEN

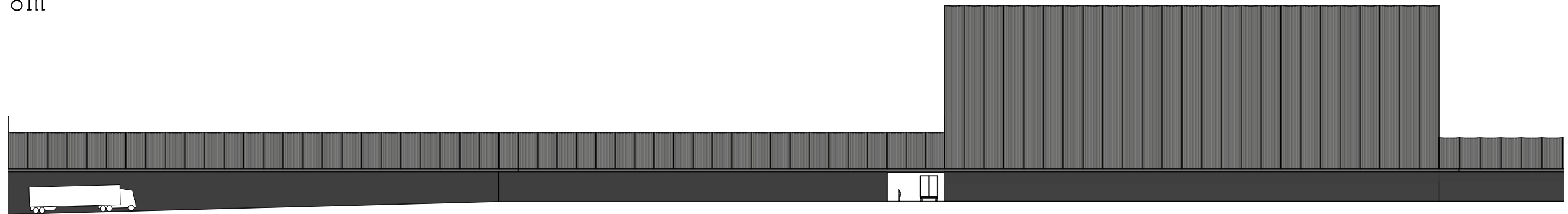
verschiedene Radien, konkav/konvex



5m



8m



3m

-> Kombination verschiedener Radien je nach Bereich?

VARIATIONEN DER BEKLEIDUNG

GEFALTET



KONKAV



GESCHUPPT



GESTÜLPT



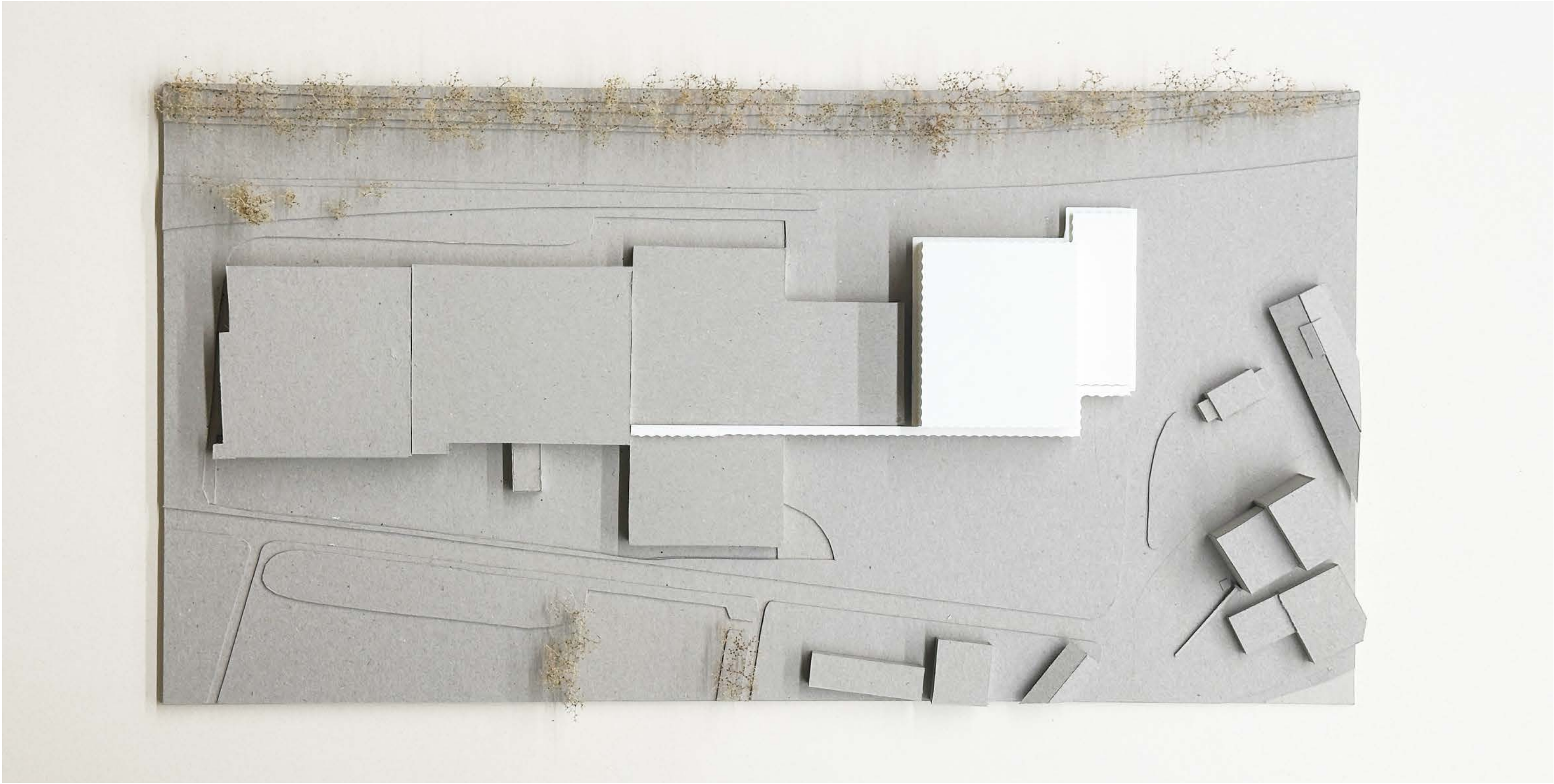
VARIATIONEN DER BEKLEIDUNG MIT PV

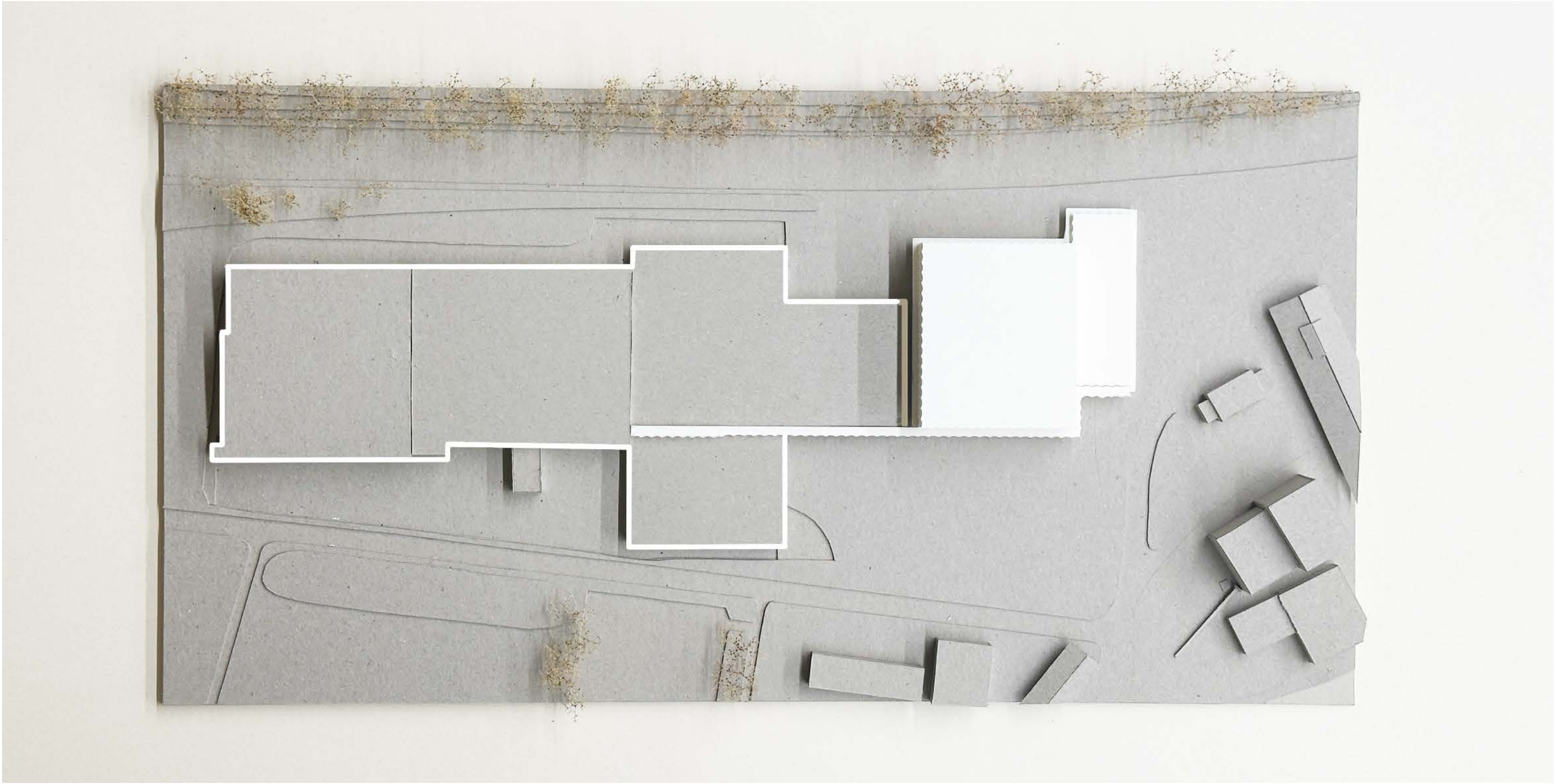
GEFALTET



KONKAV









FRAGEN

FRAGEN

OFFENE THEMEN

- MATERIALISIERUNG & FARBGEBUNG
- PERFORIERUNG/ TRANSPARENZ DES MONORAIL
- TAG-/NACHTWIRKUNG
- QUALITÄTSSICHERUNG, BEMUSTERUNG, MOCK-UP

WEITERES VORGEHEN

- KLÄREN DES AUSSENRAUME
- FESTLEGEN DER FARBIGKEIT (KONTRASTWIRKUNG)
- AUFZEIGEN DES MEHRWERTES (PV)
- FESTLEGEN DER KONSTRUKTIVEN PRINZIPIEN
- ETAPPIERUNG